

Klare Kante

Endlich mehr Schutz!



Elena Vogel über eine längst überfällige Gesetzesänderung

Endlich tut sich was beim Thema Katastrophenschutz. Zumindest wird von allen Seiten beteuert, dass noch in dieser Legislaturperiode mit einer grundlegenden Novelle zu rechnen sei.

Das ist dringend notwendig, gab es doch im Freistaat seit 2018 nur punktuelle Veränderungen in Sachen des Brand- und Katastrophenschutzes. Eine Überarbeitung ist also längst überfällig.

Wie wichtig ein funktionierendes Frühwarnsystem ist, zeigte sich nicht zuletzt an der Ahrtal-Katastrophe, bei der 134 Menschen starben. 80 Prozent der Betroffenen gaben bei einer Befragung an, noch nicht mal gewusst zu haben, dass sie in einem hochwassergefährdeten Gebiet leben.

Deswegen muss die oberste Maxime lauten: Bewusstsein schaffen für mögliche Gefahren, ohne Panik zu verbreiten, den Umgang im Katastrophenfall trainieren, die Sicherheitsorgane technisch ausstatten und die Bevölkerung in die Pläne involvieren. Nur so kann im Ernstfall sicher und souverän gehandelt werden.

Damit es nicht zum Desaster durch unterlassene Hilfeleistung der Landesregierung kommt, ist allerdings Eile geboten. Zweimal tagt der Landtag noch, dann muss die Novelle stehen.

Wenn sie steht, ist es den Parlamentariern hoch anzurechnen, trotz der schwierigen Mehrheitsverhältnisse im Thüringer Landtag eine Gesetzesreform zum Schutz der Bevölkerung zustande gebracht zu haben.



Thüringen auf dem Papier

Eine neue Ausstellung zu Land- und Wanderkarten zeigt, wie reizvoll diese antiquierte Navigation sein kann

Seite 3

PANTHERMEDIA / FABRICE MICHAUDEAU

Fortschritte im Katastrophenschutz

Thüringen investiert mehr Geld. Eine Gesetzesänderung soll Nachholbedarf ausgleichen

Elena Vogel

Erfurt. Thüringen hat in den vergangenen Jahren große Fortschritte im Katastrophenschutz gemacht, sagt Dorothea Marx (SPD) im Zuge einer Landtagsdebatte zur Reform des Brand- und Katastrophenschutzgesetzes. So habe der Freistaat im Jahr 2014 lediglich 600.000 Euro für den Katastrophenschutz in die Hand genommen. Zehn Jahre später seien es bereits knapp 25 Millionen Euro gewesen, sagt Marx. Diese Investitionen seien auch notwendig, denn ein effektiver Katastrophenschutz müsse auch zwangsläufig etwas kosten.

Laut Marx seien bereits eine Menge an Maßnahmen umgesetzt worden: Notstromaggregate seien beschafft worden, das Sirennetz der Kommunen werde ausgebaut, der Katastrophenschutz werde besser mit mobilen Einsatzleitwagen ausgestattet und die Bevölkerung werde im Ernstfall besser gewarnt, so

die Landtagsabgeordnete. Jonas Urbach (CDU) sieht in Sachen Katastrophenschutz noch Nachholbedarf. „Es ist noch längst nicht so, dass in allen Landkreisen, Dörfern und Städten die technischen Voraussetzungen für eine effektive Warnung der Bevölkerung, zum Beispiel durch Sirenen geschaffen sind“, sagt Urbach. So gebe es beispielsweise an einigen Orten noch keine funktionierenden Sirenen.

Dirk Bergner von der FDP mahnt an, dass nicht nur die technischen Voraussetzungen für einen effektiven Katastrophenschutz gegeben sein müssen, sondern auch die Bevölkerung für den Katastrophenfall vorbereitet werden müsse. „Die schönste Katastrophenschutzstruktur der Welt nützt nichts, wenn sie nicht regelmäßig geübt wird und die Bevölkerung nicht weiß, was sie zu tun hat“, sagt Bergner.

Daher müsse künftig vor allem in Bildungseinrichtungen ein größerer Fokus auf den Katastrophenschutz gesetzt werden. Das Katastrophenschutzgesetz soll noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden. Im Zentrum des

Es ist längst nicht so, dass in allen Landkreisen, Dörfern und Städten die technischen Voraussetzungen für eine effektive Warnung der Bevölkerung bestehen.

Jonas Urbach, CDU-Landtagsabgeordneter

schutz gesetzt werden. Das Katastrophenschutzgesetz soll noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden. Im Zentrum des

Gesetzes stehen eine Reihe von Veränderungen, die unter Beteiligung der Betroffenen erarbeitet wurden. So soll beispielsweise die Pauschale für die Jugendfeuerwehr verdoppelt werden, Feuerwehrfahrzeuge sollen leichter beschafft werden und es soll eine Feuerwehrpauschale in Höhe von zehn Millionen Euro geben.

Die anstehende Gesetzesänderung wäre die erste grundlegende Veränderung im Katastrophenschutz seit 2008. Davor wurde das Thema nur punktuell bearbeitet. Wie das Gesetz dann genau aussehen werde, wisse man noch nicht, sagt Karsten Utterodt, Vorstand des Thüringer Feuerwehrverbandes. Am Ende komme es jedoch darauf an, einen ausgewogenen Entwurf vorlegen zu können. Er betont, dass es wichtig sei, die Kostenregelung für den Katastrophenschutz zu präzisieren. Denn bisher seien viele Feuerwehren auf ihren Kosten sitzen geblieben. *Klare Kante*

Anzeige

TLZ-Geldregen
Nur noch heute gewinnen!

Spielen Sie mit und nutzen Sie Ihre letzte Chance auf bis zu 10.000 €.

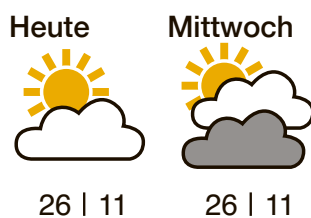


Prozessauftritt gegen Verschwörer

Stuttgart. Am Montag hat am Stuttgarter Oberlandesgericht einer von mehreren Terrorprozessen gegen die mutmaßliche Verschwörergruppe um Heinrich XIII. Prinz Reuß begonnen. Die Verdächtigen sollen einen gewaltsamen Umsturz der Bundesregierung geplant haben. Bald stehen auch Verfahren in Frankfurt und München an. *dpa S.6*

Die nächste Ausgabe dieser Zeitung erscheint am Donnerstag, 2. Mai.

Wetter



TLZ Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter **tlz.de** im Abo kostenfrei enthalten. Einfach freischalten unter: **tlz.de/premium**

Leserservice

(03643) 558 100

tlz.de/leserservice



Weniger Thüringer in Schichten und am Wochenende tätig

Erfurt. In Thüringen arbeiten weniger Beschäftigte am Wochenende und in Schichten. Von den mehr als eine Million Erwerbstätigen im vergangenen Jahr waren laut Statistischem Landesamt 21,1 Prozent an Sonn- und Feiertagen tätig – 6,5 Prozentpunkte weniger als vor zehn Jahren. Die Zahl der Erwerbstätigen, die am Abend (bis 23 Uhr), in der Nacht (ab 23 Uhr) oder in Wechselschicht arbeiteten, verringerte sich ebenfalls. Am stärksten sei mit 45,3 Prozent die Zahl der Beschäftigten in Abendarbeit zurückgegangen: Arbeitete 2013 fast die Hälfte (48,7 Prozent) von ihnen am Abend, war es 2023 nicht mal mehr jeder Dritte (27,3 Prozent). *dpa*

DGB mahnt zu einem fairen Landtagswahlkampf

Erfurt. Mit Blick auf die Landtagswahl im Herbst hat der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) in Thüringen einen fairen Wahlkampf und ein Demokratie-Fördergesetz gefordert. „Wir sehen seit Anfang des Jahres, wie wichtig es ist, dass es eine starke Zivilgesellschaft gibt, die sich einsetzt für Demokratie, für Vielfalt und Diversität“, so Renate Sternatz, stellvertretende Vorsitzende des DGB-Bezirks Hessen-Thüringen. Es sei wichtig, das Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit fortzuführen und auszubauen. Mit einem Demokratie-Fördergesetz sollte das Programm verstetigt werden. DGB-Bezirksvorsitzender Michael Rudolph

sagte, der Schlüssel für gute Arbeit seien Tarifverträge. „Wir fordern vom Land Thüringen, die Instrumente, die es hat, konsequent zu nutzen, um die Tarifbindung zu stärken“, sagte er. Die Vergabe öffentlicher Aufträge müsse an das Zahlen von Tariflöhnen geknüpft werden.

Mit Blick auf die Energie- und Mobilitätswende schlug der DGB einen Fonds vor, um Betrieben beim Wandel zu helfen. Die Nutzung des Fonds müsse aber an Bedingungen geknüpft sein. Rudolph: „Wer Geld möchte, muss den Standort garantieren, muss die Beschäftigung an dem Standort garantieren und muss sich auch dazu bekennen, in Zukunft Tariflöhne zu zahlen“. *dpa*

Viel Sonnenschein



Weimar/Erfurt. Sonniges Wetter herrschte am Montag in Weimar (Foto) – auch der 1. Mai in Thüringen wird schön: Blauer Himmel, viel Sonnenschein und Temperaturen bis 27 Grad Celsius werden vorhergesagt. Mit 160 Stunden war die Sonne im April zehn Prozent öfter zu sehen als im vieljährigen Mittel. *dpa*

Duales Studium für Regelschullehrer

Bewerbungsphase startet im Mai

Erfurt. Im Kampf gegen den Lehrermangel startet Thüringen ein duales Studium für Regelschullehrer – Interessierte können sich ab Mai bewerben. 50 Plätze sind zu vergeben, teilte das Bildungsministerium mit. Los geht es dann zum Wintersemester 2024/ 2025. Alle anderen Lehramtsstudiengänge sollen erhalten bleiben. Das neue duale Studium ist an der Uni Erfurt angesiedelt. Das Konzept sieht vor, dass die Studierenden vom Land einen Vertrag und eine monatliche Vergütung erhalten. Im Bachelor-Teil des Studiums sollen sie monatlich 1400 Euro und im Master 1650 Euro bekommen. Damit binden sie sich aber auch für die Zeit des Studiums und weitere fünf Jahre. „Das neue Studienangebot ist auf diese Weise bisher einmalig in Deutschland: Studierende können schon während des Studiums umfangreiche Praxiserfahrungen sammeln und sind damit nicht nur finanziell unabhängig, sondern erfahren gleich, wie die schulische Realität ist“, so Bildungsminister Helmut Holter (Linke).

Gerd Mannhaupt von der Uni Erfurt: „Wir haben in den vergangenen zwei Jahren große Anstrengungen unternommen, um diesen deutschlandweit ersten dualen Studiengang für das Regelschullehramt zu entwickeln.“ *dpa*

Antragsstopp für Förderprogramm

Erfurt. Knapp drei Wochen nach dem Start eines Förderprogramms für gemeinnützige Initiativen im ländlichen Raum gibt es einen Antragsstopp. Das Antragsvolumen überschreite die bereitstehende Fördersumme in Höhe von 750.000 Euro um ein Vielfaches, so die Thüringer Ehrenamtsstiftung. „Um unnötigen Aufwand und Enttäuschungen bei den Antragstellenden zu vermeiden, bittet die Stiftung darum, keine weiteren Anträge mehr zu stellen“, hieß es in einer Mitteilung. Aktuell liegen 450 Anträge vor. Die Antragsteller setzen sich vor allem in der Heimat-, Traditions- und Brauchtumspflege ein. Auch Vereine, die sich um Umwelt-, Natur- oder Brandschutz kümmern, und Sportvereine seien stark vertreten. Pro Antrag können maximal 5000 Euro gewährt werden. *dpa*

Bewusstlose Frau gerettet

Schmalkalden. Eine 55-jährige Bewohnerin eines Mehrfamilienhauses ist bei einem Feuer in Schmalkalden (Landkreis Schmalkalden-Meiningen) verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, vergaß die Frau Essen auf dem Herd, wodurch Flammen entstanden. Diese griffen dann auf die Küche und den Wohnbereich über. Gerufene Einsatzkräfte der Polizei retteten die bewusstlose Frau aus ihrer Wohnung. Rettungskräfte brachten sie mit einer Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus. Zwei weitere Bewohner konnten sich selbstständig nach draußen retten. *dpa*

Kontakt

Sie haben Nachrichten für die Thüringen-Redaktion? Gerne per Mail: thueringen@funkemedien.de

Gärten starten in die Saison



CLAUDIA BACHMANN

Bad Langensalza. Die Arbeiten laufen. Die Wege müssen noch einmal gewalzt werden. Noch fehlen Pflanzen, die die letzten Jahre im Depot des Gartenbauamtes verbracht haben. Der botanische Garten in Bad Langensalza, an der Böh-

menstraße, steht vor der Wiedereröffnung. Seit Montag läuft das Wasser ins Kneippbecken. Am Mittwoch, 1. Mai, soll es losgehen. 2019 war er das letzte Mal geöffnet. Auch der Rosengarten gegenüber startet

am 1. Mai in die neue Saison – in seine 25. Auf der Anlage erleben Besucher später die Farbpracht von über 450 Rosenarten und -sorten. Eine Besonderheit ist die Sammlung der lokalen Rosenzüchtungen.

Feuerwehrschnule bleibt Großbaustelle

Weil Personal fehlt, werden Lehrgänge außerhalb von Thüringen absolviert

Fabian Klaus

Erfurt. Der Weimarer Karsten Utterodt wird den Landesfeuerwehrverband in Thüringen weitere zwei Jahre führen. Darauf haben sich die Delegierten bei der Neuwahl des Vorstandes verständigt. Utterodt, der seit 1982 in der freiwilligen Feuerwehr aktiv ist, geht damit in seine dritte Amtszeit als Präsident. Neben Utterodt, der 94 Prozent Zustimmung erhielt, bleiben Ramon Hoffmann und Helmut Möller als Stellvertreter sowie Michael Schwabe als Beisitzer für die Facharbeit im Team. Sebastian Fischer und Chris Hermann wurden als Beisitzer Verbandsarbeit und Pressesprecher neu in den Vorstand gewählt.

Utterodt sprach im Nachgang von einer „harmonischen Veranstaltung“, was er auch an den hohen Zustimmungsraten für die Vorstandsmitglieder festmachte. Geprägt war der Verbandstag allerdings von den Landtagswahlen im September, zu denen auch der Lan-

desfeuerwehrverband wieder eine Agenda in Richtung Landespolitik verabschieden will. Gleichwohl konstatiert der Vorsitzende, dass trotz schwieriger Verhältnisse im politischen Erfurt für die Feuerwehren in den vergangenen Jahren viel getan wurde – und hat dabei vor allem lobende Worte für das Thüringer Innenministerium parat.

Großbaustelle bleibe die Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Bad Köstritz, die weiterhin zentrale Lehranstalt für die Angehörigen der freiwilligen Feuerwehren in Thüringen ist. Mit dem Spatenstich für den Neubau des Unterkunftsgebäudes rückt die Realisierung einer Forderung der Feuerwehren näher. Zudem begrüßt Utterodt, dass im Januar ein Nutzerbeirat an der Feuerwehrschule gegründet wurde. „Ich bin fest davon überzeugt, dass wir mit diesem Gremium die Interessen aller Nutzer und auch der Mitarbeitenden weiter voranbringen werden“, sagt er. Demnächst kann auch



Dieser Innenminister hat mehr für die Feuerwehren getan als viele seiner Vorgänger.

Karsten Utterodt, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes

die Übungshalle, die auf dem Gelände der Schule entstanden ist, mit einigen Wochen Verspätung eingeweiht werden. Personell gibt es allerdings weiter Sorgen in der Schule. „Eine weitere Nullrunde beim Stellenzuwachs, wie in diesem Jahr, darf es in der nächsten Haushaltsaufstellung nicht geben“, sagt Utte-

rodt und fordert, dass im Zuge der Haushaltsverhandlungen für 2025 die in einem Projektplan vorgesehenen Stellenmehrungen auch umgesetzt werden. Wohin fehlendes Personal führt, macht er deutlich: Die Schule könne den Bedarf an Lehrgängen nicht decken. Kompensationen gibt es über externe Lehrgangsangebote außerhalb von Thüringen.

Klarheit erhoffen sich die Feuerwehren auch zum Thema „Zentrale Beschaffung“, das nur mit einem langjährigen Förderprogramm umgesetzt werden kann. Hier laufe, so Utterodt, eine entsprechende Ausschreibung, an deren Ende man Klarheit haben werde über die notwendigen Förderquoten des Landes – um teilweise 30 Jahre alte Feuerwehrfahrzeuge in kleinen Gemeinden endlich ersetzen zu können.

Zuletzt hatte das Thüringer Innenministerium mitgeteilt, dass mit den Ländern Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg eine entsprechende Verwaltungsvereinbarung unterschrieben worden sei.

EU-Millionen für Thüringen sind noch nicht abgerechnet

Verzögerungen gibt es vor allem im Baubereich, in dem die meisten Auszahlungen anfallen

Elmar Otto

Erfurt. Für Thüringen wichtige Fördermittel der Europäischen Union (EU) konnten entgegen anderweitigen Befürchtungen komplett genutzt werden. Es geht um Investitionen in Unternehmen, den Hochwasserschutz oder Universitäten mit Hilfe des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (Efre). 98,8 Prozent der Gelder wurden bewilligt. 97,7 Prozent ausgezahlt – insgesamt 1,227 Milliarden Euro.

Ganz gebannt ist die Gefahr aber dennoch nicht. Das geht aus einem internen Schreiben von Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) hervor, das dieser Zeitung

vorliegt. „Trotz dieser positiven Entwicklungen muss beachtet werden, dass weiterhin 312,3 Millionen an Efre-Mitteln noch nicht gegenüber der EU-Kommission abgerechnet wurden“, so Tiefensee in einer Vorlage für die Kabinettsitzung am Dienstag. Diesen Betrag hat der Freistaat zunächst vorfinanziert.

Zu dem Schriftstück wollte sich ein Sprecher des Ministers nicht äußern, er teilte lediglich mit: Vor allem im Baubereich, in dem die meisten Auszahlungen anfallen, habe es zunächst „die meisten Verzögerungen und am Ende dann die größte Aufholjagd gegeben“. Bei der Stadtentwicklung müssten etwa 100 Millionen und im Hochschulbau etwa



Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD).

MARTIN SCHUTT/ DPA

50 Millionen abgerechnet werden. Jüngst habe man einen Zahlungsantrag über 220 Millionen Euro und damit rund zwei Drittel der abzurechnenden Summe in Brüssel gestellt. Ein weiterer Antrag folge.

Seine Ministerkolleginnen und -kollegen mahnt Tiefensee in dem auf den 19. April datierten Schrei-

ben, weiterhin „alle Möglichkeiten zu nutzen, um eine möglichst vollständige Abrechnung des Efre sicherzustellen“. Hierbei sei besonders die zeitnahe Prüfung der verbliebenen Verwendungsnachweise wichtig. „Es muss sichergestellt werden, dass für die verwaltungsmäßige Abarbeitung auch 2024 das notwendige Personal in den Ressorts zur Verfügung steht“, betont er. Die Förderfähigkeit von Ausgaben im Rahmen der EU-Förderperiode von 2014 bis 2020 endete mit dem 31. Dezember 2023, wurde aber mehrfach verlängert. Nacherfassungen von Auszahlungen konnten teilweise bis zum 15. Februar 2024 erfasst werden. Mitte vergangenen Jahres

Thüringen will an ziviler Forschung festhalten

Zusammenarbeit mit Bundeswehr freiwillig

David Hutzler

Erfurt. Während Bayern seine Unis künftig unter Umständen zur Zusammenarbeit mit der Bundeswehr verpflichten will, hält Thüringen an einer möglichst zivilen Forschung fest. Die im Hochschulgesetz festgeschriebenen Zivilklauseln bedeuten kein generelles Kooperationsverbot mit der Bundeswehr, sagte eine Sprecherin des Wissenschaftsministeriums. Einen Anlass für eine Gesetzesänderung gebe es nicht.

Die bayerische Staatsregierung will Universitäten und Hochschulen mit einem Gesetz davon abhalten, eine militärische Nutzung ihrer Forschung über Zivilklauseln zu verbieten. Stattdessen soll ein Kooperationsgebot von Hochschulen und Bundeswehr vorgeschrieben werden, in Fragen der nationalen Sicherheit sogar eine Kooperationspflicht.

In Thüringen ist hingegen seit 2018 festgeschrieben, dass sich die Hochschulen selbstbestimmt eine Zivilklausel geben müssen, „die sich an moralisch-ethischen Standards ausrichtet“. Das können die Hochschulen etwa durch Ethikkommissionen oder Genehmigungspflichten für bestimmte Vorhaben sicherstellen. Noch weiter geht das Land Bremen. Dort heißt es: „Die Hochschulen verfolgen in Forschung, Lehre und Studium ausschließlich friedliche Zwecke.“

Aus Sicht der CDU-Fraktion schränken die Thüringer Regeln die Forschung zu sehr ein. „Wir vertreten die Ansicht, dass sich Thüringen wertvolle Forschungsvorhaben verbaut und der Freistaat dadurch unattraktiver für internationale Forschung wird als andere Länder ohne eine solche Klausel“, sagte der hochschulpolitische Sprecher Christian Tischner. In der Grundlagenforschung sei die Unterscheidung ohnehin praxisfern, da nicht absehbar sei, welche Produkte daraus entstehen würden.

„Hochschulen durch ein Gebot zur Kooperation mit der Bundeswehr oder Rüstungsunternehmen zu zwingen, ist aus meiner Sicht ein erheblicher Eingriff in die Wissenschaftsfreiheit“, sagte hingegen der Thüringer Linke-Hochschulpolitiker Christian Schaft. Auch in der neuen geopolitischen Lage sei es richtig, zivile und militärische Forschung zu trennen. Ähnlich äußerte sich die SPD-Fraktion, die einen Vorstoß wie in Bayern ablehnt. *dpa*

Die Magie schöner Wanderkarten

Wie ein Landesamt seit Jahren mit Erkenntnissen an die Öffentlichkeit geht und auch mal an alten Traditionen festhält

Hanno Müller

Erfurt. Im Zeitalter von Navigationsgeräten und Handyapps können Landkarten schon mal antiquiert anmuten. Vor allem jüngere Menschen kennen sie kaum noch, die Zeiten, da man ein Papiermonstrum entfaltet, um dann den Punkt in der gezeichneten Landschaft zu ermitteln, an dem man sich befindet und von dem es irgendwie weitergeht. Vom späteren Zusammenfallen soll hier gar nicht erst geschrieben werden.

Dass Karten allerdings durchaus einen besonderen Mitteilungswert und Reiz haben, stellt das Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG) seit Jahren immer wieder unter Beweis. Deutschlands ältester Fernwanderweg, der Rennsteig, im Überblick mit vielen begleitenden Informationen und Etappenvorschlägen oder der sich über 1000 Kilometer erstreckende Lutherweg entlang der Spuren des Reformators in der Gesamtschau – das schafft kein Display.

18 Rad- und Wanderkarten, dazu viele Übersichtskarten decken inzwischen den gesamten Freistaat ab. Gewidmet ist ihnen eine Wanderausstellung, die das Landesamt derzeit in Erfurt in der Cafeteria der Ministerien in der Werner-Seelenbinderstraße bis Juni zeigt. „Thüringen war schon immer ein Wanderland“, sagt Amtsleiter Uwe Köhler. Mit großflächigen Rad- und Wanderkarten im Maßstab 1:50.000 hebe man sich von Kartenverlagen ab, die sich auf touristischen Zentren wie den Thüringer Wald oder den Hainich spezialisiert hätten. So seien etwa überregionale Radwege in allen Karten enthalten. Hinzu kommen circa 500 Kilometer regionale



Für manchen antiquiert anmutende Wanderkarten haben ihren besonderen Reiz.

VIA IMAGO-IMAGES.DE

Radwege pro Kartenblatt. Karten und Ausstellung sind nicht zuletzt Teil der Thüringer Strategie, möglichst viele Geodaten öffentlich zugänglich zu machen. 2016 hatte die Landesregierung das Programm „Offene Geodaten“ beschlossen. Frei nutzbare Erkenntnisse sollen so auch die Verwaltung transparenter machen.

Über das Thüringer Geoportal kann man inzwischen neben Anga-

ben aus dem Liegenschaftskataster aufschlussreiche Luftbilder aus mehreren Jahrzehnten, beginnend mit den Überflügen der Amerikaner im Zweiten Weltkrieg, sowie teils jahrhundertealte topographische und Vermessungskarten oder Informationen zu Windkraftanlagen abrufen. Die Nutzung des Portals ist kostenlos und ermöglicht auch Laien spannende Recherchen zu Entwicklungen und Veränderun-

gen etwa im eigenen Wohn- und Lebensumfeld.

Auch die jetzt in der Ausstellung vorgestellten Karten haben ihre ganz eigene Magie. Mit dabei sind Neuauflagen der Rad- und Wanderkarten zum Ober- und Untereichsfeld und zur Region um das Thüringer Schiefergebirge samt Coburger Land sowie der Übersichtskarten „Burgen und Schlösser in Thüringen“, „Parks und Gärten in Thürin-

Jugendarbeit unter Druck

Sozialarbeiter warnen vor Sparzwängen und Fachkräftemangel. Flächendeckendes Angebot notwendig

Jena. Sparzwänge und Fachkräftemangel bereiten Sozialarbeitern Sorgen. „Die Kommunen fahren die Jugendarbeit gerade massiv runter. Das ist fatal“, sagte der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit, Christian Spatscheck. Auch angesichts des in einer Studie festgestellten Rechtsrucks unter jungen Menschen brauche es ein flächendeckendes Angebot an Jugendzentren und -verbänden. „Dort, wo Jugendzentren

schließen, gibt es rechte Gruppen, die das Feld besetzen“, so Spatscheck. Hingegen könne eine funktionierende Struktur vor Ort dazu beitragen, dass sich Jugendliche auch in vermeintlich abgehängten Regionen verwurzelt fühlen.

Einer Umfrage zufolge war die AfD unter 14- bis 29-Jährigen stärkste Kraft. Mit 22 Prozent lag der potenzielle Wähleranteil doppelt so hoch wie noch vor zwei Jahren. Diese reine Zahl überrasche ihn, sagte

Spatscheck weiter. Es sei aber abzuwarten, ob es sich nur um ein Strohfeuer handle.

Klar sei: „Die Jugend ist bei der Politik aus dem Blick geraten.“ Das habe sich nicht nur während Corona gezeigt. Viele junge Menschen hätten angesichts von Inflation und Wohnungsnot auch Angst, dass es ihnen später schlechter gehe als ihren Eltern und Großeltern.

In der Studie sei auch ersichtlich gewesen, dass mehr junge Men-

schen als früher Flucht als ein Problem einstufen. „Das ist auch ein Ausdruck, dass Institutionen nicht funktionieren. Wenn die Schule marode ist, führt das zu Neid.“

Aber nicht nur wegen Sparzwängen müssten Häuser schließen, sagte Spatscheck. Auch der Fachkräftemangel in dem Gebiet führe dazu, dass Angebote heruntergefahren werden müssten oder Wohngruppen schließen. „Wir können feststellen, dass die Länder hier zu wenig

ausgebildet haben.“ Zugleich gebe es aber einen steigenden Bedarf durch mehr Fallzahlen in der Jugendhilfe, der Ausbau von Schulsozialarbeit, Flucht und Migration oder die Umsetzung von Inklusion.

Gleichzeitig werde ausgebildeten Sozialarbeitern aus dem Ausland der Einstieg schwer gemacht, ao Spatscheck. Das gelte auch für Menschen mit weitgehend vergleichbaren Ausbildungen wie aus Polen oder den Niederlanden. *dpa*

Infos und Bezug der Karten über **tlbg-onlineshop.thueringen.de** Thüringer Geoportal unter **geoportal.thueringen.de**

Thüringer Lehrerin ausgezeichnet

Großes Lob von Schülern für Mirka Westendorff

Schleusingen/Berlin. Die Thüringer Lehrerin Mirka Westendorff ist mit dem Deutschen Lehrkräftepreis ausgezeichnet worden. Die Mathematik- und Sportlehrerin am Georg-Ernst-Gymnasium in Schleusingen (Landkreis Hildburghausen) erhielt am Montag den Preis in der Kategorie „Ausgezeichnete Lehrkräfte“. „Eine Lehrerin wie Mirka Westendorff zeigt, wie persönlich der Beruf auch ist, wie Charakter und Haltung die pädagogische Beziehung nachhaltig prägen und wie so aus einer Lehrkraft ein lebenslanges Vorbild werden kann“, lobte Thüringens Bildungsminister Helmut Holter (Linke).

In diesem Jahr wurden Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulteams aus elf Bundesländern in Berlin mit dem Deutschen Lehrkräftepreis ausgezeichnet. Vergeben wurden insgesamt 18 Preise. Träger des Wettbewerbs sind die Heraeus-Bildungstiftung und der Deutsche Philologenverband, der vorrangig Gymnasiallehrkräfte vertritt. Mehr als 8500 Lehrkräfte und Schüler beteiligten sich dieses Mal an dem Wettbewerb, der nach Angaben der Träger die Leistungen von Lehrkräften, Lehrkräfte-Teams und Schulleitungen würdigen und in den Vordergrund der öffentlichen Wahrnehmung rücken soll.

Die Schülerinnen und Schüler lobten Westendorffs Empathie, ihre Fürsorglichkeit, ihr Engagement und die individuelle Betreuung und Förderung in ihrem Unterricht, wie auf der Internetseite des Lehrkräftepreises stand. *dpa*



Darf sich über Auszeichnung freuen: Mirka Westendorff vom Gymnasium in Schleusingen.

WESTENDORFF

Wettbewerb der Wasserwachten

Jena. Bei der Meisterschaft im Rettungsschwimmen der DRK-Wasserwachten aus Sachsen und Thüringen in Jena haben sich mehrere Mannschaften für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Unter anderem mussten die Mannschaften etwa mit Flossen tauchen und Übungen auf Zeit durchführen. *dpa*

„Wir müssen unsere Landnutzung wesentlich nachhaltiger gestalten“

Josef Settele vom Leipziger Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung kommt zu den Schwarzburger Gesprächen. Sein großes Thema ist die Biodiversität

Gerlinde Sommer

Rudolstadt. „Die Erhaltung der Biosphäre als Voraussetzung eines guten Lebens weltweit und in der Region“ ist Thema bei den Schwarzburger Gesprächen am Freitag, 3. und Samstag, 4. Mai, im Reitsaal der Heidecksburg in Rudolstadt. Über die Bedeutung biologischer Vielfalt, deren Gefährdung und Schutz spricht am Freitag Josef Settele, Professor am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig. Vorab beantwortet er hier Fragen zur Biodiversität.

Jüngst sagte mir ein Mann aus Maserberg angesichts des erbarmungs-

würdigen Zustandes des Thüringer Waldes: Das sind alles menschengemachte Fehler. Und: Willst du den Wald vernichten, pflanze Fichten, Fichten, Fichten. Triffst du das zu?

Es trifft immer zu, dass bei Anpflanzung von Monokulturen die Anfälligkeiten der Systeme steigen. Im



Josef Settele beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Biodiversität.

FLORIAN ARNOLD

Fälle der Fichten haben wir beispielsweise die sich nun bestätigende höhere Anfälligkeit für Trockenheitsperioden, die die Bäume schwächen und ideale Bedingungen dafür schaffen, dass sich beispielsweise Borkenkäfer aufgrund der üppig vorhandenen Nahrung schnell und effektiv breit machen können.

Es gab eine Zeit, da wurden im Thüringer Wald Hochmoore trockengelegt und magere Wiesen aufgeforstet. Was gilt es nun zu tun?

Nun gilt es, Wiedervernässung anzustreben, beispielsweise um Kohlenstoff in der Landschaft zu halten und Moore wieder herzustellen.

Magere Wiesen sind ein Hort der Biodiversität – und wie alle permanenten Wiesen und Weiden auch ein Kohlenstoffspeicher. Aufforstung ist hier eher schädlich und vor allem zu Beginn wird Kohlenstoff freigesetzt – vom Verlust der typischen Arten unserer offenen Kulturlandschaft ganz zu schweigen. Für letzteres ist es aber auch nötig, eine extensive Nutzung aufrecht zu erhalten.

Für manche scheint der Klimawandel eine Glaubenssache – und wenn man nicht dran glaubt, dann wird schon alles wieder gut... Was sagen Sie dazu?

Es gibt nur wenige Sachverhalte in

der ökologischen Forschung, die so gut belegt sind wie der Klimawandel und die Rolle, die vor allem der Mensch dabei spielt.

Sie haben mal gesagt, dass Klimawandel und Biodiversitätsverlust gleichzeitig mit voller Kraft angegangen werden müssen. Was bedeutet das für unsere Region?

Das bedeutet die Aufrechterhaltung beziehungsweise Etablierung nachhaltig genutzter Wald- und Agrarsysteme – inklusive des Grünlandes; dies sind stets diverse Systeme, die durch ihre Vielfalt widerstandsfähiger (oft wird auch der Begriff „resilienter“ verwendet) gegen abrupte Veränderungen sind.

Unter uns gesagt

Unangemessen



Gerlinde Sommer dazu, dass Diktaturen oft beschworen werden

Liebe Leserinnen, liebe Leser, es braucht nicht viel, um die Situation eskalieren zu lassen: Entweder wird behauptet, es sei schon wieder wie damals oder wie noch davor. Al-

so entweder wie in der DDR oder bei den Nazis. Klar, dass das so gut wie nie aus berufenem Mund kommt und nie die Lage trifft... Es handelt sich jeweils um einen kalkulierten Skandal, wenn das Leiden von Menschen zwischen 1933 und 1945 oder wahlweise von der Nachkriegszeit bis 1989 gleichgesetzt wird mit einem wie auch immer begründeten Missempfinden in der Demokratie. Dieses Schäßige erzeugt vor allem eines: Aufmerksamkeit. Es marginalisiert wirkliches Leid absichtsvoll. Ich empfinde dies als bösartig. g.sommer@tlz.de

Klartext – Leser schreiben ihre Meinung

Den Integrierungswilligen eine Chance geben

Ein Leser schreibt:

Der Artikel über die Iranerin Nasrin Hatamipour „Leben auf Anfang“ (TLZ, 24. April) hat mich tief bewegt, er hat mir zu denken gegeben. Es wird über die Gründe ihrer Flucht aus der Heimat, über ihr Ankommen in Thüringen (Eckolstädt, Apolda), über ihre bestandene Sprachprüfung, über ihre freiwillige, unbezahlte Tätigkeit (Pflegeheim, Apoldaer Karateverein), über die Ablehnung ihres Asylantrages und die Nichterteilung einer Arbeitserlaubnis berichtet. Sie ist zur Zeit „geduldet“. Nasrin erzählt, wie sie auf Ämtern und von Mitmenschen gekränkt, erniedrigt und unfähig behandelt wird. Es wird ihr von Fremden und Bekannten geraten, in die alten Bundesländer zu wechseln, in Gegenden oder Städte, in denen die Migrationsdichte zur Normalität gehört. Zahlreiche Ausländer verlassen Thüringen aus den genannten Gründen.

Nasrin möchte vor allem arbeiten, um für sich selbst zu sorgen und sich ehrenamtlich einbringen, nicht finanziell abhängig zu sein. Es ist nicht zu verstehen, dass, wie es das Beispiel zeigt, zahlreiche, engagierte, integrierungswillige, schon Deutsch sprechende Ausländer, die in vielen arbeitssuchenden Betrieben eingesetzt werden können, keine Arbeitserlaubnis bekommen, denen kein Asylantrag genehmigt wird. Im krassen Gegensatz dazu werden kriminelle, arbeitsscheue Wirtschaftsflüchtlinge nicht abgeschoben. Sie erhalten Bürgergeld, kommen auf Abwege und ihr Aufenthalt wird über Monate geduldet. Hier ein Blick auf die Ausländeranteile in einzelnen Bundesländern: Hamburg 16,8 Prozent, Hessen 16,9 Prozent, Berlin 19,8 Prozent – im Vergleich: Sachsen 5,3 Prozent,

Sachsen-Anhalt 5,3 Prozent, Thüringen 5,4 Prozent. Hier zeigt sich, dass die „neuen Länder“ die geringsten Ausländerquoten aufzuweisen haben, aber bezüglich Ablehnung, Protesten, Straftaten gegen Ausländer führend sind. Diese Tatsache korreliert mit der Anzahl der AfD-Sympathisanten. Es sei ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung in Thüringen gestattet: 2020 2.124.800 Einwohner, 2025 2.063.000 – prognostiziert 2030 1.989.500. Trotz weiterer Zuwanderung verliert Thüringen im Laufe von zehn Jahren über 135.000 Einwohner. Die Folgen für alle Bereiche sind gravierend: In Industrie und Handwerk, im Dienstleistungssektor, in Krankenhäusern und Pflegeheimen, im Fremdenverkehr, in der Gastronomie fehlt Personal. Die von der AfD propagierte Problemlösung: Qualifizierung der bisher Arbeitslosen, Zurückholen von Deutschstämmigen aus dem Ausland und die Steigerung der Geburtenrate grenzen an Wunschdenken, sind realitätsfremd und verkennen die tatsächliche Misere. Die Folgen dieser Entwicklung sind wirtschaftliche Stagnation (keine Ansiedlung von Betrieben, unter Umständen auch Wegzug), Rückgang des Fremdenverkehrs, Verschlechterung der Lebensqualität. Fazit: Thüringen wird weiter zurückbleiben. Das heute oft zitierte Wort „abgehängt“ wird dann seiner eigentlichen, tatsächlichen Bedeutung gerecht – ein „Land von Bundesbürgern 2. Klasse“.

Dr. Herwart Kaiser, Weimar

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Leserbriefe per E-Mail senden Sie bitte mit ihrem vollen Namen, Adressangabe und Telefonnummer an: leserbriefe@tlz.de

Bernd Hill

Die Sicherung des steigenden Energiebedarfs durch erneuerbare Energien angesichts abnehmender fossiler Primärenergieträger, des vermehrten Kohlendioxidausstoßes und einer wachsenden Bevölkerung stellt eine der wichtigsten Aufgaben für unsere Gesellschaft dar. Daher bilden Windenergieanlagen in unserem Land eine wichtige alternative Quelle für eine umweltfreundliche und wettbewerbsfähige Elektroenergieerzeugung.

Ohne die erneuerbaren Energien können wir unsere Energieversorgung nicht gewährleisten, sind wirtschaftliches Wachstum und Wohlstand nicht möglich. Dennoch stehen solche Anlagen wegen ihrer „Gefährlichkeit“ immer wieder in der Kritik. Der Ausbau der Windenergie erfreut sich daher nicht ungeteilter Begeisterung, vor allem, was die Standortwahl der großen Windenergieanlagen in zusammenhängenden Waldgebieten betrifft. Daher kämpfen Bürgerinitiativen zu Recht gegen die Aufstellung solcher Anlagen in Wäldern.

Unsere Wälder als aktive Klimaregler, lebensnotwendige Sauerstoffproduzenten, empfindliche Lebensräume für viele Pflanzen und Tiere und als Orte der Ruhe, Entspannung, Erholung und des Tourismus sind vor solchen Technikriesen zu schützen. Generell sind sie für die Stabilisierung der Elektroenergieversorgung notwendig und sind daher wichtiger Anteil bei der Bewältigung der Energiewende.

Der Kampf der Bürgerinitiativen und verzerrte Informationen

In den sozialen Medien, im Netz und anderen Informationsquellen sowie in Vorträgen von Nichtfachleuten werden jedoch alle möglichen Argumente gegen die Windenergie angeführt, von denen nur recht wenige einer wissenschaftlichen Überprüfung standhalten. Ein großer Teil der verbreiteten Informationen basiert auf Halbwahrheiten, Falschinformationen und Übertreibungen. Dabei wird auch Falsches mit Wahrem kombiniert, dieses auf naturwissenschaftlich-technische Grundlagen gestellt, die dazu passend gemacht werden, um dadurch eine vermeintliche Glaubwürdigkeit zu erhalten. Informationen, die in solcher Weise aufbereitet (besser: verklärt) werden, treffen bei manchen von uns auf „fruchtbaren Boden“, weil wir anfälliger für die Aufnahme von emotional aufbereiteten Informationen sind, anstatt

Argumente statt Emotionen

In seinem Gastbeitrag befasst sich Bernd Hill mit dem Streit um Flächen für Windenergie



Windkraftanlagen in Wäldern sind umstritten. In den Protest fliegen aber immer wieder Falschinformationen ein. Davor warnt der Schreiber dieses Gastbeitrags.

DANIEL KARMANN / PICTURE ALLIANCE/DPA

uns die Mühe zu machen, diese sorgfältig auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen. Mit dem dazu zeitaufwendigen, aber notwendigen Recherchieren sind wir einfach überfordert.

So wird beispielsweise behauptet, dass nicht der steigende Anteil von Kohlendioxid in der Atmosphäre die Erderwärmung vorantreibt, sondern die Windenergieanlagen dafür verantwortlich seien. Genau das Gegenteil ist aber der Fall, denn sie leisten mittelbar einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der Treibhausgase. Sie tragen daher dazu bei, den anthropogenen, also den vom Menschen verursachten Teil des Klimawandels zu verlangsamen. Hauptursache dieses Klimawandels ist vielmehr die Verstärkung des künstlichen Treibhauseffektes, der durch die Verbrennung fossiler Energieträger, wie Kohle, Erdöl und Erdgas entsteht und nicht zuletzt auch durch die weltweite Abholzung der Wälder.

Auch wenn die Windenergieanlagen in ihrem Betrieb noch mit manchen Nachteilen und Mängeln behaftet sind, so werden sie durch neue Erfindungen in Richtung Ökologie und Ökonomie ständig weiter-

entwickelt. So konnte zum Beispiel auch die Geräuschbelastung der Anlagen verbessert werden. Nach dem Vorbild des Fransensaums an Konturfedern der Schleiereulen, die unter anderem für den geräuschlosen Flug verantwortlich sind, wurden Verzahnungselemente, sogenannte Serrations, entwickelt. Rotorblätter, die an ihrer Hinterkante mit solchen Sägezahnkanten ausgestattet sind, verringern ihre Schallgeräusche, also Hör- und Infraschall, um etwa fünf Dezibel. Das ist bei einem Geräuschpegel von 120 Dezibel direkt an der Anlage zwar nicht viel, jedoch weist diese von der Natur abgeschauten Lösung in die richtige Entwicklungsrichtung.

An dieser Stelle könnten noch weitere innovative Lösungen, wie beispielsweise die des Recyclings der Rotorblätter, des Ersatzes des darin befindlichen Balsaholzes zu deren Stabilisierung durch neuartige Schaummaterialien und vieles anders mehr, dargestellt werden. Auf solche neuartige Lösungen rund um die Windenergieanlagen wird jedoch kaum eingegangen. Sie wären für ihre Akzeptanz von besonderer Bedeutung. Mangelnde oder falsche Informationen bewir-

ken häufig ein emotional belastetes Klima, welches sich gegen die Windenergieanlagen richtet und Ängste über deren Auswirkungen auf die Umwelt und insbesondere auf die Gesundheit schürt. Besorgnis, Pessimismus, Zukunftsangst oder eine aggressive Antihaltung gegen alles, was mit der Windenergie im Zusammenhang steht, sind die Folge. Überhaupt ist es wichtig, allen Aussagen und Behauptungen Skepsis entgegenzusetzen und diesen einer kritischen Prüfung zu unterziehen.

Der wirksamste Schutz gegen Falschinformationen und Halbwahrheiten ist und bleibt der „gesunde Menschenverstand“, der fragt, wie glaubhaft und plausibel der jeweilige Inhalt der Botschaft ist. Das ist ganz im Sinne des Philosophen und Aufklärers Immanuel Kant, der formulierte: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“. Es muss darum gehen, in fachlich fundierten Vorträgen die wichtigsten Informationen zu Fragen der Windenergie mit den Bürgern zu erörtern, um Verunsicherung zu reduzieren, Emotionen abzubauen, die Ängste der Menschen ernst zu nehmen sowie zu verringern und die Diskussion zu versachlichen. Argumente statt Emotionen sollte daher das Leitmotiv einer jeden Diskussion über die Stationierung von Windenergieanlagen in Windvorranggebieten sein.

Verständnis für erneuerbare Energien gewinnen

In dem Wirrwarr von berechtigter Sorge um die negativen Auswirkungen der Windenergieanlagen, von Emotionen und Halbwahrheiten und von falschen Behauptungen geht die Frage unter, wie wir, ein an Rohstoffen und Energieträgern armes Land, am besten und sichersten unsere Zukunft gestalten. Das geht nur durch kluge Köpfe, durch die kreativen Fähigkeiten unserer Menschen, die das ergiebige Potenzial der erneuerbaren Energien ausschöpfen und auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Basis weiterentwickeln.

Das Verständnis für die technisch-ökonomischen, ökologischen und sozialen Zusammenhänge bildet die Voraussetzung dafür, dass wir die Zukunftsprobleme um die erneuerbaren Energien meistern können.

TLZ-Gastautor Bernd Hill, Jahrgang 1947, lebt in Georgenthal und hat wissenschaftlich gearbeitet, unter anderem in Erfurt und Münster.

Zitat des Tages



Wir werden weitere erhebliche Investitionen in gute Warnsysteme, in moderne Hubschrauber und weitere Ausstattung vornehmen müssen.

Nancy Faeser (SPD), Innenministerin, sagte der Deutschen Presseagentur, angesichts der Bedrohungslage in Europa müsse sich Deutschland auch bei der zivilen Verteidigung ganz neu aufstellen

Klare Kante

Familien müssen warten



Carlotta Richter über nicht gehaltene Versprechen der Ampel

liegt seit vergangenem Jahr in der Ressortabstimmung. Es gibt Uneinigkeit bei der Finanzierung. Bei der Kindergrundsicherung hat sich die Koalition so sehr zerstritten, dass mittlerweile das gesamte Projekt wackelt. Und die Verantwortungsgemeinschaft, die ursprünglich einmal für 2023 angekündigt

war, soll jetzt frühestens 2025 kommen. Auch andere familienpolitische Vorhaben wie das Elterngeld oder der bessere Schutz von Müttern und Vätern im Berufsleben sind bisher nur schöne Formulierungen im Koalitionsvertrag.

Klar ist: Mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und der Energiekrise hatte die Bundesregierung zunächst andere Prioritäten. Diese Schonfrist aber ist vorbei. Viele Familien sind zu Recht enttäuscht von der Politik. Immerhin: Vor wenigen Tagen kündigte Finanzminister Christian Lindner an, dass das Kindergeld 2025 erneut angehoben werden soll. Angesichts der zahlreichen nicht eingelösten Versprechen für Familien ist das allerdings nur ein schwacher Trost.

Thüringische Landeszeitung

UNABHÄNGIG WELTOFFEN HEIMATVERBUNDEN

Thüringer Tagespost | Thüringer Neueste Nachrichten | Mitteldeutsche Allgemeine Eisenacher Presse | Eichsfelder Tageblatt | Gothaer Tagespost

Redaktion:
Goetheplatz 9a, 99423 Weimar
E-Mail: redaktion@tlz.de

Chefredakteurin: Gerlinde Sommer
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Norbert Block, Sebastian Holzapfel, Lutz Prager, Christian Werner
Stellv. CvD: Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegl (stv.)
Lokales: Claudia Bachmann (Unstrut-Hainich), Thorsten Büker (Jena), Casjen Carl (Erfurt), Nils R. Kawig (Gera), Wieland Fischer (Gotha), Birgit Schellbach (Eisenach), Susanne Seide (Weimar, Weimarer Land), Silvana Tismer (Eichsfeld)

Überregionale Inhalte und Wochenendjournal entstehen in enger Zusammenarbeit mit der **FUNK Publi-shing GmbH**, Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin. Chefredakteur: Jörg Quoos.

Verlag:
FUNKE Medien Thüringen GmbH
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Geschäftsführung: Simone Kasik, Christoph Rüh, Michael Tallai

Verantwortlich für Anzeigen: Carola Korzenek
Anzeigenpreisliste Nr. 36 (gültig ab 1.1.2024)
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr.
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störung des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.
Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für TLZ Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 49,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale TLZ 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.

Druck:
Druckzentrum Freie Presse Chemnitz
Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

Rückkehr nach der Elternzeit: „Ich war quasi kaputte Ware“

Vor allem Mütter erleben beim Wiedereinstieg in den Beruf häufig Benachteiligung – bis hin zur Kündigung. Eine Betroffene berichtet



Jacqueliné Glauch ist nach der Elternzeit von ihrem damaligen Arbeitgeber gekündigt worden.

FOTO: THEO KLEIN / FOTO: THEO KLEIN

Carlotta Richter

Berlin. An den Moment, als sie ihrem damaligen Vorgesetzten von ihrer Schwangerschaft erzählte, erinnert sich Jacqueliné Glauch noch genau. Es war 2016. Die damals 35 Jahre alte Projektmanagerin erwartete ihr erstes Kind – und war eigentlich voller Vorfreude. Eigentlich. „Mein Vorgesetzter hat mir deutlich zu verstehen gegeben, dass man mir den Zeitpunkt der Schwangerschaft übel nimmt“, erinnert sie sich. Noch heute fällt es ihr schwer, über ihre Erfahrungen zu sprechen. Glauch sagt, sie habe damals trotzdem erst mal versucht, sich keine Sorgen zu machen – auch weil es während ihrer Elternzeit einen Wechsel in der Geschäftsführung geben sollte. „Ich hatte die stille Hoffnung, dass ich dann in eine andere Umgebung zurückkommen kann.“ Dann wurde ihr Sohn geboren – für Gedanken an den Job blieb keine Zeit mehr. Als das Ende ihrer Elternzeit schließlich näher rückte, wendete sich Glauch wieder an ihren Arbeitgeber. Sie wollte an letzte halbe Jahr ihrer Elternzeit halbtags arbeiten und anschließend wieder in Vollzeit einsteigen. So hatte sie es auch in ihren Elternzeit-Antrag geschrieben. Ihr Arbeitgeber habe ihr damals nur mitgeteilt, dass noch keine Aussage darüber getro-

fen werden könne. Sie solle sich vor dem Wiedereintritt noch einmal melden. Glauch schrieb Mails und hakte nach – doch immer wieder wurde sie vertröstet.

Wenige Monate vor ihrem geplanten ersten Arbeitstag erhielt sie dann plötzlich einen Brief. „Darin stand, dass sie mir keine Teilzeistelle anbieten könnten“, erzählt sie – obwohl die junge Mutter rechtlich einen Anspruch darauf gehabt hätte. Glauch suchte sich daraufhin einen Rechtsbeistand und reichte Klage auf Wiedereinstieg ein. Anstelle eines Entgegenkommens teilte ihr der Arbeitgeber jedoch mit, dass sie nach dem Ende der Elternzeit ohnehin mit einer Kündigung rechnen müsse.

Bei Neuerungen in Firmen werden Eltern oft nicht mitgedacht
Jacqueliné Glauch ist kein Einzelfall. In einer Befragung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes aus dem Jahr 2022 gaben 56 Prozent der Eltern an, in Zusammenhang mit der Geburt eines Kindes Diskriminierungserfahrungen gemacht zu haben. Mütter waren dabei sehr viel stärker betroffen als Väter: Insgesamt 72 Prozent der befragten Mütter erlebten Formen der Herabwürdigung. Beim Wiedereinstieg in den Beruf nach der Elternzeit machten sogar 62 Prozent der El-

Viele Eltern sind sich nicht bewusst, dass es rechtliche Möglichkeiten geben würde, dagegen vorzugehen.

Sandra Runge, Anwältin für Familienrecht

tern negative Erfahrungen – Mütter mit 69 Prozent erneut häufiger als Väter mit 48 Prozent.

Besonders brisant: 15 Prozent der Frauen gaben an, dass ihnen in Zusammenhang mit ihrer Elternschaft gekündigt oder ihr Arbeitsplatz gestrichen worden sei. Acht Prozent wurde ein Aufhebungsvertrag aufgezwungen. „Es gibt zwei besonders sensible Phasen für Eltern im Berufsleben. Zum einen der Zeitpunkt der Verkündung einer Schwangerschaft und zum anderen der Wiedereinstieg nach der Elternzeit“, sagt Sandra Runge. Die Anwältin für Familienrecht hat sich auf die Beratung von Eltern spezialisiert. „Ich erlebe tagtäglich Fälle von Eltern, die im Arbeitsmarkt Benachteiligung erfahren.“

Insbesondere die Rückkehr aus der Elternzeit stelle Mütter und Väter häufig vor Probleme. Gebe es in dieser Zeit Veränderungen im Unternehmen, würden Eltern oft

nicht mitgedacht. „Auch wenn sich Eltern wünschen, zunächst in Teilzeit wieder anzufangen, sperren sich viele Arbeitgeber“, sagt Runge.

So war es auch bei Jacqueliné Glauch. Nachdem ein erster Termin mit ihrem Arbeitgeber ergebnislos verlaufen war, erschien sie auf Anraten ihrer Anwältin an ihrem ersten offiziellen Arbeitstag wieder bei der Arbeit. „Dort wurde ich aber direkt abgewiesen, mit den Worten, man habe keinen Arbeitsplatz mehr für mich“, erinnert sie sich. Daraufhin erweiterte sie die Klage um einen finanziellen Ausgleich für die Zeit, die sie nicht arbeiten durfte.

Es dauerte mehrere Monate, bis Glauch wieder etwas vom Arbeitgeber hörte. „Natürlich wurden alle Rechtsmittel ausgeschöpft, bis hin zum mehrmaligen Verschieben der Termine“, erzählt sie. Die 42-Jährige bekam zu diesem Zeitpunkt schon kein Elterngeld mehr, stand also ohne eigenes Einkommen da. Im Frühjahr 2019 habe sich ihr Arbeitgeber dann plötzlich gemeldet und ihr mitgeteilt, dass man ihr nun doch eine Stelle anbieten könne.

Doch die hatte nichts mehr mit ihren vorherigen Aufgaben zu tun. „Statt meine Fähigkeiten und Erfahrungen zu nutzen, sollte ich Excel-Listen abarbeiten, die die Praktikantin danach ins System einpflegen musste – alle Zugriffe auf mein

altes Postfach, meine Daten und auf das Projektssystem wurden mir entzogen“, erzählt Glauch. Am Ende habe sie den Druck nicht mehr ausgehalten und einen Aufhebungsvertrag unterschrieben – ohne eine Ausgleichszahlung zu bekommen.

Man habe ihr das Gefühl vermittelt, für ihren Arbeitgeber nur etwas wert gewesen zu sein, solange sie voll einsetzbar war. „In dem Moment, in dem ich schwanger wurde, war ich quasi kaputte Ware“, sagt sie. Grundsätzlich bestehe bei Unternehmen mit mehr als 15 Mitarbeitenden ein Recht auf Teilzeit während der Elternzeit, erklärt Anwältin Runge. Der Arbeitgeber könne das nur aus dringenden betrieblichen Gründen ablehnen. Und es gibt weitere gesetzliche Regelungen, die Eltern im Berufsleben schützen sollen. „Viele Eltern sind sich nicht bewusst, dass sie Diskriminierung erleben und dass es rechtliche Möglichkeiten geben würde, dagegen vorzugehen“, schätzt Runge.

Glauch belasten die Geschehnisse bis heute. „Diese Zeit hat insgesamt sehr an meinem Selbstwertgefühl genagt“, sagt die 42-Jährige. Auch eine zweite Klage auf Schadenersatz brachte ihr nur einen Teil des Geldes zurück. Mittlerweile ist Glauch Mutter von zwei Kindern und hat sich selbstständig gemacht.

Esken will Mindestlohn neu regeln

SPD-Vorsitzende fordert eine Reform der zuständigen Kommission

Berlin. SPD-Chefin Saskia Esken hat sich für eine Reform der Mindestlohnkommission ausgesprochen. „Wir sollten die gesetzlichen Vorgaben für die Mindestlohnkommission so verändern, dass dort Entscheidungen nur im Konsens getroffen werden können“, sagte sie dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. Das sei auch bei Tarifverhandlungen üblich. „Man muss sich einigen, die eine Seite kann die andere nicht überstimmen. Das wäre auch beim Mindestlohn sinnvoll.“

Seit 1. Januar gilt ein Mindestlohn von 12,41 Euro. Anfang 2025 steigt die staatlich festgesetzte und von der Mindestlohnkommission vorgeschlagene Lohnuntergrenze auf 12,82 Euro. Die Mindestlohnkommission von Arbeitgebern und Arbeitnehmern hatte die Erhöhungsschritte bis 2025 im vergangenen Jahr beschlossen. Erstmals war die Gewerkschaftsseite dabei von der unabhängigen Kommissionsvorsitzenden überstimmt worden, die mit den Arbeitgebern gestimmt hatte. Der Deutsche Gewerkschaftsbund hatte 13,50 Euro gefordert. Esken bekräftigte die SPD-Forderung nach einem höheren Mindestlohn. Angesichts der Belastungen der Beschäftigten müsse dieser so hoch sein, „dass Alleinstehende armutsfest davon leben können, wenn sie einen Vollzeitjob auf Mindestlohnniveau haben“, sagte die SPD-Chefin. Auch die Tariflöhne müssten steigen.

Auch die Linke äußerte sich vor dem Tag der Arbeit am 1. Mai zum Thema Mindestlohn. Ein Konzeptpapier der Partei, das am Montag vorgestellt wurde, enthält die Forderung nach einer Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns auf 15 Euro. Zudem werden in dem Text die konsequente Bezahlung von Überstunden und eine Stärkung der Tarifbindung verlangt. „Die Linke fordert einen Mindestlohn von 15 Euro, damit niemand im Alter in Armut leben muss“, sagte Parteichef Martin Schirdewan der Nachrichtenagentur AFP. Es gehe um Arbeit und Altern in Würde. *dpa/afp*



Saskia Esken (SPD) hält den Mindestlohn von 12,41 Euro für zu gering.

DPA

Erstochene Ukrainer waren Soldaten in deutscher Reha

Generalstaatsanwalt übernimmt Ermittlungen wegen möglicher politischer Tatmotivation. Haftbefehl gegen verdächtigen Russen

Murnau. Im Falle der getöteten ukrainischen Soldaten in Oberbayern hat die Generalstaatsanwaltschaft München die Ermittlungen übernommen. Eine politische Tatmotivation könne nicht ausgeschlossen werden, sagte ein Sprecher der Anklagebehörde am Montag und bestätigte damit einen „Spiegel“-Bericht. Konkret zuständig innerhalb der Behörde ist die Bayerische Zentralstelle zur Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus (ZET).

Die beiden in Oberbayern mutmaßlich von einem Russen getöteten Ukrainer im Alter von 23 und 36 Jahren sind nach Angaben aus Kiew Angehörige der Streitkräfte des Landes gewesen. Die Männer seien

nach Kriegsverletzungen zur Rehabilitation in Deutschland gewesen, berichteten ukrainische Medien. Außenminister Dmytro Kuleba habe Diplomaten angewiesen, den Fall besonders im Blick und den Kontakt zu den Sicherheitsorganen Deutschlands zu halten, damit der Verdächtige nach der ganzen Härte des Gesetzes bestraft werde, hieß es in den Berichten vom Sonntagabend. Im Moment werde geklärt, in welchen ukrainischen Einheiten die Männer gedient hätten, hieß es in den Berichten. Kuleba dankte den deutschen Behörden für die Festnahme des 57 Jahre alten Verdächtigen, wie das Internetportal „Ukrainska Prawda“ berichtete.

Die beiden Ukrainer wurden am Sonnabend mit Stichwunden auf dem Gelände eines Einkaufszentrums gefunden. Gegen den 57-jährigen Russen erging am Sonntag Haftbefehl. Am mutmaßlichen Tat-

ort an einem Einkaufszentrum lagen am Montag Blumen und Transparente, unter anderem mit der Aufschrift „Nein – Terrorismus! Nein – Krieg! Nein – Morde! Nein – Tod!“ Daneben Bilder der beiden Getöte-



Blumen und eine Ukraine-Flagge am Tatort in Murnau.

CONSTANZE WILZ / DPA

Russland meldet weiteren Geländegewinn

Kiew/Moskau. Russland hat eigenen Angaben zufolge eine weitere Ortschaft im Osten der Ukraine eingenommen. Das russische Verteidigungsministerium erklärte am Montag, es habe das nahe der bereits von Russland kontrollierten Stadt Awdjiwka gelegene Dorf Semeniwka „befreit“. Erst am Sonntag hatte das Ministerium die Einnahme des Dorfes Nowobachmutiwka rund zehn Kilometer nordwestlich von Awdjiwka bekannt gegeben. Die russische Armee gewann zuletzt schnell an Boden, während sich die ukrainische Armee aus Mangel an Munition und an Soldaten in der Defensive befindet. *afp*

Berichte über Tote bei Angriffen in Rafah

Israels Armee startet Attacken gegen Hamas im Gazastreifen

Gaza-Stadt. Bei neuen israelischen Angriffen in der Stadt Rafah im Süden des Gazastreifens sind nach Angaben der von der Hamas kontrollierten Gesundheitsbehörde mindestens 27 Palästinenser getötet worden. Mindestens 20 Menschen in Wohnhäusern in der Stadt an der Grenze zu Ägypten seien in der Nacht bei verschiedenen Angriffen ums Leben gekommen, hieß es am Montag. Am Morgen seien in Rafah zudem sieben Mitglieder einer Familie bei einem Beschuss getötet worden. Die Angaben ließen sich nicht unabhängig prüfen. Ein israelischer Armeesprecher sagte, ohne genaue Koordinaten der Vorfälle könne er sich nicht dazu äußern.

Israel hat eine Offensive in der Stadt Rafah angekündigt, um dort die verbliebenen Bataillone der islamistischen Terrororganisation Hamas zu zerschlagen. Verbündete hatten davor gewarnt, weil sich in der Stadt Hunderttausende palästinensische Binnenflüchtlinge aufhalten. Der Militäreinsatz könnte jedoch abgesagt werden, sollte es bei Verhandlungen in Ägypten über eine Feuerpause und die Freilassung von Geiseln im Gegenzug für palästinensische Häftlinge einen Durchbruch geben. Eine Delegation der Hamas war am Montag in Kairo eingetroffen. Das erfuhr die Deutsche Presse-Agentur aus Kreisen des Flughafens. Drei Hamas-Vertreter seien aus Katar angereist.

Ägyptens Ministerpräsident Mustafa Madbuli bezeichnete den Krieg im Gazastreifen als „kollektive Bestrafung“ für alle dort lebenden Palästinenser. Nicht die Hamas würde für den Terrorangriff auf Israel vom 7. Oktober bestraft, sagte Madbuli bei einer Konferenz des Weltwirtschaftsforums (WEF) in Riad, Saudi-Arabien. Stattdessen müssten nun „alle Palästinenser im Gazastreifen“ dafür bezahlen. Die Reaktion Israels sei „unglaublich“. Mehr als 80 Prozent der Gesundheitseinrichtungen seien zerstört. *zrb/dpa*



Zerstörung nach einem israelischen Luftangriff in Rafah. DPA

„Wer sich für die AfD einsetzt, muss gehen“

Die Diakonie ist einer der größten Arbeitgeber im Land. Präsident Schuch über Höcke-Anhänger und Rechtsextreme

Julia Emmrich

Berlin. Wie geht man mit überzeugten AfD-Anhängern im Job um? Viele fragen sich das. Rüdiger Schuch hat eine klare Antwort. Der 55-Jährige evangelische Pfarrer erklärt, was bei der Diakonie jetzt für Wähler und Funktionäre der AfD gilt. Der evangelische Wohlfahrtsverband ist einer der größten Arbeitgeber in Deutschland – er kommt mit Festangestellten und Freiwilligen auf mehr als 1,3 Millionen Beschäftigte.

Herr Schuch, für die Kirche arbeiten und AfD wählen – passt das zusammen?

Rüdiger Schuch: Nein, das passt nicht zusammen. Wer die AfD aus Überzeugung wählt, kann nicht in der Diakonie arbeiten. Diese Leute können sich im Grunde auch nicht mehr zur Kirche zählen, denn das menschenfeindliche Weltbild der AfD widerspricht dem christlichen Menschenbild.

Die beiden großen Kirchen wollen jetzt stärker gegen AfD-Anhänger in ihren Reihen vorgehen. Gelten jetzt neue Regeln für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Diakonie?

Jeder Betrieb unter dem Dach der Diakonie hat ein klares Leitbild. Wenn Mitarbeitende oder Führungskräfte gegen das christliche Menschenbild verstoßen – mit Worten oder Taten –, dann müssen wir eingreifen. Erst recht, wenn sich die Person auch noch parteipolitisch bei den Rechtsextremen engagiert. Mir ist wichtig, dass jeder, der sich an uns wendet, geschützt ist und keine Angst vor menschenfeindlichen Sprüchen oder Attacken haben muss. Wer zum Beispiel Zuwanderer als bedrohliche Menschenmasse bezeichnet, hat bei der Diakonie keinen Platz. Oder: Wenn behinderte Menschen bei uns das Gefühl haben, die Mitarbeiter würden sie abwerten, dann muss man sich von solchen Beschäftigten trennen.

Was passiert, wenn bekannt wird, dass jemand AfD-Mitglied ist? Oder wenn einer sogar ein Parteiamt hat? Wenn jemand in die AfD eintritt oder sogar für die AfD kandidiert, identifiziert er sich mit der Partei. Wir sollten zunächst das Gespräch mit dem Mitarbeitenden suchen, genau hinhören, warum und mit welcher Überzeugung rechtsradikale Äußerungen getätigt werden. Dem Mitarbeitenden muss in solchen Gesprächen klarwerden, dass für menschenfeindliche Äußerungen



Rüdiger Schuch, Pfarrer aus Westfalen, ist seit Anfang des Jahres Präsident der Diakonie Deutschland. IMAGO STOCK/EPD

in unseren Einrichtungen kein Platz ist. Aber wenn das nichts ändert, muss es arbeitsrechtliche Konsequenzen geben. Wer sich für die AfD einsetzt, muss gehen.

Sind schon mal Mitarbeiter der Diakonie entlassen worden, weil sie sich bei der AfD engagieren? Bislang ist uns kein Fall bekannt.

Sollten Mitarbeiter rechtsextreme oder sogar verfassungsfeindliche Sprüche ihrer Kollegen melden? Ja, auf jeden Fall. Es darf nicht passieren, dass solche Äußerungen alltäglich werden. Jeder sollte deswe-

gen sehr sensibel gegenüber extremistischen Haltungen sein. Passiert es trotzdem, müssen solche Fälle in den Einrichtungen auf den Tisch kommen und im Zweifelsfall auch arbeitsrechtliche Folgen haben. Nur so können wir sichergehen, dass die Menschen, die sich uns und unseren Angeboten anvertrauen, geschützt sind.

Müssen sich Arbeitgeber stärker als bisher engagieren, um die Demokratie gegen ihre Feinde zu schützen? Die Demokratie ist kein Selbstläufer. Jedes Unternehmen in Deutschland sollte deswegen seine Haltung

überprüfen und sich fragen, ob es genug für den Erhalt der offenen Gesellschaft tut. Schon aus eigenem Interesse: Angesichts des Fachkräftemangels sollten Unternehmen tolerant und weltoffen sein, um in den kommenden Jahren Personal an sich zu binden und überhaupt genug Personal zu bekommen.

Wie weit sollten Unternehmen gehen beim Einsatz für die Demokratie? Sollte es Wahlaufträge geben – oder sogar Wahlempfehlungen?

Bei konkreten Wahlempfehlungen bin ich vorsichtig. Die Unternehmen sollten ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber zum Wählen auffordern. Sie sollten auch deutlich machen, dass es wichtig ist, mit ihrer Stimme nicht die Feinde der Demokratie zu stärken. Für uns ist klar: AfD und Diakonie – das passt nicht zusammen. Zur Europawahl unterstützen wir im Übrigen wieder die Wahlentscheidung mit unserem Sozial-O-Mat: Hier kann jeder leicht selbst testen, welche Partei seine sozialpolitischen Positionen teilt. Bei der Bundestagswahl 2021 haben rund 250.000 Menschen den Sozial-O-Mat genutzt.

Sind Sie eigentlich sauer auf die Ampel-Koalition? Das Demokratiefördergesetz liegt auf Eis ...

Im Koalitionsvertrag hat sich die Ampel verpflichtet, mehr in Demo-

kratieförderung zu investieren. Und wir sehen ja gerade, wie wichtig das ist. Ohne ein Gesetz werden jedoch viele Programme Ende des Jahres auslaufen. Das wäre fatal: Die laufenden Förderprogramme müssen endlich eine dauerhafte Finanzierung bekommen, damit die Arbeit zuverlässig fortgesetzt werden kann. Bei der Diakonie zum Beispiel schulen wir mit den Bundesmitteln unsere Leute darin zu erkennen, wie faschistoide Sprache oder menschenfeindliche Haltungen in den Alltag einsickern und was dagegen hilft. Wer in diesen Zeiten an der Demokratieförderung spart, handelt grob fahrlässig. Wir brauchen das Gesetz mehr denn je.

Aktuell laufen die Verhandlungen um den Haushalt für 2025. Wie groß ist die Finanzierungslücke für die Demokratieförderung?

Man kann mit wenig Mitteln sehr viel erreichen: Insgesamt machen diese Programme nicht einmal 0,04 Prozent des aktuellen Bundeshaushaltes aus. Spareffekte in diesem Sektor stehen in keinem Verhältnis zu den daraus resultierenden Bedrohungen des demokratischen gesellschaftlichen Zusammenhaltes.

Wer bremst aus Ihrer Sicht?

Die FDP. Angesichts der akuten Gefahr für die Demokratie habe ich dafür überhaupt kein Verständnis.

Wahlempfehlung per Sozial-O-Mat

Der Sozial-O-Mat der Diakonie für die Europa-Wahl wird am 30. April freigeschaltet. Alle 35 Parteien, die zur Wahl zugelassen sind, wurden zur Teilnahme aufgefordert. Die Positionen der Parteien zu den Thesen des Sozial-O-Mat stammen von den Parteien selbst. Sie konnten auf die gleiche Weise antworten wie die Nutzerinnen und Nutzer des Sozial-O-Mat mit den Antwortmöglichkeiten „Stimme voll und ganz zu“ / „Stimme eher zu“ / „Stimme eher nicht zu“ / „Stimme über-



haupt nicht zu“ / „Neutral“. Außerdem konnten sie die jeweilige Antwort mit einer Position begründen. *zrb*

Schottischer Regierungschef tritt zurück

Edinburgh. Nach 13 Monaten im Amt hat der schottische Regierungschef Humza Yousaf seinen Rücktritt angekündigt. Der Vorsitzende der Unabhängigkeitspartei SNP kam damit einem Misstrauensvotum im Regionalparlament zuvor. Er wolle noch im Amt bleiben, bis ein Nachfolger feststehe, sagte der 39-Jährige am Montag in Edinburgh. Seine Schottische Nationalpartei (SNP) hatte nach dem Bruch der Regierungszusammenarbeit mit den Grünen am Donnerstag keine Mehrheit mehr im Regionalparlament. Es ging unter anderem um einen Streit über die Verwässerung der schottischen Klimaziele. *dpa*

Eines der größten Staatsschutzverfahren der Bundesrepublik

Vorwurf des Hochverrats und der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung: Der Prozess gegen neun „Reichsbürger“ ist gestartet

Thorsten Knuf

Berlin. Es ist ein Prozess im XXL-Format. Das Gericht selbst geht davon aus, dass es sich um eines der größten Staatsschutzverfahren handelt, die die Bundesrepublik bisher gesehen haben. Den Angeklagten werden Hochverrat und die Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung zur Last gelegt. In einem Fall geht es auch um versuchten Mord. Das Verfahren, das am Montag vor dem Oberlandesgericht Stuttgart begann, ist in jeder Hinsicht spektakulär.

Im Sitzungssaal auf dem Gelände der Justizvollzugsanstalt Stammheim müssen sich neun Männer aus

der sogenannten Reichsbürger-Gruppe um den ebenfalls in U-Haft sitzenden Heinrich XIII. Prinz Reuß verantworten. Sie sollen Teil des militärischen Arms der Verschwörergruppe gewesen sein. Dessen Aufgabe wäre es laut Anklage gewesen, die geplante Machtübernahme in Deutschland mit Waffengewalt durchzusetzen.

Reuß und zahlreiche weitere „Reichsbürger“ waren Ende 2022 bei einer bundesweiten Razzia festgenommen worden. Die Reichsbürger erkennen die verfassungsmäßige Ordnung der Bundesrepublik nicht an und glauben, dass das 1871 gegründete Deutsche Reich noch existiere. Reuß und seine Verbünde-

ten sollen laut Generalbundesanwalt auf eine Beseitigung der staatlichen Ordnung hingearbeitet haben. Dafür war ein Sturm auf das Reichstagsgebäude in Berlin geplant. Anschließend wollten die Umstürzler Politiker und Prominente vor ein Kriegsgericht stellen. Der Prozess gegen Reuß und andere Rädelsführer soll am 21. Mai in Frankfurt am Main beginnen, ein drittes Verfahren gegen weitere Mitglieder am 18. Juni in München.

Zum Auftakt des Stuttgarter Verfahrens verlas die Bundesanwaltschaft die Anklageschrift. Die Vereinigung soll Zugriff auf ein großes Waffenarsenal gehabt haben – unter anderem „bestehend aus insgesamt



Einer der Angeklagten im Gerichtsgebäude in Stuttgart. GETTY

rund 380 Schusswaffen. Einer der Angeklagten gab bei einer Durchsuchung seiner Wohnung im Juni 2023 mit einem halb automatischen Schnellfeuergewehr Schüsse auf die Polizisten ab und verletzte dabei Beamte. Er ist zusätzlich wegen versuchten Mordes und gefährlicher

Körperverletzung angeklagt. Zum Beginn des Verfahrens kündigten zwei Angeklagte an, dass sie sich zu den Vorwürfen äußern werden. Ein weiterer Angeklagter will nur Angaben zur Person machen. Die sechs weiteren wollen gar keine Auskunft geben. Mehrere Verteidiger monierten, dass es drei Verfahren zu dem Fall vor drei Oberlandesgerichten gibt. Die Anwälte beantragten, das Verfahren in Stuttgart vorerst auszusetzen. Der Vorsitzende Richter lehnte dies ab und stellte den Antrag zurück. Die Beweisaufnahme begann am Montag in Stuttgart noch nicht. Für den Prozess sind Verhandlungstermine bis Anfang 2025 angesetzt.

18 Prozent mehr Lohn im Thüringer Gastgewerbe

Einigung schon in erster Verhandlungsrunde

Erfurt. Die Beschäftigten im Thüringer Gastgewerbe bekommen mehr Geld. Die Entgelte steigen in drei Stufen bis zum Juli 2026 um insgesamt 18 Prozent. Das teilten die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) und die Arbeitgeber gemeinsam nach dem bereits in der ersten Verhandlungsrunde erzielten Tarifaabschluss mit. Demnach werden die Löhne in einem ersten Schritt zum 1. Mai dieses Jahres um fünf Prozent angehoben, weitere sechs Prozent folgen jeweils im Juni 2025 und im Juli 2026.

Damit beträgt den Angaben nach der Einstiegsstundenlohn im Mai dieses Jahres für ungelernte Kräfte 13,70 Euro und steigt dann weiter in zwei Stufen auf 15,40 Euro im Juli 2026. Für Facharbeiter liege der Einstiegslohn in diesem Mai dann bei 14,71 Euro pro Stunde und erhöhe sich dann weiter in zwei Stufen auf 16,53 Euro pro Stunde im Juli 2026. Auch eine Anhebung der Ausbildungsvergütungen wurde vereinbart.

Dirk Ellinger, Hauptgeschäftsführer des Branchenverbands Dehoga Thüringen und Verhandlungsführer, sagte zu dem Ergebnis: „Wir haben einen Tarifaabschluss gemacht, in der Verantwortung für die Mitarbeitenden und unsere Branche gleichermaßen und bitten natürlich dabei auch um Verständnis bei unseren Gästen, dass dies über die Preise realisiert werden muss.“

Verhandlungsführer und Landesvorsitzender der NGG Ost, Uwe Ledwig, nannte den Tarifaabschluss akzeptabel. Das erzielte Ergebnistrage den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung. Zugleich forderte er eine größere Tarifbindung in der Gastronomie. Es sei auch die Verantwortung der Gastonomen dafür Sorge zu tragen, dass Mitarbeitende ein Einkommen zum Auskommen erhalten. Dies müsse auch eine auskömmliche Rente sichern.

Der jetzt erzielte Tarifaabschluss hat eine Laufzeit bis zum 30. April 2027. Im Thüringer Gastgewerbe arbeiten laut Dehoga derzeit knapp 44.800 Beschäftigte. *dpa*



Dirk Ellinger ist Hauptgeschäftsführer des Dehoga.

ARLETTE UNGER



Lachszucht in Schottland: Umweltverbände sehen die Aquakultur sehr kritisch.

GEORG MORITZ

Beate Kranz

Berlin. Das Foto ist gruselig. Ein bläulicher Fisch mit rosa ausgefranstem Maul schwimmt frontal auf eine Kamera zu. Die isländische Sängerin Björk hat den erstellten Lachs auf Instagram gepostet und prangert anhand dieses „Zombie-Lachses“ die „grausamen“ Zustände in der industriellen Lachszucht ihres Landes an. Der Fisch soll von Lachsläusen angefressen worden sein – gefilmt wurde er von der Umweltaktivistin Veiga Gretarsdottir.

Die künstliche Aufzucht von Lachsen steht in Island nicht zuletzt wegen dieses Fotos seit Monaten in der Kritik. Umweltschützer und Bürger werfen großen norwegischen Fischunternehmen vor, durch ihre Zucht in Island „große Teile unserer Fjorde, Meereslebewesen, Tiere und Pflanzen“ zu schädigen.

Hunderttausende befallene Fische mussten bereits aus dem Meer gefischt und getötet werden. Zudem fliehen Zuchttiere immer wieder bei Stürmen aus den Netzkäfigen. Da die Fische genetisch angepasst sind, werden sie bei Vermischung und Vermehrung zusätzlich zur Gefahr für Wildlachse.

Kann man Fisch noch mit gutem Gewissen kaufen und essen, wenn Lebewesen unter Zuchtbedingungen derart leiden? Diese Frage stellen sich auch Fischliebhaber in Deutschland. Je nachdem, ob man Industrie oder Umweltverbände befragt, prallen die Positionen teils unversöhnlich aufeinander.

Lachs zählt in Deutschland zu den beliebtesten Speisefischen. Die

Produktion von Atlantischem Lachs in Aquakulturen ist in den vergangenen vier Jahrzehnten weltweit stark von einst 22.000 Tonnen auf mittlerweile 2,7 Millionen Tonnen angestiegen. Nur 30 Prozent der Lachse, die auf dem Tisch landen, kommen noch aus Wildfang, berichtet der Bundesverband der Deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels. In der deutschen Nord- und Ostsee gibt es keine Lachszucht.

„Die Produktion von Fischen in Aquakulturen ist im Hinblick auf die Sicherung der weltweiten Ernährung eine unbestreitbare Notwendigkeit“, argumentiert der Fischverband. „Aquakulturen ermöglichen eine zuverlässige Versorgung mit hochwertigem tierischen Eiweiß.“ Weltweit werden heute rund 178 Millionen Tonnen Fisch und Muscheln produziert – 49 Prozent davon stammen aus Aquakulturen.

Umweltschützer von Greenpeace lehnen Lachszucht rigide ab. „Wir können leider keinen Lachs mehr zum Kauf empfehlen. Weder sogenannte Wildfänge noch Lachse aus der Aquakultur“, sagt die Greenpeace-Meeresbiologin Franziska Saalmann. „Aquakulturen sind eine ökologische Katastrophe. Aquakultur ist nichts anderes als Massentierhaltung von Fischen.“

Die Zucht schade den Tieren und der Umwelt: „Aquakulturen im Meer sind eine Jauchegrube und verschmutzen das umliegende Wasser durch die ausgeschiedene Masse an Fäkalien“, führt die Umweltschützerin aus. „Das bringt das ökologische Gleichgewicht auseinander.“



Aufnahmen zeigen stark verletzte Tiere.

VEIGA GRETARSDOTTIR/INSTAGRAM

der.“ Auch der Umweltverband WWF sieht die Lachszucht kritisch. Das Gute: Im Vergleich zu tierischen Proteinen von Schweinen oder Rindern sei der „ökologische Fußabdruck“ von Fisch geringer.

Brechen Zuchtlachse aus ihren Netzen aus, werden sie zur Gefahr für die Wildpopulation im Meer. Zuchtlachse hätten eine schwächere Muskulatur und seien nicht dafür gemacht, in der wilden Natur zu leben. „Paaren sie sich mit anderen Wildlachsen, schwächt das die Population.“ Zudem würden die Farmbetreiber oft Antibiotika und Pestizide einsetzen.

Auch der Umweltverband WWF sieht die Lachszucht sehr kritisch – und nennt weitere Gründe. Wer die Umwelt schonen möchte, sollte möglichst Fisch mit Bio-Siegel oder dem Umweltstandard ASC kaufen, so der WWF. Als Faustregel gelte: „Wenn Lachs, dann Wildlachs aus Alaska. Bei Zuchtlachs am besten auf das Bio-Siegel von Naturland achten.“

Norwegen führte strengere Regeln für die Lachszucht ein

Selbst der Fischverband räumt ein, dass die Lachsproduktion die Umwelt belastet. „Jede Form der Le-

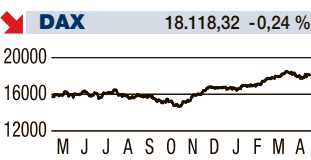
bensmittelerzeugung steht immer in Wechselwirkung mit der Umwelt“, so die Hersteller.

Allerdings habe Norwegen als größter Lachsproduzent der Welt strenge Regeln eingeführt, um die Gefahren für die Umwelt zu minimieren. Auch Antibiotikagaben wurden deutlich reduziert. Das Bundesernährungsministerium (BMEL) setzt sich entsprechend für eine nachhaltige Aquakultur im Meer ein.

Das Auftreten von Krankheiten begründet der Fischverband biologisch. „So wie jedes andere Nutztier oder auch der Mensch könnten auch Lachse an unterschiedlichen Krankheiten erkranken.“ Die Lachslaus, von der offenbar auch der „Zombie-Fisch“ befallen wurde, ist wiederum ein Parasit, sagt ein Ministeriumssprecher. „Die Lachslaus ist entgegen dem Namen kein Insekt, sondern ein Krebstier, das sich von außen auf die Haut des Fisches setzt und dann dem Fisch Schleim und Blut entzieht und sich davon ernährt.“ Die Kosten zur Vorbeugung und Behandlung verschlingen jährlich rund 100 Millionen Euro.

Ob auch Fische, die von Lachsläusen befallen wurden, im Fischhandel gelandet sind, ist ungewiss. Dem Menschen werden solche Fische jedenfalls nicht gefährlich, gibt ein Ministeriumssprecher Entwarnung: „Eine direkte Gefahr für den Menschen besteht nicht, denn der Parasit wird nicht auf den Menschen übertragen.“ Der Fischverband geht davon aus, dass stark befallene Fische aussortiert und nicht als Lebensmittel exportiert werden.

DIE BÖRSE



GEWINNER aus DAX und MDAX

Schluss	Div.	29.04.	Veränd. in %	52 Wochen Hoch/Tief
Deliv. Hero		27,02	+4,49	
Aroundtown		2,05	+4,47	
Evotec		9,63	+4,22	
Dt. Bank NA		15,10	-8,64	
Aixtron		21,87	-4,16	
MorphoSys		65,65	-3,24	

MDAX

Schluss	29.04.	± %	RTL Gr
Aixtron NA	21,87	-4,16	Scout2
Aroundtown	2,05	+4,47	Siltron
Aurubis	75,95	+2,36	Sixt St
Bechtle	46,26	-0,26	SMA S
Befesa	27,10	+2,19	Stabilu
Bilfinger	44,75	±0,00	Ströer

MDAX

Schluss	Div.	29.04.	Veränd. in %	52 Wochen Hoch/Tief
Redcare Pharmacy	128,50	-1,15		
RTL Group	29,35	+0,51		
Scout24 NA	68,85	-0,22		
Siltronic NA	74,50	-2,04		
Sixt St.	90,50	+0,84		
SMA Solar Techn.	50,95	+0,20		
Stabilus S.A.	59,30	+0,51		
Ströer & Co.	60,30	+0,67		
TAG Immobilien	12,91	+1,18		
Talanx NA	70,90	-0,56		
TeamViewer SE	12,55	-0,48		
thyssenkrupp	4,78	+1,06		
United Internet NA	22,94	+0,17		
Wacker Chemie	101,65	+1,35		

WEITERE DT. AKTIEN

Bechtle	46,26	-0,26
Deutsche Beteiligung	27,85	+2,39
Köckner & Co. NA	4,58	-1,68
Dt. Wohnen Inh.	17,04	+1,07
Fielmann Grp.	43,00	+1,18
Ford Motor	11,82	-0,62
Hornbach Hold.	74,70	+0,81
Köckner & Co. NA	6,67	+1,37
New Work	58,20	+0,69
paragon GmbH	4,06	+0,50
PVA TePla	18,69	+2,52
Rational	802,00	-0,19
Rhön-Klinikum	12,90	+0,78
Schott Pharma	39,36	-0,81
Strattec	41,70	+4,38
TUI	6,81	+0,21
Vitesco Techn. Grp.	66,50	+0,00

THÜRINGER WERTE

Carl Zeiss Meditec	100,80	+1,82
Dt. Eff. u. Wech.Bet.	0,48	+0,00
Funkwerk	21,50	+0,00
GBS Software konv.	3,06	+0,00
Hyrican	5,40	+0,00
IBU-Tec Advanced	11,40	+0,88
Intershop Group	1,94	+4,86
Jenoptik	25,28	-0,94
X-FAB	6,50	-1,74

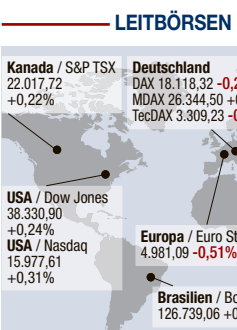
AUSLANDSAKTIEN

ABB NA (in sfr.)	45,31	+0,82
American Express	221,00	+0,14
Apple Inc.	162,68	+2,38
BP PLC	6,15	+0,02
Canon	24,90	-0,84
Carrefour	15,97	+1,53
Coca-Cola	57,68	+0,02
Engie	16,30	+0,59
Ericsson B	4,83	-1,93
Exxon Mobil	109,54	+0,99
GE Aerospace	155,00	+2,65
Generall	22,63	-1,14
GSX PLC	19,62	+2,45
Honda Motor	10,57	+2,08
IBM	153,34	-0,94
InfraRX N.V. (in \$)	1,40	+5,26
Intel	29,42	-0,63
Meta Platforms	401,60	-3,00
Microsoft	374,10	-1,57
Novartis NA (in sfr.)	88,87	-0,70
Sony	77,34	+1,07
Toyota	21,32	+1,57
Vodafone	0,82	+1,38

EURO STOXX 50

AB Inbev	56,42	+0,53
Adyen	1164,20	-2,53
Ahold Delhaize	28,12	+1,22
Air Liquide	185,06	+0,11
ASML Hold.	853,00	-0,93
AXA	34,20	+0,23
Banco Santander	4,76	-2,69
Bentley	10,71	+0,94
BNP Paribas	68,04	+0,31
Danone	58,58	+0,21
Enel	6,18	+1,06
Eni	15,31	+0,29
EssilorLuxottica	201,50	-0,20
Ferrari	390,60	-0,86
Hermes Internat.	2300,00	-0,04
Inditex	11,67	+0,56
Wolters Kluwer	142,50	-0,56

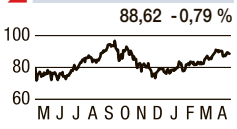
LEITBÖRSEN IM ÜBERBLICK



ING Groep

Intesa Sanpaolo	14,83	-0,48
Kering	3,55	-0,53
L'Oréal	339,50	+0,15
LMVH	438,60	+0,50
Nokia	778,40	-1,98
Nordea Bank AB	3,43	+0,00
Pernod Ricard	10,96	+0,37
Prosus	143,15	+0,53
Safran	31,58	-0,69
Sanofi S.A.	91,77	+0,51
Schneider Electr.	216,45	-0,44
St. Gobain	74,92	+0,13
Stellantis	23,35	+0,86
TotalEnergies	69,58	-0,34
Unicredit	35,05	-1,27
Vinci	110,70	+0,00
Wolters Kluwer	142,50	-0,56

Rohöl S/Barrel



METALLE & ROHSTOFFE

Edelmetalle (€)	Ank.-Verk.
Gold (1 oz)	2.069,50
Gold (1 kg)	2.069,50
Silber (1 kg)	774,00
Platin (1 g)	31,04
Palladium (1 g)	32,11

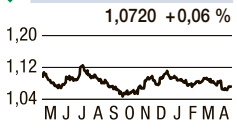
NE-Metalle (€/100 kg) von - bis

Aluminium	266,00
ACI Kupfern. (cunova)	1082,71
Messing MS 58 P°	825,00 - 847,00

ZINSEN

Alle Angaben in Prozent	29.04.
Haupttreff. ab 20.09.23	4,50
Basiszins n. § 247 (BGB)	3,62
Umlaufrendite	2,57
US-Leitzins Fed Funds Rate	5,50
Rendite Anleihen 3-5 Jahre	2,58
Rendite Anleihen 5-8 Jahre	2,47
Rendite Anleihen 8-15 Jahre	2,55
Rentenindex	2,5971

Euro in Dollar



EZB-REFERENZKURSE

1€ entspricht	29.04.
Australischer Dollar	1,6322
Britisches Pfund	0,8549
Dänische Kronen	7,4581
Japanische Yen	167,5300
Kanadischer Dollar	1,4635
Norwegische Kronen	11,7835
Polnischer Zloty	4,3255
Schwedische Kronen	11,6850
Schweizer Franken	0,9776
Tschechische Kronen	25,1750
Türkische Lira	34,7103
Ungarische Forint	391,6400
US-Dollar	1,0720

Erstellungszeit: 18.25 Uhr

Alle Kurse in Euro. DAX, MDAX Xetra Kurse, übrige Aktien Parkett Frankfurt. Thüringer Werte stehen ggf. unter den Indizes. Letzt gezählte Jahresdividende. * = Vortageskurs oder letzt verfügbar. Edelmetalle = Depussa Goldhandel (Endkundenpreise), Heraeus.



Ohne Gewähr. Quelle

Aktuelle Börsendaten unter www.tlz.de/boerse

Gewinnquoten

Gewinnkl.	Anzahl	Quoten
Lotto am Samstag		
1 Jackpot	unbesetzt	4.230.567,70
2	unbesetzt	2.382.565,60
3	32 x	25.811,10
4	334 x	7371,20
5	2167 x	315,10
6	26.901 x	60,20
7	37.419 x	36,90
8	448.612 x	14,50
9	307.239 x	6,00

Spiel 77

1 Jackpot	unbesetzt	728.843,10
2	4 x	77.777,00
3	29 x	7777,00
4	304 x	777,00
5	2982 x	77,00
6	29.630 x	17,00
7	313.042 x	5,00

Super 6

1	3 x	100.000,00
2	35 x	6666,00
3	333 x	666,00
4	3333 x	66,00
5	34.049 x	6,00
6	348.661 x	2,50

13er Wette

0 - 1 - 1 - 2 - 2 - 0 - 0 - 2 - 0 - 0 - 2 - 2 - 2

Auswahlwette 6 aus 45

1 - 7 - 14 - 20 - 30 - 40

Zusatzspiel: 9

Aktion Mensch: Glücks-LoS

Sofortgewinn	9479259
Kombigewinn	3019841
Dauergewinn	3358864
Zusatz	59276

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Zahl des Tages

2,2

Prozent betrug im April dieses Jahres die Inflation in Deutschland.

Weniger Absatz, mehr Umsatz

Der Getränkehersteller Thüringer Waldquell zieht eine positive Bilanz für das Jahr 2023

Bernd Jentsch

Schmalkalden. Die Thüringer haben sich im vergangenen Jahr beim Kauf von alkoholfreien Getränken zurückgehalten. Laut Circana-Marktforschungsinstitut verlor der Markt für diese Getränke 2023 in Thüringen mehr als vier Prozent seiner Absätze. Angesichts dieser schwierigen Marktbedingungen zeigt man sich bei der Firma Thüringer Waldquell in Schmalkalden mit dem eigenen Jahresergebnis zufrieden. Demnach schlossen die Schmalkalder mit einem Absatzrückgang von 2,6 Prozent besser als der Markt ab. Unter den Marken Thüringer Waldquell, Vita Cola und Rennsteig wurden insgesamt 120,6 Millionen Liter verkauft. Der Umsatz ist dagegen um 3,3 Prozent auf 54,3 Millionen Euro gestiegen.

„Unter diesen Rahmenbedingungen sehen wir unsere Bilanz durchaus positiv“, sagt Waldquell-Geschäftsführer Thomas Heß. „Unsere Kosten sind deutlich gestiegen. Wie die gesamte Branche sind auch wir deshalb nicht um moderate Preisanpassungen herumgekommen. Infolgedessen hatten wir leichte Absatzverluste einkalkuliert“, konstatiert Heß.

Die Konsumzurückhaltung wachse und die Thüringer kauften immer preisbewusster ein. „Umso erfreulicher ist es, dass viele Konsumenten unseren Marken treu bleiben und deren regionale Herkunft und hohe Qualität zu schätzen wissen“, so der Firmenchef. Nach seinen Angaben konnten die Mineralwässer von Thüringer Waldquell auch 2023 ihre Marktführerschaft in Thüringen behaupten. Laut Miteldeutscher Markenstudie kauft jeder dritte Thüringer das Mineralwasser aus Schmalkalden.

Die beliebteste Sorte ist nach wie vor Thüringer Waldquell Medium. Stark nachgefragt sind auch karbonisierte Mineralwässer mit Geschm

Bei der Firma Thüringer Waldquell in Schmalkalden werden Flaschen mit Mineralwasser abgefüllt. STUDIO HAENSEL/ARCHIV

nisier

te Mineralwässer mit Geschm

Waldquell Mineralwässer erhält

Winzer beklagen Frostschäden

Naumburg. Die Winzer im Anbaugebiet Saale-Unstrut beklagen nach den kalten Tagen Mitte April große Frostschäden. Bei den Trieben, die bereits flächendeckend ausgetrieben waren, sehe man einen „Totalausfall“, erklärte eine Sprecherin des Weinbauverbandes. *dpa*

Telefontarife

Günstige Call-by-Call Anbieter ohne Voranmeldung

Ortsgespräche			
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0- 7	01028	Sparcall	0,1
	01078	3U	0,69
7- 8	01078	3U	0,69
	01067	LineCall	0,98
8-18	01067	LineCall	0,57
	01078	3U	1,12
18-24	01078	3U	0,69
	01038	tellmio	1,49

Mobilgespräche			
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-24	01078	3U	1,69
	01052	01052	1,75

Ferngespräche (Inland)			
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0- 7	01028	Sparcall	0,1
	01088	01088teleco.	0,49
7- 8	01017	Discount Tele.	0,55
	01078	3U	0,69
8-18	01067	LineCall	0,57
	010088	010088	0,71
18-24	01017	Discount Tele.	0,55
	01078	3U	0,69

Alle Angebote mit Tarifansage und mindestens im Minutentakt.
Stand: 29.04.24.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Quelle: www.teltarif.de

Anzeige

TLZ-Geldregen

Nur noch heute gewinnen

Letzter Tag beim „Geldregen“ mit insgesamt 160.000 €

50. Spieltag

So einfach geht's:

1. Beantworten Sie die heutige Gewinnfrage.

2. Entscheiden Sie sich für ein Geldpaket.

3. Wählen Sie dann die Gewinnhotline Ihres Wunschpaketes und der Lösung Ihrer Wahl (Endziffer 1 oder 2).

4. Jetzt heißt es nur noch Daumen drücken!

Vor Spielbeginn wurden für alle Gewinne Zeitfenster unterschiedlicher Länge vorgegeben, die per Zufallsgenerator über den Spieltag verteilt werden. Treffen Sie mit Ihrem Anruf ein Ihrem Wunschpaket zugeordnetes Zeitfenster, haben Sie gewonnen und erfahren dies sogleich am Telefon.

Gewinnfrage:

Welche Berufsgruppe wird mit Glück in Verbindung gebracht?

Antwort 1: **Schuhmacher** (Wählen Sie die **Endziffer -1**)

Antwort 2: **Schornsteinfeger** (Wählen Sie die **Endziffer -2**)

Geldpaket 1

3 x 10.000 €

☎ 01379 44131 1

☎ 01379 44131 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 2

7 x 5.000 €

☎ 01379 44132 1

☎ 01379 44132 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 3

15 x 1.000 €

☎ 01379 44133 1

☎ 01379 44133 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 4

50 x 500 €

☎ 01379 44134 1

☎ 01379 44134 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 5

100 x 250 €

☎ 01379 44135 1

☎ 01379 44135 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 6

300 x 100 €

☎ 01379 44136 1

☎ 01379 44136 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Eine Auswahl unserer Glückspilze

Hannelore Schmidt, Gewinnerin von 1.000 €, kann es sich gutgehen lassen. Sie gönnt sich eine Wellness-Auszeit.

Ein glücklicher Start in den Tag! Pia Kamrath ruft gleich morgens an und trifft das Zeitfenster für 500 €.

Christoph Fischer freut sich über einen Geldregen in Höhe von 250 €. Mit seiner Frau möchte er essen gehen.

Um 100 € reicher ist Birgit Grosch. Die Leserin hat richtig viel Glück, denn sie gewinnt schon zum zweiten Mal.

Fragen zum Gewinnspiel: 0800-7779872. Keine Gewinnspielteilnahme unter dieser Nummer (Telemedia Interactive GmbH, kostenlos)

Teilnahme von 00:00 Uhr am jeweiligen Erscheinungstag bis 23:59 Uhr am selben Tag, Wochenende: Samstag 00:00 Uhr bis Sonntag 23:59 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind Leser*innen der Tageszeitungen Südwestdeutsche Medienholding GmbH (SWMH), NOZ/mh:n Mediengruppe, FUNKE Thüringen Verlag GmbH, Fränkische Landeszeitung, Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG und Heimatverlage (nachfolgend kurz als „Tageszeitungen“ bezeichnet). Mindestalter 18 Jahre. Der/Die Gewinner*in wird schnellstmöglich telefonisch kontaktiert, spätestens am Folgetag bis 11:00 Uhr, bezüglich Aufnahme der Bankverbindung, Übersendung eines Gewinnerfotos und ggf. zur Vereinbarung eines Termins mit Vor- und Zunamen und eines Gewinnerfotos in den Tageszeitungen sowie auf den Social-Media-Kanälen zu und wird alle hierfür notwendigen Mitwirkungshandlungen erbringen, ansonsten verfällt der Gewinn. Der/Die Freitagsgewinner*in wird schnellstmöglich telefonisch kontaktiert oder mit dem/der Samstags- und Sonntagsgewinner*in am darauffolgenden Montag bis 11:00 Uhr angerufen. Der Gewinn wird so schnell wie möglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der/die Teilnehmer*in verantwortlich. Leider können wir nur einen Teil aller Gewinner*innen veröffentlichen – wir bitten diesbezüglich um Verständnis. Mitarbeiter*innen der Tageszeitungen und der mit ihnen verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Ausgeschlossen sind auch Personen, die falsche Personenangaben machen, sich unlauterer Hilsmittel bedienen oder sich anderweitig durch Manipulation Vorteile verschaffen. Der Gewinnanspruch verfällt auch, wenn der/die Gewinner*in es verweigert, eine schriftliche Erklärung zur Einhaltung der Teilnahmebedingungen abzugeben sowie dem Veranstalter eine Kopie seines/ihrer Personalausweises zur Verfügung zu stellen, falls notwendig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aktionszeitraum vom 01.03.2024 bis 30.04.2024. Das Gewinnspiel „Geldregen“ kann jederzeit ohne Angabe von Gründen eingestellt werden. Datenschutzhinweise nach DSGVO erhalten Sie unter www.funkemedien.de/datenschutzinformation oder der kostenfreien Rufnummer 0800 8043333.

TLZ

KULTUR & FREIZEIT

Riemann-Oper und Verleihung des „Faust“

Theater Altenburg-Gera stellt Spielplan vor

Gera/Altenburg. Mit 36 Premieren wartet das Theater Altenburg-Gera für die Spielzeit 2024/25 auf. Gestern wurde der Spielplan vorgestellt. Das Landestheater wird seit Sommer 2019 umgebaut, daher wird das Theaterzelt noch bis Ende 2026 genutzt. Eine Ausnahme bildet die Uraufführung von „Die Liebe auf Erden“ (25. Mai 2024) auf der fertiggestellten Bühne in Altenburg. Die zweite Baustelle, das Puppentheater Gera, werde im Frühjahr 2025 übergeben. Danach stehe die Innenausstattung durch das Theater an, weshalb mit einer Wiedereröffnung der Spielstätte zur Spielzeit 2025/2026 gerechnet wird.

Die Ballettaufführungen starten am 22. November mit dem Klassiker „Dornröschen“ in einer Fassung von Choreograf Marius Petipa (1818-1910).

In der Sparte Musiktheater setzt sich der ausgezeichnete Maler, Regisseur, Bühnen- und Kostümbildner Achim Freyer für die hiesige Bühne erstmals mit dem „Fliegenden Holländer“ auseinander (Premiere: 25. Oktober 2024.) In seiner 1988 uraufgeführten „Riemann-Oper“ vertont Tom Johnson Artikel aus dem Riemann-Musiklexikon. Dieses Werk feiert am 20. Oktober 2024 im Heizhaus Premiere.

Für die Schauspielsparte hat sich Schauspielregisseur Manuel Kresin der Altenburger Kultdisco „Teichhaus“ gewidmet. Das Schauspielensemble, die Eleven des Thüringer Staatsballetts und DJ Steffen Flash lassen die 1990er Jahre ab 23. Februar 2025 in Altenburg wieder aufleben. Darüber hinaus steht ab 26. April 2025 die deutsche Erstaufführung des Science-Fiction-Stücks „Der Teufelsplan von Planet Pluto“ auf dem Plan.

Im Puppentheater ist die Uraufführung von „Boris, Babette und lauter Skelette“ ab 15. März 2025 geplant sowie „Der kleine hässliche Vogel“ ab 17. Mai 2025.

Besondere Ehre: Der deutsche Theaterpreis „Der Faust“ wird am 16. November 2024 im Großen Haus in Gera verliehen. *uk*

Das Programm: <https://theater-altenburg-gera.de/spielplan/>

Von Höhen und Tiefen

20 Jahre Spiegelzelt: Auftakt am 1. Mai auf Weimars Beethovenplatz

Marvin Reinhart

Weimar. „Jetzt kommt der Screen.“ Martin Kranz sitzt am Montagvormittag sichtlich zufrieden auf der nagelneuen Bühne des „fliegenden Baus“, der einmal mehr auf dem Weimarer Beethovenplatz Gestalt annimmt. Hinter dem Spiegelzelt-Intendanten rollt der meterhohe Bildschirm quer durch den Zuschauerraum, wo noch 520 Stühle gestellt werden müssen. Dann ist aber alles fertig, sagt Kranz.

Am Mittwoch, 1. Mai, gebührt dem Frauen-Quartett Salut Salon der erste Applaus der diesjährigen Köstritzer-Spiegelzelt-Saison. Diese wartet nicht nur mit 43 Abendveranstaltungen und 38 namhaften Künstlerinnen und Künstlern auf, sondern ist runder Geburtstag des zweitgrößten privat finanzierten Festivals im Freistaat: 20 Jahr Spiegelzelt – mit Höhen und Tiefen.

Start mit Gegenwind aus politischen Kreisen

Zusammen mit TLZ-Chefredakteurin Gerlinde Sommer sowie dem ehemaligen Geschäftsführer der Köstritzer Schwarzbierbrauerei, Frank Siegmund, und dem derzeitigen Brauerei-Chef, Uwe Helmsdorf, blickt Martin Kranz zurück auf die Anfänge im Jahr 2003. Damals war er mit dem Kulturmanager Christoph Drescher noch Teil des Leitungsteams des Weimarer Kunstfestes. In diesem Rahmen ließen sie erstmals ein Spiegelzelt vor dem Stadtschloss aufstellen. Daraus entstand die Idee eines eigenständigen Festivals.

Von Anfang an mit im Boot war als Sponsor die Köstritzer Schwarzbierbrauerei, die damals ihre Werbestrategie in Gänze umstellte: Weg von klassischer Bier-Werbung hin zur Live-Präsentation, wie Frank Siegmund sagt.

Los ging die erste Spiegelzelt-Auflage am 12. Juni 2004. Damals mit Platz für 270 Besucher. Ob sich das Festival etablieren würde, stand in den Sternen. Auch aus dem politischen Weimar gab es anfangs Gegenwind, erinnert sich Gerlinde Sommer. Dass sich das Spiegelzelt über 20 Jahre durchsetzen würde, war längst nicht einhellige Meinung. Mittlerweile hat sich das Festival zu einem Fixpunkt der Thürin-



Historische Aufnahme – die Eröffnung des Köstritzer Spiegelzelts 2004. Martin Kranz (2. von links) und Frank Siegmund (2. von rechts) mit Künstlern der Produktion „Arzt wider Willen“. KULTURDIENST GMBH

ger Kultur entwickelt, bekräftigt auch Uwe Helmsdorf, der als Gast schon den ersten Vorstellungen beiwohnte. Weit über 50 Prozent der Gäste kommen nicht aus Weimar, ergänzt Martin Kranz, der das Spiegelzelt auch als starken touristischen Faktor in der Kulturstadt versteht.

Als wegweisend blieb ihm das Jahr 2011 in Erinnerung. Damals trennten sich die Wege von Martin Kranz und Christoph Drescher, der bis zur 20. Auflage in diesem Jahr die Thüringer Bachwochen leitete. Zudem wuchs 2011 das Spiegelzelt auf seine heutige Größe.

Die Pandemie stellte einen weiteren Einschnitt dar. Noch heute fehlen 20 Prozent der Gäste, sagt der Intendant. In Vor-Corona-Zeiten waren üblicherweise 80 Prozent der Karten im Vorverkauf über den Tresen gegangen. Derzeit seien es knapp über 60. Das Publikum sei spontaner, die Abendkasse werde wichtiger. Generell stehe das Festival unter finanziellem Druck, was nicht zuletzt auch mit den aktuellen Krisen und damit verbundenen stei-

genden Kosten zusammenhängt. Begrenzt wurde daher und mangels Personals auch das gastronomische Angebot. Getränke, Biergarten und Kleinigkeiten zu Essen soll es aber auch in diesem Jahr wieder geben.

Stern-Combo und Porzellanfirma Meißen mit Überraschung

Mittlerweile ist der Screen an seinem Bestimmungsort gelandet. „Dort wollen wir Bilder aus 20 Jahren Spiegelzelt zeigen“, sagt Martin Kranz. Und auch weiter hält die runde Geburtstags-Ausgabe so manche Überraschung parat. So ist erstmalig etwa die Rockband „Stern-Combo Meißen“ an Bord – mit 60-jähriger Bandgeschichte wohl eine der ältesten noch bestehenden Rockbands Deutschlands. Zum Jubiläums-Tourauftakt am 11. Mai im Spiegelzelt habe die Porzellan-Manufaktur Meißen mit Geschäft in Weimar eine einmalige Überraschung vorbereitet.

Ein Wiedersehen gibt es ferner mit Tim Fischer, Andreas Rebers, Gustav Peter Wöhler und Maren Kroymann, die allesamt bei der ers-

ten Auflage 2004 auf der Bühne standen. Letztmalig zu sehen sind indes Ennio Marchetto und Christine Prayon, die sich in diesem Jahr endgültig von der Bühne verabschieden.

Mit bekannten Größen wie dem Keimzeit Akustik Quintett (3. Mai), Ingolf Lück (5. Mai), Christian Ehrling (12. Mai), Jan Plewka (14. Mai), Alin Coen (19. Mai) oder Rainald Grebe (10. und 11. Juni) wartet ein buntes Programm zwischen Kabarett und Musik auf die Gäste. „Die Mischung macht’s“, meint Martin Kranz – auch in politisch schweren Zeiten.

Einen Überblick über alle Künstler gibt es auf der Webseite des Köstritzer Spiegelzeltes oder im Programmheft.

Apropos: Wer dem Spiegelzelt-Team ein Programmheft von 2004 zur Verfügung stellt, könne sich per Mail an info@kulturdienst.com wenden und hat damit die Chance auf zwei Freikarten.

Karten unter www.ticketshop-thueringen.de.

Ausstellung über Zweiten Weltkrieg in Italien

Schau in Erfurt umfasst zehn Stationen

Erfurt. Die Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße im früheren Stasi-Gefängnis in Erfurt macht den Zweiten Weltkrieg in Italien zum Thema. In der neuen Sonderausstellung „Un altro viaggio – Eine andere italienische Reise“ würden deutsch-italienische Stereotype und Klischees spielerisch hinterfragt und zugleich harte Fakten aus der Zeit des Faschismus und des antifaschistischen Widerstandes präsentiert, teilte die Gedenkstätte am Montag in Erfurt mit. Die Ausstellung wird vom 8. Mai bis zum 14. Juli gezeigt.

Der Titel spiele auf die Italien-Sehnsucht der Deutschen an, hieß es: „Seit Goethe 1786 seine Italienische Reise unternahm und von antiken Schätzen schwärmte, erfreuen wir uns an italienischer Kunst, Kultur und Lebensart.“ Das komplizierte Kapitel der deutsch-italienischen Beziehungen während des Zweiten Weltkrieges werde hingegen selten thematisiert.

In der Ausstellung mit insgesamt zehn Stationen geht es den Angaben zufolge unter anderem um die Kriege des Faschismus etwa in Libyen, die deutsche Besatzung, Antisemitismus und die Schoa, Deportationen und Internierungen sowie verschiedene Formen des Widerstands. Sie wurde von einem fünfköpfigen deutsch-italienischen Team im Auftrag des Mailänder Resistenza-Instituts entwickelt. *epd*

Publikumspreis für „Blutbuch“

Magdeburg. Das Stück „Blutbuch“ des Theaters Magdeburg hat beim Festival „Radikal jung“ in München den Publikumspreis gewonnen. Die mit 4000 Euro dotierte Auszeichnung ist an den Regisseur Jan Friedrich für seine Bühnenfassung und die Inszenierung des Stücks nach dem Roman von Kim de l’Horizon gegangen. Darin geht es um eine Figur, die auf der Suche nach einer eigenen Sprache und nach Narrativen für einen Körper sei, der sich den herkömmlichen Vorstellungen von Geschlecht entziehe. *epd*

Bühnenzauber und große Emotionen

Die Familienoper „Die Stimme der Meerjungfrau“ erlebt im Theater Erfurt ihre Uraufführung mit brausendem Schlussapplaus

Jan Kreyßig

Erfurt. Das Yves-Klein-Blau des Korallenriffs ist bereits verblichen. Blassbläuliche Schwammreliefs rahmen die mahnende Handlung der Märchenoper „Die Stimme der Meerjungfrau“, die jetzt im Theater Erfurt ihre Uraufführung erlebte. Komponist Ralph Neubert, eigentlich Studienleiter am selben Hause, lässt sich im brausenden Schlussapplaus zu recht feiern für seine stringente strukturierte und geschmackvoll orchestrierte Familienoper in acht Bildern.

Nichts Geringeres als einen Widerspruch in sich will Neubert komponieren: nämlich tonale Zwölftö-

nigkeit. Die hehren Ziele eines Arnold Schönberg trickst er mittels Pentatonik und Kirchentonarten aus und überlagert auch noch zwei Zwölftonreihen, um dem geneigten Ohr angenehme Akkordverbindungen zu erschaffen. Im Ergebnis gelingt ihm eine modernisierte Leitmotivik in einer famosen Stilmelange aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Mit virtuoson Klanggirlanden an Klavier und Celesta untermalt der Komponist höchstpersönlich im Orchestergraben seine Schöpfung, die vom verkleinerten Philharmonischen Orchester Erfurt unter der umsichtigen Leitung von Stefano Cascioli voll Verve interpretiert



Daniela Gerstenmeyer (Juna) und Amelia Elson (Koemi) in der „Stimme der Meerjungfrau“. LUTZ EDELHOFF / THEATER ERFURT

wird. Im Zentrum des pädagogisch arg aufgeladenen Librettos steht Meerjungfrau Koemi (dramatisch und intensiv: Amelia Elson) in ihrem aktivistischen Streben, das submarine Reich ihres aquatischen

Vaters Oso (Juri Batukov) vor den belastenden Ölbohrungen der habgierigen Familie Prinz zu retten. Dazu entledigt sie sich mithilfe des Meergeists Umiba (glanzvoll: Sarah Kuffner) ihrer Flossen und

zieht den moralisch gewissenhaften Henri Prinz, humorvoll gespielt und mit Strahlkraft gesungen von Tenor Tristan Blanchet, auf ihre Seite des Wasserspiegels. Schlussendlich sind die drei Schwestern Koemi, Juna (gewohnt überragend: Daniela Gerstenmeyer) und Luna (Valeria Mudra) wieder vereint – und die geläuterte Familie Prinz darf ihren lehrreichen Lebensabschnitt als lebende Hummer unterseeisch zurücklassen.

Neben nautischem Kulissenwechsel auf der Drehbühne und floureszierenden Medusen aus dem Schnürboden (Bühne: Anna Schöttl) lebt diese kurzweilige Opernproduktion auch von ihrer

glamourös glitzernden Meermen-schenwelt und Meeresfauna (Kostüme: Lena Weikhard). Regisseurin Juana Inés Cano Restrepo entpuppt sich als begabte Panzerkrebs-Choreografin, in ihrer Personenregie ansonsten auf größere Raffinesse verzichtend. Trotz Kugelaquarien auf dem Kopf löst sich schließlich der putzige Kinder- und Jugendchor der Chorakademie Erfurt in Luft auf. Auftragskomponist Ralph Neubert ist mit dieser Premiere die Quadratur des Kreises gelungen: niedrigschwelliges Musiktheater auf hohem Niveau.

Die nächsten Vorstellungen: 4., 7., 10., 12. und 17. Mai

FERNSEHEN AM MITTWOCH

DIE AKTUELLSTEN TV-TIPPS



Mordnacht

ARD, 20.15 UHR Gabriel Panski (Maximilian Brückner) soll einen Immobilienhai umgebracht haben, der das nord-deutsche Landidyll kaputtkaufen wollte. Nur: Gabriel kann sich an nichts erinnern. Das Dorf will mithelfen, dass Panski für die vermeintliche Tat nicht büßen muss. *********



KRIEGSDRAMA

Ein Geheimnis
ARTE, 20.15 UHR In den 50-Jahren: François (Valentin Vigourt, r.), sieben Jahre alt und Einzelkind, kann die hohen Erwartungen seiner sportbegeisterten Eltern (u. a. Patrick Bruel) nicht erfüllen. Trost findet er bei seinem imaginären großen Bruder und bei Louise, der älteren jüdischen Nachbarin. *********

Drive My Car
ARTE, 22.00 UHR Der Theaterregisseur Yūsuke Kafuku (Hide-toshi Nishijima) weiß, dass seine verstorbene Frau ihn betrogen hat. Als einer ihrer ehemaligen Liebhaber eine Hauptrolle in „Onkel Wanja“ von Tschchow übernimmt, das Yūsuke gerade inszeniert, wird dessen Vergangenheit lebendig. *********

********* mäßig ********* durchschnittlich ********* gut ********* sehr gut ********* herausragend

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von Ihrer **prisma**-Redaktion.

HOROSKOP AM 01.05.2024

♈ Widder 21.3.-20.4.
Achten Sie darauf, dass Sie bei wichtigen Gesprächen richtig verstanden werden. Es kann zu Missverständnissen kommen.

♊ Zwilling 21.5.-21.6.
Lassen Sie Ihre vielen Vorhaben nicht in Zeitstress ausarten, das tut Ihnen nicht gut. Weniger ist manchmal mehr.

♌ Löwe 23.7.-23.8.
Auch wenn Sie Unterstützung von Kollegen bekommen, müssen Sie das letzte Stück des Weges ohne Hilfe schaffen.

♎ Waage 24.9.-23.10.
Geben Sie die Hoffnung nicht auf, wenn etwas mal nicht direkt funktioniert. Manches klappt erst im zweiten Anlauf.

♏ Schütze 23.11.-21.12.
Sie scheinen gerade kein Händchen für Finanzen zu haben. Bleiben Sie sparsam und halten Sie sich an Ihren Budgetplan.

♑ Wasserm. 21.1.-19.2.
Sie sind leichtgläubig und gut zu beeinflussen. Lassen Sie sich nicht so schnell umstimmen, vertreten Sie Ihre Meinung.

♈ Stier 21.4.-20.5.
Die Konkurrenz versucht Sie auszutricksen. Glücklicherweise sind Sie dafür einfach zu clever und durchschauen den Versuch.

♋ Krebs 22.6.-22.7.
Sie geben niemals auf. Das macht Sie zwar nicht unbedingt überall beliebt, führt Sie aber am Ende zum Erfolg.

♊ Jungfrau 24.8.-23.9.
Man bewundert Sie für Ihre Durchsetzungskraft. Lassen Sie jetzt nicht locker, dann lassen sich Ihre Ziele realisieren.

♈ Steinbock 22.12.-20.1.
Ihnen stehen glückliche und romantische Stunden mit Ihrem Partner bevor. Genießen Sie die erfüllenden Gefühle.

♈ Fische 20.2.-20.3.
Ein Flirt berührt Sie mehr, als Sie zunächst wahrhaben wollen. Lassen Sie sich ruhig ganz auf die andere Person ein.

— DAS ERSTE —

5.00 Kinder-TV **5.30** Ein Schiff nach Hause **Kurzfilm** (SRB 2022) **5.45** Unerschrocken! – Echte Heldinnen **12.15** Mission Ulja Funk **Familienfilm** (D/LUX/PL 2021) **13.40** Tagess. **13.50** Papa auf Wolke 7 **Komödie** (D 20) **15.20** ****** Das Leben ist kein Kindergarten** **Komödie** (D 2020) **16.50** **Tagesschau** **17.00** ****** Vadder, Kutter, Sohn** **Komödie** (D 2017) Mit Axel Prahl, Jonas Nay **18.30** ****** Billy Kuckuck – Angezählt** **Komödie** (D 2021) **20.00** **Tagesschau**



KRIMINALFILM
20.15 Mordnacht **D 2024.** Mit Rosalie Thomass Nach einer durchzechten Nacht steckt Gabriel Panski tief in der Klemme: Er soll einen Immobilienhai umgebracht haben. *********

21.45 Die Mutigen 56 – Deutschlands längster Streik **Dokumentarfilm** (D 2024) **23.15 Tagesthemen** **Bericht vom 1. Mai – Die neue Macht der Gewerkschaften** **23.35** ****** Brandmal** **Thriller** (D 2015) Mit Peter Lohmeyer, Lisa Maria Potthoff **1.25** ****** Mordnacht** **Kriminalfilm** (D 2024)

— KIKA —

10.00 Die Schlümpfe **10.45** Der kleine Drache Kokosnuss – Feuerfeste Freunde **Animationen** **12.00** The Garfield Show **13.00** Robin Hood **Animationsserie** **13.55** Die Schlümpfe **14.55** The Garfield Show **15.55** Power Sisters **16.30** **H2O – Abenteuer Meerjungfrau** **16.55** **Zoom – Der weiße Delfin** **17.20** Das Dschungelbuch **17.45** Tib und Tumtum **18.10** Mama Fuchs und Papa Dachs **18.35** Meine Freundin Conni **18.50** Unser Sandmännchen **Reihe**



ANIMATIONSSERIE
19.00 Arthur und die... ...Freunde der Tafelrunde **19.15** Wahre Poesie / Der Liebestrank Arthur ist eifersüchtig auf Tristan, der Guinevere mit seinen Gedichten bezaubert.

19.25 Anna und die wilden Tiere **Dokureihe** In Uganda ist die Tierreporterin Anna auf der Suche nach unseren nächsten Verwandten: den Schimpansen. Affentheater garantiert! **19.50 logo!** **Magazin** **20.00 KiKa Live** **Magazin.** Newcomer-Check: Zartmann, Aaron und Joya Marleen **20.10 DreaMars**

— RBB —

15.35 Sagenhaft **17.05** Schatzsuche im Oberhavel-Land **17.53** Unser Sandmännchen **18.10** Unterwegs um den Wannsee **18.55** Unter Strom – Der FC Energie Cottbus hautnah **19.30** rbb24 **Abendschau** **20.00** Tagesschau **20.15** **1. Mai in Berlin** Bericht Mod.: Philipp Höppner Geheimnisvolle Orte **21.00** rbb24 **22.00** Polizeiruf 110: Wolfsland **Krimi** (D 13) **23.30** Zurück an die Arbeit

— ZDF —

5.30 Kinder-TV **8.55** Fünf Freunde 3 **Familienfilm** (D 2014) **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.05** Ein Sommer in Südfankreich **Melodram** (D 16) **13.35** Die Küchenschlacht **14.25** Bares für Rares **16.15** **Die Rosenheim-Cops** **Krimiserie** **17.00** **heute** **17.15** **hallo deutschland** **18.15** **SOKO Wismar** **Der Fluch von Poel.** Mit Udo Kroschwald **18.54** **Lotto am Mittwoch** **19.00** **heute** **19.20** **Am Puls** **Dokureihe** Arbeitslos – Kein Bock oder keine Chance?



SHOW
20.15 Die große „Terra...“ X“-Show **Promis** wie Felicitas Woll, Sebastian Ströbel, Richy Müller und Magdalena Neuner kämpfen um 20.000 Euro für den guten Zweck.

21.45 heute journal **22.15 UEFA – Fußball. Macht. Geld. – Das Geschäft mit der EM** **23.00 sportstudio UEFA Champions League** **Halbfinale.** Hinspiele; Zsf. der Spiele: Paris Saint-Germain – Borussia Dortmund Real Madrid – FC Bayern München **23.45 Markus Lanz** **Talk** **0.50** **Mensch, Europa!**

— VOX —

5.15 CSI: NY **7.40** CSI: Den Tätern auf der Spur. **Krimiserie.** Verschwendeter Mut / Die zwei Mrs. Grissoms / Verdecktes Spiel / Neue Zeiten **11.15** CSI: Miami. Heiße Drähte / Auferstehung / Angezündet **14.00** Guidos Deko Queen **15.00** Shopping Queen **16.00** Die Dekoprofis – Die schönste Idee für jedes Budget **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **Doku-Soap** **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **Doku-Soap** **19.00** Das perfekte Dinner **Doku-Soap.** Tag 3: Christa, Salzburger Land / Motto: Frühlingserwachen



KRIMISERIE
20.15 Bones – Die... ...Knochenjägerin. Die Gemeinsamkeiten in der Trennung USA 2012. Mit Emily Deschanel. Das Team untersucht den Mord an einem Scheidungsanwalt.

21.10 Bones – Die Knochenjägerin **Krimiserie.** Ein glitschiges Geheimnis in der Garage / Träume, Tiger, Tagelöhner / Die Werkzeuge des Wahnsinns **0.00 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin** **Doku** Unheilvolle Pläne / Trügerische Indizien **1.50 Snapped – Wenn Frauen töten** **Doku-Soap**

— 3SAT —

13.50 Endstation Glück **Komödie** (D 2016) **15.20** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz **Dokureihe.** U. a.: Im Bernina Express von St. Moritz nach Tirano / Im Centovalli Express von Locarno nach Domodossola **18.40** Mit Volldampf durch Deutschland **Dokumentarfilm** (D 2010) **20.15 Blutsschwärzen** **Psychothriller** (A 14) **21.40** Irene Huss: Tödliches Netz **Krimireihe** (S 2011) **23.10** Freigesprochen **Drama** (A/LUX 2007)

— MDR —

11.05 Von der Elbe an die Adria... **Dokufilm** (A/D 2014) **12.35** Kultauto Wartburg – Von Zweitaktluft und Schrauberlust **13.20** Auf schmaler Spur **13.50** Gritta von Rattenzuhausbeis **Kinderfilm** (DDR 1985) **15.10** ****** Tischlein deck dich** **Märchenfilm** (D 2008) **16.15** ****** Das singende, klingende Bäumchen** **Märchenfilm** (DDR 57) **17.30** **MDR aktuell extra** **18.05** **Erfurter Kreuz** **18.54** **Sandmännchen** **19.00** **Thüringen-Journal** **19.30** **MDR aktuell** **19.50** **Tierisch, tierisch**



DOKUMENTATION
20.15 Die Milliarden... ...der Anderen **Was ist dran an den großen Grundsätzen des Kapitalismus?** Die Doku zeigt, wie sie in Ostdeutschland funktionieren.

21.45 MDR aktuell **22.10** ****** Die Legende von Paul und Paula** **Melodram** (DDR 1973) Mit Angelica Domröse, Winfried Glatzeder **23.50** ****** Der nackte Mann auf dem Sportplatz** **Komödie** (DDR 1974) Mit Kurt Böwe, Ursula Karusseit **1.30 Kultauto Wartburg – Von Zweitaktluft und Schrauberlust**

— KABEL 1 —

10.30 Die Schlacht um den Planeten der Affen **Sci-Fi-Film** (USA 1973) **12.15** Eroberung vom Planeten der Affen **Sci-Fi-Film** (USA 1972) **14.00** Flucht vom Planeten der Affen **Sci-Fi-Film** (USA 1971) Mit Roddy McDowall **15.55** **Kabel Eins :newstime** **16.05** ****** Rückkehr zum Planeten der Affen** **Sci-Fi-Film** (USA 1970) Mit James Franciscus, Kim Hunter **17.55** ****** Planet der Affen** **Sci-Fi-Film** (USA 1968) Taylor und seine Crew landen auf einem Planeten, der von intelligenten Affen beherrscht wird.



SCI-FI-FILM
20.15 Planet der Affen:... ...Survival **USA/CDN/NZ 17** Mit A. Miller. Die Affen um den Schimpansen Caesar sehen sich gezwungen, gegen die Menschen in den Krieg zu ziehen. *********

23.05 ****** Shutter Island** **Thriller** (USA 2010) Mit Leonardo DiCaprio, Mark Ruffalo. Zwei FBI-Ermittler sollen das Verschwinden einer Psychiatrie-Patientin auf einer abgelegenen Insel klären. **1.40** ****** Planet der Affen: Survival** **Sci-Fi-Film** (USA/CDN/NZ 2017) Mit Woody Harrelson, Amiah Miller

— ARTE —

15.50 Europakonzert 2024 aus Tsinaldali – Georginen. Konzert **17.50** Das Gesetz der Löwen **Dokureihe.** Feindesland **18.30** Streifen durch die Wildnis – Die große Zebrawanderung **Arte Journal** **19.20** Der längste Tunnel der Welt – Entlastung für den Brennerpass **19.40** **Ein Geheimnis** **Kriegsdrama** (F 2007) Mit Cécile de France **22.00** Drive My Car **Drama** (J 2021) **0.50** Parallele Mütter **Drama** (E/F 2021)

— RTL —

9.20 Asterix – Operation Hinkelstein. Zeichentrickfilm (F/D 1989) **10.40** Eragon – Das Vermächtnis der Drachenreiter. Fantasyfilm (USA/GB/H 2006) **12.30** Percy Jackson: Im Bann des Zyklopen. Fantasyfilm (USA 2013) **14.20** ****** Pirates of the Caribbean: Salazars Rache** **Abenteuerfilm** (USA/AUS/GB/CDN 2017) Mit Johnny Depp, Javier Bardem **16.30** ****** Ant-Man** **Sci-Fi-Film** (USA 2015) **18.45** **RTL Aktuell** **19.05** **Der Knochenknacker – Tierisch verrenkt** **Dokureihe**



ACTIONFILM
20.15 Guardians of the... ...Galaxy USA 2014. Mit Chris Pratt, Zoe Saldana. Eine Gruppe intergalaktischer Krimineller muss zusammenarbeiten, um einen Krieger aufzuhalten. *********

22.25 ****** Marvel's the Avengers** **Fantasyfilm** (USA 2012) Mit Robert Downey Jr., Scarlett Johansson. Die Regierungsorganisation S.H.I.E.L.D. vereint echte Superhelden, um die Erde vor Außerirdischen zu retten. **1.05** ****** Percy Jackson: Im Bann des Zyklopen** **Fantasyfilm** (USA 2013) Mit L. Lerman

— RTLZWEI —

5.25 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. **Doku-Soap** **8.10** Der Trödeltrupp. Mauro bei Jürgen / Mauro bei Klaus / Mauro, Otto und Sükrü bei „Wolly“ / Otto, Mauro und Sükrü bei Metin / Mauro, Otto und Sükrü bei Michael **15.15** **Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller** **Doku-Soap** Otto und Sükrü bei Erlo. Erlo (55) Kaufsucht stellt eine Belastung für seine ganze Familie dar. Von der eigenen Wohnung bis hin zu zwei Überseecontainern – alles ist vollgestopft mit Plunder. **18.15** **Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller** **Doku-Soap** Otto und Sükrü bei Erlo. Erlo (55) Kaufsucht stellt eine Belastung für seine ganze Familie dar. Von der eigenen Wohnung bis hin zu zwei Überseecontainern – alles ist vollgestopft mit Plunder.



SHOW
20.15 Kampf der... ...Realistars Es wird hoch emotional am thailändischen Star-Strand: Nach Willi und Alessia zieht Annemie Herren in die Sala ein.

23.20 Naked Attraction – Dating hautnah Die Kandidaten präsentieren sich nackt in sechs Boxen. Ihre Körper werden nach und nach aufgedeckt und das Gesicht als letztes gezeigt. **0.20 NightWash** **Show.** Gäste: Herr Schröder, Luisa Charlotte Schulz, Fabio Landert, Nico Stamm, Miss Allie **1.20** **Auf schlimmer und ewig** **Unterhaltungsserie**

— PHOENIX —

16.30 Der erste Portugiese. **Doku** Lass mich arbeiten! **Reportage** **17.15** phoenix der tag **18.00** Dokumentation **18.30** Die Drauf entlang – Kärntens grüne Lebensader **19.15** Das Kleinwalsertal – die schönste Sackgasse der Welt. **Dokumentation** **20.00** Tagesschau **20.15** **Rätselhafte Orte der Geschichte** **heute-journal** **22.15** **Legendäre Hotels** **Geschichte.** Glanz und Gloria. **Doku** **23.00** **Legendäre Dinner**

— SAT.1 —

5.35 Auf Streife. **Doku-Soap** Lieben und Lügen / Der schwarze Peter / Hochschwanger plötzlich verschwunden / Baby Selinas wilde Nacht / Telefonzellerterror **10.30** 111 **14.15** Elliot, der Drache **Fantasyfilm** (USA 16) **16.15** ****** Angry Birds 2** **Animation** (USA/FIN/GB/CDN 2019) Zeta lebt in der Arktis und hat ein Auge auf die Heimat der Vögel und Schweine geworfen. Die einstigen Feinde müssen sich gegen Zeta verbünden. **18.05** ****** Ice Age – Kollision voraus!** **Animationsfilm** (USA 2016) **19.55** **SAT.1 :newstime**



SHOW
20.15 Gestrandet... in... ...den Flitterwochen **Palmen. Sand.** Das türkisblaue Meer. Das Paar hat die besondere Chance, sich vollkommen ehrlich kennenzulernen. *********

22.50 **Von Liebe und Fernweh** **Reportagerihe** Während die Freiburgerin Paula ihrer großen Liebe nach Costa Rica gefolgt ist, stellt Kameltrainerin Linda in Dubai eine ganze Männerdomäne auf den Kopf. **23.50** **Gestrandet... in den Flitterwochen** **Show** **2.00** **Auf Streife – Die Spezialisten** **Reportage.** Tanz auf dem Vulkan

— HR —

8.30 Mit dem Rad ganz nach oben **9.15** Mit dem Rad an Rhein und Main **10.00** Sind Radfahrer die besseren Menschen? **10.30** Der Henninger-Turm **11.15** 60 Jahre Radrennen **12.00** Radsport: Eschborn-Frankfurt **17.15** **Leidenschaft Radsport – neues Label und Radlertreff im Taunus** **Doku** **18.00** **Tobis Städtetrip XXL – Hessen hautnah!** **Reportagerihe.** Schotten, Frankfurt, Eltville u.v. m. Moderation: Tobias Kämmerer **19.30** **hessenschau** **Magazin** **20.00** **Tagesschau**



DOKUMENTATION
20.15 Der große... ...Campervan-Roadtrip an die Mecklenburgische Seenplatte **Maik Tschorn** und **Tanja Hörschele** reisen mit ihrem Camper an die Seenplatte.

21.45 ****** Ich will ein Kind von Dir** **Komödie** (D 2016) Mit Franziska Weisz, Felix Klare. Philipps sehnlichster Wunsch ist es, Vater zu werden. Doch seine Frau Anna will ein unabhängiges Leben ohne Kinder. **23.15** **Heinz Schenk – ganz persönlich!** **Porträt** **0.00** **Radsport: Eschborn-Frankfurt** **Moderation:** Florian Naß

— NDR —

15.00 Seelöwe & Co. – tierisch beliebt XXL **16.30** Yared kommt rum **17.00** Tulpenfrühling in den Niederlanden **18.00** Hofgeschichten **18.45** DAS! Beste **Magazin** Gesundheit und Medizin **Ländermagazine** **19.30** Tagesschau **20.15** **Camping in MV – Naturnah, Abenteuer oder Luxus pur?** **Reportage** **21.45** **NDR Info** **22.00** extra 3 **22.45** Reschke Fernsehen **23.15** Game of Norddeutschland **Show**

— PRO7 —

5.05 talk talk talk **5.20** taff **6.05** Galileo **7.10** Fresh off the Boat **8.00** **The Big Bang Theory** **9.20** Scrubs **U. a.: Mein Finale / Mein Finale / Unsere erste Vorlesung / Unser Trinkerfreund / Unsere Vorbilder** **14.45** **The Big Bang Theory** **15.15** **The Big Bang Theory** **Sitcom** **16.35** **The Big Bang Theory** **Sitcom.** Der Freundschafts-Algorithmus / In der Kreditklemme / Die Streichelmaschine **18.00** **ProSieben :newstime** **18.10** **Die Simpsons** **Zeichentrickserie** **19.05** **Galileo** **Magazin.** Allergie gegen Fleisch



SHOW
20.15 TV total **Mit Studioband** und lustigen Gästen führt Sebastian Pufpaff durch den Abend. Dabei rechnet er mit allem ab, was im Fernsehen und im Internet für Aufsehen sorgt.

21.25 **Die Quatsch Comedy Show** **Mod.: Tahnee, Khalid Bounouar.** Quatsch is back auf ProSieben! Mit Stand-ups und ganz viel Show. **22.35** **Joko & Klaas gegen ProSieben** **Show** **Mit:** Gizem Emre, Max von der Groeben, Dennis Wolter, Benni Wolter, Palina Rojinski, Jessica Schwarz **1.15** **Die Quatsch Comedy Show**

— BR —

10.00 Katholischer Gottesdienst **11.00** Zeit und Ewigkeit **11.10** Der Steigerwald **11.55** Fichtelgebirge **12.35** Stoffel! Wells Bayern **13.20** Vom Wofe und dem Wald **14.00** Bergwald unter Druck **14.30** Wälder in Bayern **15.15** **Edles Holz aus Bayern** **Reportage** **16.00** **BR24** **16.15** **Wir in Bayern** **Magazin** **Mod.: Andrea Lauterbach** **17.45** **Gipfeltreffen** **Gast:** Ursula Münch **18.30** **BR24** **18.45** **Der 1. Mai in Bayern** **19.15** **Maikäfer flieg!** **Reportage** **20.00** **Tagesschau**



KONZERT
20.15 André Rieu –Das große Open-Air-Konzert **Nach** zehn Jahren Pause lud André Rieu zu einem Konzert auf den Vijfthof ein – einem Platz im holländischen Maastricht.

22.45 **BR24** **23.00** **Nach der Arbeit** **Dokumentarfilm** (D 21) Fünf Menschen werden dabei begleitet, wie sie nach und nach ihren Abschied von der Arbeit meistern, u. a. Marion und Jutta. **0.50** **kinokino** **1.05** ****** Birnenkuchen mit Lavendel** **Romantikkomödie** (F 2015) Mit Virginie Efira, Benjamin Lavernhe

— ZDF NEO —

14.05 Tim und Struppi. Trickserie. U. a.: Der blaue Lotus / Die schwarze Insel / Die schwarze Insel / Der Fall Bienlein / Der Fall Bienlein **18.35** Die Abenteuer von Tim und Struppi – Das Geheimnis der Einhorn. Animationsfilm (USA/NZ/GB/F/AUS 2011) Regie: Steven Spielberg **20.15** **White House Down** **Actionthriller** (USA 13) **22.15** **Riddick – Chroniken eines Kriegers** **Actionfilm** (USA 2004) **0.00** **White House Down** **Actionthriller** (USA 13)

Abendst ­ änd ­ chen		Drei ­ gespann	Farbe der Haut	Flach ­ land	Nieren ­ sekret, Harn	Substanz	franz. Käseart	Trug ­ bilder	kos ­ tbar	ugs.: einen
Virus, Bakterie				5	pau ­ sieren, rasten			1		
an ­ fangen		falsch ver ­ muten	Ersuchen			Führer durch Fahr ­ rinnen		Grußwort		
				3	grob, ubel	Flachs ­ garn ­ gewebe				
	6			dt. Anti ­ terror ­ einheit (... 9)		James Bond ­ Film (2 W.)		ein TV ­ Sender		Abk. auf Briefen (Herrn)
Unsitte		japani ­ sches Längen ­ maß	wohl ­ wollend					Wortteil: Ohr	Abk.: Mega ­ tonne	persön ­ liches Fürwort
Fuß ­ baller ­ kleidung				großer Papagei		Jahres ­ zeit				
mehrere				eine Seite um ­ schlagen				4		

Jede

Leserfragen

Pflichtteil muss bedacht werden



Philipp Selentin, Geschäftsführer der Notarkammer Thüringen

Ich bin unverheiratet, habe Sohn und Tochter und möchte, dass mein Sohn mein Haus bekommt. Ist es sinnvoll, dass ich ihm die Immobilie jetzt schon schenke oder übertrage?
Dazu sollten Sie folgende Faktoren bedenken: Ihre Tochter ist pflichtteilsberechtigter Erbe und hat insoweit gesetzliche Zahlungsansprüche nach Ihrem Ableben. Sie könnte gegenüber ihrem Bruder Pflichtteilergänzungsansprüche hinsichtlich der übertragenen Immobilie geltend machen. Diese werden ab Leistung des verschenkten Gegenstandes in einer Zehnjahresfrist zu jeweils zehn Prozent pro Jahr abgeschmolzen. Wollen Sie sich jedoch bei der Übertragung umfangreiche Nutzungsrechte an dem Grundstück vorbehalten, läuft diese Frist nicht an. Nicht selten sind Geschwister bereit, gegen Zahlung eines sogenannten Hinauszahlungsbetrages auf mögliche Pflichtteilergänzungsansprüche wegen der Schenkung des Grundstückes zu verzichten. Ein entsprechend beschränkter Pflichtteilsverzicht bedarf zu seiner Wirksamkeit genauso wie die eigentliche Grundstücksübertragung der notariellen Beurkundung. Ob eine solche Vertragsgestaltung gewollt und sinnvoll ist, hängt natürlich von der familiären Situation ab.

Mein verstorbener Mann hatte Privatinsolvenz beantragt. Ich möchte das Erbe deshalb ausschlagen. Steht mir Hinterbliebenenrente zu?
Der Rentenanspruch des hinterbliebenen Ehegatten ist kein Anspruch aus dem Erbrecht. Ob ein Anspruch des hinterbliebenen Ehegatten besteht, richtet sich nach den jeweils einschlägigen Bestimmungen, welche den Rentenanspruch regeln. Auch einem Ehegatten, der nicht Erbe wird, kann eine Hinterbliebenenrente zustehen. Ob die fehlende Erbenstellung auf einem testamentarischen Ausschluss (Enterbung) oder einer Erbausschlagung beruht, ist in dieser Hinsicht grundsätzlich nicht relevant. Der Anspruch auf Rentenzahlung ist weder dem Nachlass noch der Insolvenzmasse zuzurechnen.

KINO

Altenburg

Capitol

Teichplan 16
Chantal im Märchenland, Di, Mi 14.30, 17, 19.30 Uhr; Mi auch 12 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, Di 14.30 Uhr; Mi 17.30 Uhr. The Fall Guy, Di, Mi 14.30, 17, 19.45 Uhr. Ella und der schwarze Jaguar, Di 15 Uhr; Mi 10.30, 12.45 Uhr. Kung Fu Panda 4, Di, Mi 15.15 Uhr; Mi auch 11, 13 Uhr. Back to Black, Di 16.45 Uhr; Mi 17.15 Uhr. Arthur der Große, Di, Mi 17.15 Uhr. Die Unschuld, Di 17.15, 20 Uhr. Civil War, Di 19.15 Uhr; Mi 20.15 Uhr. Challengers - Rivalen, Di, Mi 19.30 Uhr. Die Dschungelhelden auf Weltreise, Mi 10.30, 12.30 Uhr. Paw Patrol: Das Oster-Special, Mi 10.30 Uhr. Spuk unterm Riesenrad, Mi 11, 13 Uhr. Das Geheimnis von La Mancha, Mi 15 Uhr. Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma, Mi 15.15 Uhr. Knock Knock Knock, Mi 19.45 Uhr.

Gera

Metropol Kino

Leipziger Straße 24
Morgen ist auch noch ein Tag, Di, Mi 15.20 Uhr; Di auch 10.30 Uhr. Back to Black, Di, Mi 15.15, 20.15 Uhr. Bei uns heißt sie Hanka, Di 15.30 Uhr. Evil Does Not Exist, Di 17.30 Uhr; Mi 18.15 Uhr. Chantal im Märchenland, Di, Mi 17.50 Uhr; Mi auch 13 Uhr. Ein Glücksfall, Di 18 Uhr; Mi 17.45 Uhr. Sterben, Di, Mi 19.45 Uhr. Es sind die kleinen Dinge, Di 20 Uhr; Mi 14.20 Uhr. Kung Fu Panda 4, Mi 13.15 Uhr. Andrea lässt sich scheiden, Mi 16.15 Uhr. Dream Scenario, Mi 20.30 Uhr.

Greiz

UT99 Kinocenter

Thomasstraße 6
Arthur der Große, Di, Mi 14.30, 17.30, 20.15 Uhr. Chantal im Märchenland, Di, Mi 17.15, 20 Uhr; Di auch 14.30 Uhr. Die Dschungelhelden auf Weltreise, Di, Mi 14.45 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire 3D, Di, Mi 14.45, 17.30, 20.15 Uhr. Back to Black, Di, Mi 20 Uhr; Di auch 17.15 Uhr.

Jena

CineStar

Holzmarkt 1
Chantal im Märchenland, Di, Mi 16.40, 19.30 Uhr; Di auch 14 Uhr; Mi auch 11.45, 14.45 Uhr. Kung Fu Panda 4, Di, Mi 14 Uhr; Di auch 17.20 Uhr; Mi auch 17.25 Uhr. Ella und der schwarze Jaguar, Di 14.15 Uhr; Mi 13.45 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, Di, Mi 16.30 Uhr; Di auch 14.15 Uhr. Raus aus dem Teich, Di 14.15 Uhr. The Fall Guy, Di, Mi 14.15, 17.15, 20.15 Uhr; Di auch 22.55 Uhr. Ghostbusters: Frozen Empire, Di 14.30 Uhr; Mi 14.20 Uhr. Die Dschungelhelden auf Weltreise, Di, Mi 14.45 Uhr. Spy x Family Code: White, Di 16.20 Uhr; Mi 17.40 Uhr. Arthur der Große, Di, Mi 17, 19.15 Uhr; Di auch 23.15 Uhr. Challengers - Rivalen, Di, Mi 17, 20 Uhr. Back to Black, Di, Mi 19.40 Uhr; Di auch 17.30 Uhr; Mi auch 16.15 Uhr. Dune: Part Two, Di, Mi 19 Uhr. Civil War, Di, Mi 20.25 Uhr; Di

auch 23.05 Uhr. Dune: Part Two (OV), Di 22 Uhr. Knock Knock Knock, Di 22.30 Uhr. Challengers - Rivalen (OV), Di 22.35 Uhr. Das erste Omen, Di 22.45 Uhr. Abigail, Di 23.10 Uhr. Das Geheimnis von La Mancha, Mi 11.15, 14.15 Uhr. Kung Fu Panda 4 3D, Mi 11.30 Uhr. Wish, Mi 11.30 Uhr. Spuk unterm Riesenrad, Mi 11.45 Uhr. Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma, Mi 12, 14.30 Uhr. Sieger sein, Mi 12 Uhr. Paw Patrol: Das Oster-Special, Mi 12.15 Uhr. Godzilla x Kong: The New

The Fall Guy, Di, Mi 17 Uhr; Di auch 19.45 Uhr; Mi auch 14, 20 Uhr. Chantal im Märchenland, Di, Mi 19.30 Uhr; Di auch 17.15 Uhr; Mi auch 14.15, 16.45 Uhr. Ella und der schwarze Jaguar, Di 17.15 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, Di, Mi 17.30 Uhr; Di auch 20 Uhr. Civil War, Di 20 Uhr; Mi 20.15 Uhr. Das Geheimnis von La Mancha, Mi 14.30, 17.15 Uhr. Kung Fu Panda 4, Mi 14.45 Uhr. Royal Opera House London: Carmen, Mi 19.45 Uhr.

Tel. 03641 / 7998800.

FREIZEIT

Altenburg

Botanischer Erlebnispark, Saison-eröffnung, Mi 10 Uhr, Heinrich-Zille-Straße 12.

Drackendorf

Ortsmitte, Maibaumsetzen, Mi 14 Uhr, Anger 1.

Gernewitz

MESSEN, MÄRKTE, BÖRSEN

Rositz

Kulturhaus, 18. Ostthüringer Sammelbörse, Mi 9-13 Uhr, Altenburger Straße 48 b.

PLANETARIUM

Jena

Zeiss-Planetarium, 3-2-1 Liftoff, Familienprogramm, Mi 11.30 Uhr, **Aurora - Magie des Nordens,** Mi 16 Uhr, **Die Entdeckung des Weltalls,** Di 10 Uhr, **Magic Globe,** Familienprogramm, Mi 14.30 Uhr, **Pink Floyd - The Darkside of the Moon,** Musikshow, Di 18 Uhr, **Planeten,** Mi 13 Uhr, **Space Tour,** Musikshow, Mi 20 Uhr, **Unser Weltall,** Mi 10 Uhr, **Voyager,** Di 14.30 Uhr, Mi 18.30 Uhr, **Zeitreise,** Di 11.30 Uhr, **Zukunft,** Di 13 Uhr, Am Planetarium 5, Tel. 03641 / 885488.

FÜHRUNGEN

Bad Lobenstein

Bergmuseum Markt-Höhler, Historische Bierlagerung, bergmännisches Können und Geologie, Di 14.10, 15.30 Uhr, Schulweg 7, Tel. 036651 / 39557.

Gera

Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv, Archivführung, Di 10 Uhr, Hermann-Drechsler-Straße 1, Tel. 0365 / 55180.

Historische Geraer Höhlen, Führung durch die Geraer Bierlagerungsstätten, Mi 13, 15 Uhr, Nicolaiberg 3, Tel. 0365 / 8381470.

Greiz

Sommerpalais, Faszination Blume, Di 12.30 Uhr, Parksommerpalais 1, Tel. 03661 / 70580.

Lippelsdorf

Wagner und Apel - Porzellanfiguren Lippelsdorf, Porzellanherstellung live erleben, Di 11, 14 Uhr, Lippelsdorf 54, Tel. 036701 / 61071.

Wurzbach

Technisches Schaudenkmal Gießerei Heinrichshütte, Führung und Museumsbesichtigung, Di 13 Uhr, Leutenberger Straße 44, Tel. 036652 / 22717.

FAMILIE

KINDER & JUGENDLICHE

Gera

Bühne am Park, Die Schatzinsel, Mi 16 Uhr, Theater Platz 1.

Pößneck

Lutschenpark, Hüpfburgenland fun-day, Di und Mi 14.30-18.30 Uhr, Am Teichrasen.

Saalfeld

Feengrotten, Die verzauberte Anderswelt des Feenwäldchen, Di 11-16.30 Uhr, Feengrottenweg 2, Tel. 03671 / 55040.

TICKETS Ticketinfo in allen TA | OTZ | TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen. Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227. Alle Angaben ohne Gewähr.

Veranstaltungen am Dienstag und Mittwoch

Hägar



Schleiz

Neues Kino im Hörsaal
Löhmaerweg 2
Chantal im Märchenland, Mi 17 Uhr. Anatomie eines Falls, Mi 20 Uhr.

BÜHNE

THEATER

Rudolstadt

Theater im Stadthaus, Hoppeldoppel Wopps Laus, Bertolt-Brecht-Circus, Mi 19.30 Uhr, Platz der Opfer des Faschismus 1, Tel. 03672 / 422766.

Saalfeld

Meininger Hof, Im weißen Rössl, Di 15 Uhr, Alte Freiheit 1, Tel. 03671 / 359590.

KONZERTE

Greiz

Evangelische Stadtkirche Sankt Marien, Orgelkonzert, Di 19.30 Uhr, Kirchplatz, Tel. 03661 / 2778.

Jena

Café Wagner, Luis Vicente 4tet - Omette Surrounds (Jazz), Di 20 Uhr, Wagnergasse 26, Tel. 03641 / 472153.

Kassablanca, Black Box der Jenaer Philharmonie (Jazz, Chanson, Musical), Di 20 Uhr, Felsenkellerstraße 13 a, Tel. 03641 / 28260.

Volksbad, Akkordeonale 2024: Internationales Akkordeon-Festival, Di 20 Uhr, Knebelstraße 10, Tel. 03641 / 498300.

Saalfeld

Evangelische Johanneskirche, Abendmotette, Mi 19.30 Uhr, Kirchplatz 1, Tel. 03671 / 455940.

NACHTLEBEN

Jena

Villa am Paradies, Euphonique (Elektro), Di 22 Uhr, Knebelstraße 3,

Empire 3D, Mi 19.50 Uhr.

Kino am Markt

Markt 5
La chimera (OV), Di 17.15 Uhr. Morgen ist auch noch ein Tag, Di 18 Uhr. Challengers - Rivalen (OV), Di, Mi 20 Uhr. Civil War (OV), Di 20.30 Uhr; Mi 20.15 Uhr. The Zone of Interest, Mi 17.30 Uhr. Morgen ist auch noch ein Tag (OV), Mi 17.45 Uhr.

Kino im Schillerhof

Helmboldstraße 1
Evil Does Not Exist, Di 17.30 Uhr; Mi 18 Uhr. Oh la la - Wer ahnt denn so was?, Di 18.15 Uhr; Mi 15.30 Uhr. Sterben, Di 19.45 Uhr; Mi 19.30 Uhr. Back to Black, Di, Mi 20.15 Uhr. Kung Fu Panda 4, Mi 16 Uhr. Andrea lässt sich scheiden, Mi 17.30 Uhr.

Rudolstadt

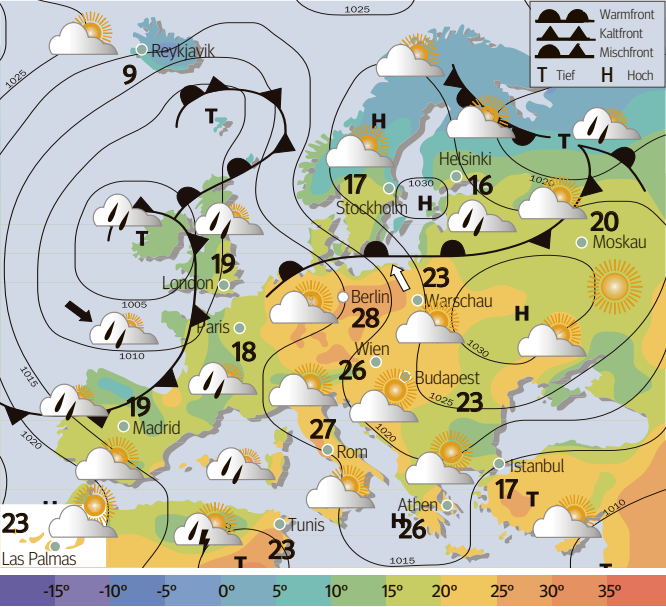
Cineplex

Albert-Lindner-Straße 6
Back to Black, Di 17, 20.15 Uhr; Mi 16.30, 19.30 Uhr. Chantal im Märchenland, Di, Mi 17 Uhr; Di auch 19.45 Uhr; Mi auch 14.15, 19.15 Uhr. Ella und der schwarze Jaguar, Di 17 Uhr. The Fall Guy, Di, Mi 20 Uhr; Di auch 17.15 Uhr; Mi auch 14, 16.45 Uhr. Challengers - Rivalen, Di 17.30, 19.30 Uhr; Mi 17.15, 20 Uhr. Das erste Omen, Di 17.30 Uhr; Mi 16.45 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire 3D, Di 19.45 Uhr. Civil War, Di 20.30 Uhr; Mi 17 Uhr. Paw Patrol: Das Oster-Special, Mi 13.45 Uhr. Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma, Mi 14.15 Uhr. Kung Fu Panda 4, Mi 14.30 Uhr. Raus aus dem Teich, Mi 14.45 Uhr. Sowas von super!, Mi 15.15 Uhr. Knock Knock Knock, Mi 19.30 Uhr. Royal Opera House London: Carmen, Mi 19.45 Uhr.

Saalfeld

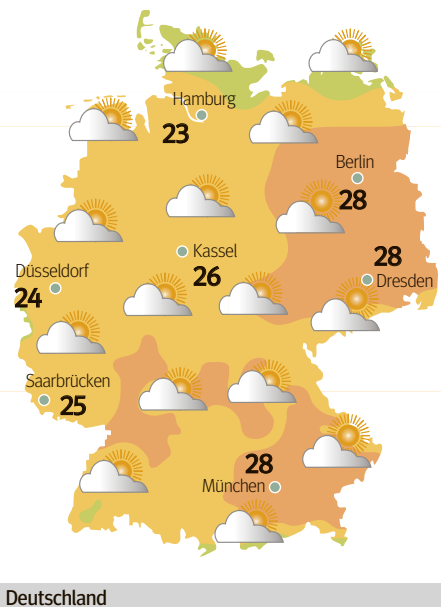
Cineplex

Blankenburger Straße 8 - 10



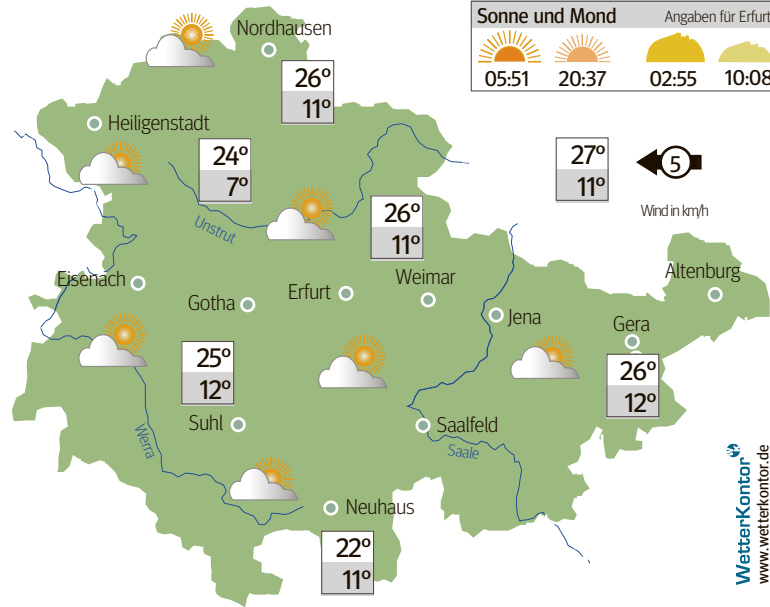
Wetterlage

Ein schwaches Tief nähert sich dem Rheinland und bestimmt zusammen mit einem Hoch über Russland das Wetter in Mitteleuropa. Es strömt warme Luft aus der Mittelmeerregion nach Deutschland und bringt freundliches Wetter.



Deutschland

Nach der Auflösung einzelner Frühnebelfelder scheint zunächst längere Zeit die Sonne. Nur vereinzelt stören dichtere Wolken, und im äußersten Norden fällt örtlich Regen. Am Nachmittag können sich über der Westhälfte hier und da kräftige Regenschauer und Gewitter bilden.



Unsere Region

Die Sonne scheint, und nur ab und zu ziehen ein paar lockere Wolkenfelder vorüber. Es bleibt trocken. 22 bis 27 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach aus Ost. Nachts sinken die Temperaturen auf 12 bis 7 Grad.



Biowetter
Das Wetter macht Personen mit Herz-erkrankungen zu schaffen. Sie sollten sich schonen und auf Anstrengungen verzichten. Viele fühlen sich heute müde und antriebslos. Außerdem müssen sich Asthmatiker verstärkt auf Atembeschwerden und Rheumakranke auf eine Verschlimmerung ihrer Schmerzen einstellen.

Ozonwerte	
Gera (Friedericistraße)	96 µg
Jena (Dammstraße)	97 µg
Erfurt (Krämpferstraße)	93 µg
Eisenach (Werneburgstraße)	84 µg
Nordhausen (Arnoldstraße)	88 µg
Gestern; 1-h-Mittel; Angaben in Mikrogramm/m³ Luft	

Bauernregel

Um Walpurgis (30.) tut es wirken, es fährt der Saft ein in die Birken.

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 26° 11°	 24° 11°	 19° 9°

Meine Meinung

Viel Zeit verschwendet



Angelika Munteanu über endlose Debatten und Gefälligkeiten

Vieles könnte schneller gehen in Gera, wenn nach Recht und Gesetz gehandelt würde. So aber wurden zuweilen Paragraphen aus dem Baugesetzbuch verbogen, um diesem oder jenem einen Gefallen zu tun. Oder um Schwarzbauten nachträglich zu heilen. Paradebeispiel für eine sehr individuelle Auslegung des Baugesetzes ist das Areal rund um den Ferberturm. Schöne Gegend mit viel Grün, guter Luft und bester Aussicht. Beliebt deshalb bei Häuslebauern. Mehr als ein Jahr hatte es gedauert, bis auf Biegen und Brechen möglich gemacht wurde, was eigentlich weder einfach machbar noch so recht zulässig war: Baurecht zu schaffen auf Gartenland, um dem Willen einzelner Genüge zu tun. Dafür wurde immer wieder die Öffentlichkeit bemüht – mit Bürgerversammlungen, schier ewigen Debatten der Stadträte und viel Zeitaufwand in Amtsstuben. Das ist mehr als zehn Jahre her. Nun haben Stadt und Stadtrat einen Baubeschluss kassiert, der vor 13 Jahren nicht so ganz rechtens gewesen ist. Viel verschwendete Zeit und kein Einzelfall. Den Gegenwert in Geld hat noch niemand hochgerechnet.

Laterne kracht in Wohnung

Gera. Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es Montag gegen 16.30 Uhr in der Straße des Friedens. Nach ersten Informationen fuhr ein Lkw stadteinwärts auf einen vermutlich wegen Rückstau stehenden Pkw auf und schob ihn gegen eine Laterne, die ins Fenster eines Wohnhauses krachte. Während dort niemand verletzt wurde, mussten die Fahrer des Lasters und des Pkw verletzt ins Krankenhaus. Die Straße war während der Unfallaufnahme nur einspurig befahrbar. *mh*

Warnstreik vor Telekom-Standort in Bieblach-Ost



Peter Michaelis

Gera. Bereits zum dritten Mal in dieser Tarifrunde treten am Montag Beschäftigte der Telekom an einem Geraer Standort, diesmal die Servicemitarbeiter in Bieblach-Ost, in einen ganztägigen Warnstreik. Sie folgen einem bundesweiten

Streikaufruf der Gewerkschaften Verdi und DPV Kom. Die Forderungen sind eine Entgeltsteigerung von 12 Prozent, mindestens aber 400 Euro pro Monat, bei einer Laufzeit des Tarifvertrags von zwölf Monaten. Mit

dem Warnstreik hat am 29. April auch die dritte Verhandlungsrunde für die 70.000 Tarifbeschäftigten im Telekom-Konzern begonnen. Die Arbeitgeber legten bis Montagmittag noch kein verhandlungsfähiges Angebot vor. *pemi*

Gefälligkeitsplanung eingestampft

2011 wurde in einer Straße Baurecht durchgepeitscht. Dort darf nun nicht mehr gebaut werden

Angelika Munteanu

Gera. Der Streit war groß in Gera, als das Bauen in der Straße Am Ferberturm zugelassen werden sollte. Von Schwarzbauten ist bis heute die Rede, die mit nachträglichem Baurecht legalisiert werden sollten, und von Gefälligkeitsplanung für einzelne Grundstücksbesitzer. Das am Ferberturm aktive Bürgerforum Leben-Wohnen-Umwelt Gera hatte sich damals für neues Baurecht starkgemacht. In einer Bürgerversammlung hatten Grundstückseigentümer ihr privates Recht eingefordert. Umweltfreunde hatten hingegen befürchtet, dass Natur und Landschaft nahe dem Schutzgebiet Zaufensgraben Schaden nehmen könnten.

Infrastruktur am Ferberturm fehlt bis heute

Jedem war damals zudem schon klar: Das Gebiet ist kaum erschlossen. Infrastruktur liegt auf der Höhe über dem Stadtzentrum so gut wie keine an – keine ausreichenden Ver- und Entsorgungsleitungen, eine nur eingeschränkte Anbindung an den öffentlichen Busverkehr und keinerlei Versorgungseinrichtungen. Wer am Ferberturm bauen wollte,

Die Straße Am Ferberturm am Abzweig zum Pfaffenhütchenweg. Für Teile in dem Siedlungsgebiet ist das Baurecht wieder aufgehoben worden.

ANGELIKA MUNTEANU



musste möglichst jung und selber fahrtüchtig sein und sich mit den verrotteten Straßen in Richtung Zentrum oder Leumnitz anfreunden – ein Dauerzustand bis heute.

Trotz der Widerstände vor mehr als einem Jahrzehnt war der Bebauungsplan für das Wohnen am Ferberturm zwischen Pfaffenhütchen- und Heckenrosenweg im Interesse einzelner Bauwilliger in der Stadt quasi durchgepeitscht worden. Mit einem Stadtratsbeschluss am 26. Mai 2011 war nach langem Anlauf das Baurecht geschaffen worden, mit großem Verwaltungsaufwand und großen Diskussionen in den zuständigen Gremien in der Stadt. Jetzt hat das Baudezernat festge-

stellt: Nachdem drei neue Häuser in dem damals ausgewiesenen Baugebiet errichtet wurden, hat sich die Bauwut am Ferberturm schnell wieder gelegt.

Aufgrund der Lage der Grundstücke könnten dazwischen keine weiteren Häuser errichtet werden, hat das Baudezernat zudem festgestellt.

Straßenausbau in dem Quartier nicht bezahlbar

„Durch zwei der vorhandenen Wohngebäude besteht aufgrund deren Lage im Grundstück keine Chance zur Umsetzung einer weiteren Bebauung im Geltungsbereich des Bebauungsplans, sodass sich das Potenzial einer weiteren Bebau-

ung tatsächlich nur auf drei Grundstücke beschränkt“, erklärt Baudezernent Michael Sonntag (parteilos). Neubauten davor würden an der mangelnden Erschließung scheitern. Ein möglicherweise erforderlicher Ausbau der Straße Am Ferberturm sei nicht finanzierbar. Absehbare Eingriffe in Natur und Landschaft wären erheblich, und der Grünausgleich nicht ausreichend geregelt. Mit weitgehend den gleichen Argumenten, die nichts galten, als das Baurecht 2011 nach langem Streit beschlossen wurde, wird es nun wieder abgeschafft.

Dem Vorschlag aus der Stadtverwaltung hat der Geraer Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung zugestimmt: einstimmig. Das Planverfahren wird von Rechtswegen wieder eingestellt. Die Planung müsse eine am Gemeinwohl orientierte Zielsetzung besitzen und einen konkreten Bedarf erfordern, sagt heute die Bauverwaltung. Und es müsse „ein starkes Bedürfnis zur Steuerung einer Konfliktlage bestehen“. Das könne aus dem vorliegenden Fall nicht abgeleitet werden. Somit wurde das Baurecht für die betreffenden Grundstücke wieder abgeschafft. Als Gärten dürfen sie weiterhin genutzt werden. *Meinung*

Für dringende Geschäfte rund um die Uhr

Am 2. Mai geht im Geraer Stadtzentrum ein stilles Örtchen in einem gar nicht so stillen Haus in Betrieb

Gera. Eine neue öffentliche Toilette der Stadt Gera wird am 2. Mai in Betrieb genommen und steht dann allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen der Stadt zur Verfügung. Darüber informiert die Stadtverwaltung. Das stille Örtchen wurde in einem gar nicht so stillen Haus der Stadt eingerichtet, im Kultur- und Kongresszentrum (KuK). Der Zugang erfolgt dabei über eine Automatiktür neben dem Eingang A, der über die Freifläche zwischen dem KuK und den Gera Arcaden zu erreichen ist.

Die neue Toilette steht allen Nutzerinnen und Nutzern rund um die Uhr und damit auch in den Abendstunden und am Wochenende zur Verfügung. Sie ist dabei schon die zweite Anlage,

die seit 2023 eröffnet wird, wie die Stadt betont. Im März des vergangenen Jahres wurde eine entsprechende Einrichtung im Innenhof des Geraer Rathauses fertiggestellt, die Nutzerinnen und Nutzer über den Eingang an der Pforte erreichen können. Die Anlage wurde dabei mit einem Münzer ausgestattet und kann durch Einwurf einer 50-Cent-Münze entsperrt werden.

Grund für diese Maßnahme sind die Erfahrungen mit Vandalismus-Schäden, die die Stadt in den vergangenen Jahren gesammelt hat. So musste beispielsweise die Toilettenanlage im Hofwiesenpark aufgrund vermehrter Beschädigungen der regulären Nutzung entzogen werden, da eine sichere



Zugang zur neuen öffentlichen Toilette unter den Veranstaltungsbänken.

PETER MICHAELIS

Nutzung trotz regelmäßiger Kontrollen und Reparaturen nicht immer gewährleistet werden konnte. Die Anlage werde nur noch im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet.

Um auch alle Gäste der Stadt über

die Existenz der neuen öffentlichen Toilette im KuK zu informieren, wird die neue Anlage im laufenden Jahr auch mit Hilfe mehrerer Wegweiser im Stadtzentrum ausgeschildert. Zudem wird sie künftig auch in digitalen Karten wie Google Maps oder dem städtischen Geoportal entsprechend ausgewiesen.

Die Gesamtkosten für den Bau der neuen Anlage belaufen sich laut Stadt auf rund 60.000 Euro (ohne Planungskosten), wobei 90 Prozent der Kosten im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ gefördert wurden. Koordiniert und umgesetzt wurde das Projekt von der „Elstertal“-Infraprojekt GmbH. *red*

Nicht zugelassener OB-Bewerber widerspricht

Geras Wahlausschuss: So setzt er sich zusammen

Angelika Munteanu

Gera. Mehrere Bewerber für die Kommunalwahlen am 26. Mai in Gera sind vom Wahlausschuss Gera nicht als Kandidaten zugelassen worden. „Aus formalen Gründen“, wie es heißt. Darunter Bewerber für Ortschaftsräte und drei der sieben Bewerber für die Wahl zum Oberbürgermeister. Einer der nicht für die Kandidatur zugelassenen OB-Bewerber hat der Entscheidung des Wahlausschusses mithilfe eines Rechtsbeistands widersprochen: Yves Berlinghoff aus dem Kreis der rechtsextrem geführten „Miteinanderstadt“ in Gera. Nach dem Widerspruch wird der Wahlausschuss nochmals tagen, um zu einer Entscheidung zu finden, kündigt der Geraer Wahlleiter und Vorsitzende des Wahlausschusses, Alexander Streibhardt, an. Als Termin ist Dienstag, 30. April, 14 Uhr, im Raum 200 im Rathaus angesetzt.

Nach der Nichtzulassung Berlinghoffs wurde in der Öffentlichkeit hinterfragt, wie sich der Wahlausschuss zusammensetze. Dazu verweist Wahlleiter Alexander Streibhardt auf die Thüringer Kommunalwahlordnung: „Der Wahlleiter beruft spätestens am 40. Tag vor der Wahl die Beisitzer des Wahlausschusses und deren Stellvertreter. Sie sollen entsprechend der Bedeutung der Parteien und Wählergruppen im Wahlgebiet vertreten sein. Schlagen Parteien nicht genügend Personen vor, beruft der Wahlleiter fehlende Beisitzer und Stellvertreter aus den Wahlberechtigten.“

Der Wahlleiter hatte die sechs im Stadtrat vertretenden Parteien mit den meisten Sitzen angeschrieben. „Das Vorschlagsrecht liegt bei der jeweiligen Partei“, erläutert Streibhardt. Von den sechs angeschriebenen Parteien hätten Bündnis 90/Grüne und FDP nicht reagiert. Vier Parteien haben ihre Vertreter in den Wahlausschuss entsendet: die CDU Hartmut Strauß, die Linke Ute Hausold, die AfD Horst Seidel und die SPD Ralf Hofmann. Bei Entscheidungen des Wahlausschusses haben Beisitzer/Stellvertreter jeweils einen Stimmenanteil. Die Stimme des Vorsitzenden wiegt doppelt. *red*

Anzeige

Ein Event von **TA OTZ TLZ**

Traum Hits

Die Originale aus den 60ern & 70ern

THE SLADE**THE RATTLES****THE TROGGS****T. REX****THE LORDS**

16. NOV 2024 | Messe Erfurt

Jetzt Tickets sichern unter: www.traum-hits.de

Kreisverbände des DGB laden zur Mai-Kundgebung

Gera. Die DGB-Kreisverbände Gera und Greiz laden am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, um 10 Uhr zur traditionellen Veranstaltung der Gewerkschaften auf den Markt in Gera ein, in diesem Jahr unter dem Motto „Mehr Lohn, mehr Freizeit, mehr Sicherheit“. Damit wollen die Gewerkschaften an ihre Kernforderungen erinnern und ihre Antworten auf die zunehmende Verunsicherung in der Gesellschaft geben. „Statt zu spalten, Hass und Hetze zu verbreiten, setzen wir ein lautes Zeichen für Frieden, Freiheit, Demokratie und Wohlstand“, sagt Thomas Elstner, Vorsitzender des DGB-Kreisverbandes Gera.

Angesichts niedriger Tarifbindung und allgemein niedriger Löhne in Thüringen und der daraus folgenden prekären Lage der Beschäftigten wolle sich der DGB für eine höhere Tarifbindung starkmachen. „Mit Tarifbindung ist einfach mehr drin: Mehr Lohn, mehr Freizeit, mehr Sicherheit“, sagt Elstner weiter.

Nicole Schneider von der Gewerkschaft Verdi und Franziska Wolf, 2. Geschäftsführerin der IG Metall in Gera, werden über Erfahrungen, Erfolge und Herausforderungen ihrer Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben berichten. An Infoständen kann man sich über aktuelle politische Forderungen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Arbeitnehmern sowie über Unterstützungsmöglichkeiten von Gewerkschaften informieren.

Für musikalische Unterhaltung sorgt die Band „Lutz & Eisen“. Für kleine und große Kinder gibt es Spielangebote. *red*

Mittwoch, 1. Mai, ab 10 Uhr, Gera Marktplatz

Antifaschistische Kundgebung

Gera. Unter dem Motto „Kämpfe verbinden, Kapitalismus überwinden – in Solidarität vereint“ organisiert die Antifaschistische Aktion Gera am Mittwoch, 1. Mai, eine Demonstration im Geraer Stadtgebiet. Start ist 14 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz. Mehrere Zwischenkundgebungen mit Redebeiträgen sind geplant. Im vergangenen Jahr wurden am 1. Mai Teilnehmer einer Demo aus dem linken Spektrum in der Geraer Bachgasse über Stunden eingekesselt. *red*

Service

Unsere aktuellen Wohnungsangebote:

0365 82331-30

die-aufbau.de

Der Günter kauft alles,

was alt und antik ist,

Schlafzimmerschränke,

Vertikos, Sekretäre, Kommoden,

Porzellan, Puppen, Eisenbahn,

Uhren, Postkarten, alte

Militärsachen und altes

Spielzeug aller Art.

Kaufe aus Haushaltsauflösungen

u. Nachlässen. Ich würde mich

über jedes Angebot freuen.

Zahle gut u. sofort bar.

☎ 0 36 61/67 57 12

Goldener Knopf und Wetterfahne wieder auf dem Kirchturm in Zschippach



Peter Michaelis

Zschippach. Freude bei der Kirchgemeinde und den Bewohnern von Zschippach. Seit Freitagmittag krönt die Kirche des Ortsteils der Gemeinde Brahmenau ein neuer Kirchknopf samt Wetterfahne. Neben dem Eigenanteil der Gemeinde von 52.000 Euro fließen 103.000 Euro

Fördermittel aus dem Programm Städtebauförderung Land in das Projekt genauso wie 10.000 Euro aus dem Baulastfond Kirchenkreis, 10.000 Euro vom Landesamt für Denkmalpflege, weitere 15.000 Euro von der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher

Baudenkmäler (Kiba). Besonders stolz ist Heiderun Reinhardt vom Gemeindekirchenrat auf 22.000 Euro, die der Kirchbauverein über Spenden beigesteuert hat. Am 25. Mai wird Pfarrer Sven Thriemer den Segnungsgottesdienst halten. Anschließend wird das Knopffest gefeiert.

Zwei wollen für vier Orte da sein

Zwei Kandidaten für Ortsteilbürgermeisterwahl in Falka. Vorgänger hat das Amt seit 1994 inne

Sylvia Eigenrauch

Gera. 30 Jahre nach der Gebietsreform treten im Geraer Orsteil Falka, zu dem die Orte Kleinfalke, Großfalke, Otticha und Niebra gehören, zwei Kandidaten für das Amt des Ortsteilbürgermeisters an. Sie werden in eine neue Ära starten. Bisher leitete Herbert Dietrich die Geschicke des Ortsteils, der vorher der Bürgermeister des eigenständigen Dorfes war. Er tritt nicht wieder an. Die beiden Einzelbewerber sind Alexander Fröhlich aus Kleinfalke und Heike Kraft aus Großfalke.

Er fühlt sich nicht mehr als der Neue im Ortsteil
2017 ist Alexander Fröhlich mit seiner Frau nach Kleinfalke gezogen. Sie stammt aus Otticha, er aus Liebschwitz, erzählt der 38-Jährige. „Die Lage im Grünen hat uns gefallen und wir wurden gut in die Dorfgemeinschaft aufgenommen. Ich bin in den Heimatverein eingetreten“, sagt der junge Mann. Er ist Gärtnermeister in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, hat gerade

Heike Kraft aus Großfalke kandidiert für das Amt der Ortsteilbürgermeisterin in Falka.

SYLVIA EIGENRAUCH



sein berufsbegleitendes Studium als Verwaltungsfachwirt absolviert und arbeitet als Abteilungsleiter Grünpflege im Amt für Stadtgrün der Geraer Stadtverwaltung. Was ihn begeistert, ist die Gemeinschaft und die Vernetzung zwischen den Generationen. „Es ist schön mitzuerleben, wie sie im Dorf wieder wächst. Ich bin nicht mehr der Neue“, meint der 38-Jährige, der mit seiner Frau im Kuhstall des Rittergutes wohnt. Was seine Ziele betrifft, so meint er: „Ich muss ganz realistisch bleiben. Als Ortsteilrat haben wir kaum die Möglichkeit, Straßen zu sanieren, aber ich will die Anliegen der Bewohner in die Verwaltung tragen“, sagt er.

20 Unterstützungsunterschriften musste er sammeln. 50 sind es geworden. „Manche kennen mich noch nicht. Doch ich werde mich vorstellen. Vielleicht beim Maibaumsetzen am 30. April“. Dass für den neuen Ortsteilrat auch zwei Frauen antreten, gehe auf sein Konto. Damit könnte dann auch Otticha vertreten sein.



Auch Alexander Fröhlich kandidiert für das Amt des Falkaer Ortsteilbürgermeisters.

SYLVIA EIGENRAUCH

Sie will die Brücke in alle Orte schlagen
Für Heike Kraft ist es die zweite Kandidatur als Ortsteilbürgermeisterin für Falka. 2019 war sie schon einmal angetreten. 1988 hatte sie nach Großfalke geheiratet und betrieb dort einen Landwirtschaftsbetrieb. Heute führt die Arbeit eines ihrer drei erwachsenen Kinder fort. 30 Kühe gehören dazu. „Man kennt

uns im Dorf“, sagt sie lachend und fügt hinzu: „Eben wegen der Kühe“. Sie selbst arbeitet heute als Angestellte in einem Geraer Unternehmen.

Dass sie ein zweites Mal kandidiert, erklärt sie so: „Ich möchte Ansprechpartner sein. Ich kann gut organisieren, kann gut auf Leute zugehen und gut zuhören“. Alle vier Orte wolle sie gleich behandeln und nicht jenen bevorzugen, in dem der Ortsteilbürgermeister seinen Sitz hat, sagt sie. „Als Ortsteilbürgermeisterin will ich die Brücke in alle Orte bauen. Den Anspruch habe ich“.

Auch beim Unterschriftensammeln habe sie gemerkt, was die Leute stört, welche ungepflegte Ecke aufgeräumt werden müsste. „Ich will anstupsen und dranbleiben, bis das erledigt ist“, sagt sie. „Bloß 20 Unterschriften brauchte ich, doch weil es Spaß gemacht hat, habe ich fast 80 in drei Ortsteilen gesammelt. Das waren gute Gespräche. Ich traf viele Leute, die nicht unbedingt politikverdrossen sind, aber erleben wollen, dass sie auch dazugehören“.

Gera feiert den Start in den Mai

In der Stadt und in der Umgebung werden Maibäume gesetzt und Feuer entzündet

Angelika Munteanu

Gera.. Die ersten Ortsteile Geras und einige Dörfer im Umland haben ihre Maibäume bereits am letzten Wochenende gesetzt. Mit dem Start in den Mai wird andernorts die Tradition fortgesetzt.

Auf der Geraer Spielwiese wird am Dienstag, am Vorabend des 1. Mai, 17 Uhr ein Hexenfeuer entzündet. Am Tag darauf wird an gleicher Stelle zum Kindermaibaumsetzen ab 14 Uhr eingeladen. Veranstalter sind für das Hexenfeuer der Ortsteilrat und für das Maibaumsetzen der Heimatverein Debschwitz. Auch in Gera-Trebnitz wird am 1. Mai der Maibaum gesetzt.



In Liebschwitz wird der Maibaum am Wochenende von der Feuerwehr und vom Feuerwehrverein gesetzt.

ANGELIKA MUNTEANU

am 3. Mai, 18.30 Uhr, findet eine Einsatzübung statt. 20 Uhr startet ein Fackelumzug, dem sich der Tanz im Festzelt anschließt. Am 4. Mai geht es um 12 Uhr mit Eintopf aus der Feldküche weiter. Musikalisch begleitet von der Bläservereinigung Wünschendorf, wird ab 14 Uhr der Maibaum gesetzt. Um 16 Uhr wird das Fußballspiel SV 1876 Gera-Pforten gegen den Hohenöl-sener SV angepfiffen. Die Jugendfeuerwehr führt ihr Können vor, auch um junge Leute für das Ehrenamt zu begeistern. Livemusik der Rock-Revival-Band steht ab 20 Uhr auf dem Programm.

Weitere Feste bis zum 1. Juni
Am selben Wochenende wird auch in Töppeln gefeiert. Am Freitag, 3. Mai wird dort auf dem Festplatz der Kindermaibaum errichtet. Treffpunkt ist 16 Uhr auf dem Spielplatz Töppeln, von dort führt ein Festumzug zum Festplatz. Am 4. Mai, 13.30

Kurz & knapp

An den Feiertagen ändern sich die Busfahrpläne

Aufgrund der geänderten Arbeitszeiten im Industriegebiet Cretzschwitz kommt es laut Verkehrsbetrieb GVB um den 1. Mai und Himmelfahrt zu Anpassungen des Fahrplanes der Buslinie 23 Duale Hochschule – IG Cretzschwitz/Amazon: Am Dienstag, 30. April, und Mittwoch, dem 8. Mai, entfallen die Fahrten 21.57 Uhr, 22.57 Uhr, 22.58 Uhr und 22.59 Uhr ab der Haltestelle „Duale Hochschule“. Alle anderen Fahrten verkehren planmäßig. Am Mittwoch, 1. Mai, und Donnerstag, 9. Mai, verkehrt die Linie 23 nach Sonntagsfahrplan. Es verschieben sich jedoch die Fahrten auf 23.02 Uhr bzw. 23.03 Uhr ab der Dualen Hochschule.

Blut spenden in der Turnhalle des Christlichen Jugenddorfs

Zur Blutspende ruft am Dienstag, 30. April, das Christliche Jugenddorf (CJD) Gera zusammen mit dem Institut für Transfusionsmedizin Suhl auf. Ort ist die Turnhalle des CJD-Berufsbildungswerks Gera, Am Ferberturm 72. Blutspenderinnen und -spender sind hier im Zeitraum von 14 bis 17 Uhr willkommen. *red*

Notdienste

Dienstag

ÄRZTE

Gera

Sprechzeit, Bereitschaftsdienstpraxis, Di 18 - 21 Uhr, Kinderarzt 19-21 Uhr, Ernst-Toller-Straße 14, Tel. 116117.

APOTHEKEN

Gera

Apotheke Lusan, Di 8 - Mi 8 Uhr, Saalfelder Straße 16, Tel. 0365 / 737330.
Kreuz-Apotheke, Mo 8 - Di 8 Uhr, Gutenbergstraße 12, Tel. 0365 / 24431.

Ronneburg

Brunnen-Apotheke, Mo 8 - Di 8 Uhr, Rudolf-Breitscheid-Platz 2 a, Tel. 036602 / 92007.

Trebnitz

Apotheke im Globus, Di 8 - Mi 8 Uhr, An der Beerweinschänke 2, Tel. 0365 / 4229882.

Mittwoch

ÄRZTE

Gera

Sprechzeit, Bereitschaftsdienstpraxis, Mi 13 - 21 Uhr, Kinderarzt 19-21 Uhr; Ernst-Toller-Straße 14, Tel. 116117.

APOTHEKEN

Gera

Apotheke Lusan, Di 8 - Mi 8 Uhr, Saalfelder Straße 16, Tel. 0365 / 737330.
Löwen-Apotheke, Mi 8 - Do 8 Uhr, Lasurstraße 27, Tel. 0365 / 34042.

Trebnitz

Apotheke im Globus, Di 8 - Mi 8 Uhr, An der Beerweinschänke 2, Tel. 0365 / 4229882.

Erinnerungsstein enthüllt

Was der Ortsteil Röpsen mit diesem besonderen Denkmal verbindet



Der Erinnerungsstein in Gera-Röpsen

WOLFGANG HARTICK

Gera. Einen besonderen Erinnerungsstein hat der Geraer Ortsteil Röpsen am Freitagabend enthüllt. Er soll an das 900. Jubiläum der urkundlichen Ersterwähnung erinnern, das die Ortschaft 2021 beging, erläutert der Ortsteilbürgermeister Wolfgang Hartick.

Am 9. November 1121 wurden Röpsen neben anderen Ortschaften aus Gebiet Gera in einer Schenkungsurkunde des Klosters Posa (Zeit) namentlich aufgeführt. Keine Ortschaft der näheren Umgebung wurde früher erwähnt. Gera ist erst 116 Jahre später als Stadt in den Analen verzeichnet. 900 Jahre sind eine lange und stolze Geschichte, die für die Bewohner von Röpsen sehr wechselvoll waren. Kriege, Epidemien, Zeiten der Not wechselten mit Friedenszeiten, Rekordernten und wirtschaftlichem Aufstieg ab. Heute sind sie die Erben einer wechselvollen Geschichte und schreiben jeden Tag selbst an ihr weiter.

Festerlös für den Gedenkstein verwendet

Der Ortsteilrat Röpsen wie auch der Heimatverein Röpsen-Dorna-Negis waren vor drei Jahren der Meinung, dass ein solches Jubiläum würdig zu feiern ist. Deshalb wurde für den 11. 9. 2021 ein Tag der offenen Bauernhöfe mit anschließendem fröhlichem Beisammensein im Festzelt auf dem Röpsener Dorfplatz geplant und durchgeführt, erinnert Hartick. „Nicht ohne Risiko inmitten der Pandemie, wurde es ein voller Erfolg. Das Wetter passte und die Stimmung war toll. Viele Besucher führten letztendlich auch zu viel Umsatz, so dass die Gesamtveranstaltung mit einem deutlichen Plus abgerechnet werden konnte.“ Nach einer großen Dankeschönveranstaltung sei die Idee aufgekommen, von den restlichen Erlösen einen Erinnerungsstein an die Ersterwähnung von Röpsen zu setzen und gleichzeitig an die tolle 900-Jahr-Feier zu erinnern.

Die ehemalige Ortsteilbürgermeisterin von Röpsen, Iris Gerhardt, nahm Verbindung mit Steinmetz Haase in Eisenberg auf, es wurden einige Entwürfe gefertigt. Nicht die preiswerteste, aber die schönste und haltbarste Variante wählten sie Vereinsmitglieder. Es wurde die Unterstützung des Ortsteilrates Röpsen gefunden und eine Genehmigung zur Aufstellung eines Erinnerungssteines beim Eigentümer des Dorfplatzes eingeholt, der Stadt Gera. Zur Finanzierung wurde ein Antrag auf Fördermittel im EU-Leader-Programm gesucht, fand aber nach langen Warten leider keine Berücksichtigung.

Zwischenzeitlich war die maßgebliche Initiatorin, Iris Gerhardt, verstorben. Planungen und Kontakte zum Steinmetz mussten neu aufgebaut werden. Hier machte sich das Vereinsmitglied Burga Abel jetzt verdient. Sie nahm die organisatorischen Fäden in die Hand und trieb das Vorhaben energisch voran.

Der Steinmetz besorgte und lagerte den Findling aus Sandstein in seiner Werkstatt ein. Eine eingravierte Inschrift „900 Jahre Röpsen 1121-2021“ sollte an das Jubiläum erinnern.

Am Abend des 26. April 2024 konnte der Erinnerungsstein im Kreis des Heimatvereins Röpsen-Dorna-Negis mit einem kleinen Festakt schließlich enthüllt werden. Da zuvor die Vorbereitungsarbeiten für das Maibaumsetzen für den nächsten Tag erfolgten, war auch für einen entsprechenden großen personellen Rahmen gesorgt. Bei Schnittchen, Sekt, guter Laune sowie einigen Worten durch den Ortsteilbürgermeister Wolfgang Hartick wurde der Erinnerungsstein im Beisein von 40 Mitbürgern enthüllt und danach auch ein wenig gefeiert, auf dass er lange Zeit an die Ersterwähnung und ebenso an das Fest erinnert. Und die Gäste des Maibaumsetzens können ihn am nächsten Tag gleich bestaunen. *red/am*

„Total verliebt“ in Raritäten aus Gera-Söllmnitz

Warum es zum Samstag viele Nachbarn in die kleine Ortschaft im Norden von Gera zog

Angelika Munteanu

Gera. Die Raritäten sind schnell weg am Samstagvormittag in Söllmnitz. In der Ortschaft im Geraer Norden wird der inzwischen traditionelle Hofflohmkt abgehalten. Was beim Frühjahrsputz in Höfen und Scheunen übrig bleibt, steht zum Verkauf. Von der Aussteuer der Großmutter über noch funktionstüchtige Tontechnik aus der DDR-Zeit bis hin zu Kleidung, aus der die Besitzer irgendwann herausgewachsen sind.

Alte Haushaltsgeräte werden zu Dekoartikeln

Sogar der Sensenmann geht um zum Hofflohmkt in Söllmnitz. Der Schwiegervater wisse noch, wie man mit einer Sense umgeht, das wolle er sich zeigen lassen, sagt der Käufer. Einst habe die Sense auf jedem Hof im Dorf geklappt. Die Dorfbewohnerinnen Manuela Sieler und Kathrin Stupka schleppen ein Waschtisch-Set aus Porzellan aus Urgroßmutterns Zeiten davon. „Das soll bepflanzt werden mit Blumen und Kräutern - zu Dekorationszwecken“, verraten die Frauen. Eine riesige gusseiserne Bratpfanne ist Hühnern vorbehalten - den Selbstgetöpterten aus Ton.

Gelegenheit für gemütliches Treffen

„Ich war schon einmal hier zum Hofflohmkt und hab mich total verliebt in das Ereignis. Es ist schön, von Hof zu Hof durch das Dorf zu spazieren“, sagt die Mutter von Monika Seiß. Die beiden Frauen sind extra vom anderen Ende der Stadt aus Scheubengrobsdorf am Samstagvormittag nach Söllmnitz gefahren. Vor allem Kinderbücher und Spielzeug für die Kleinsten der Familie tragen sie davon.

Angelika Möller aus Baden-Württemberg ist bei einer Freundin zu

Besuch. Gemeinsam mit Heike Faust, Sabine Tittelbach und Ines Hanft hat sie es sich vor einem Wohnhaus gemütlich gemacht. Ein Sektchen ist dabei, wenn Tücher vom Wäscheständer, feinste Leder-schuhe älterer Machart und nicht mehr getragener Schmuck aus der Schatulle auf Interessierte warten. „Wir wollen damit nicht reich werden, nur überleben“, sagen die Frauen lachend. Unterdessen kommt eine Familie aus Kleinpörthen in Sachsen-Anhalt vorbei. „Wir wohnen gerade mal zwei Dörfer weiter, da muss man schon mal schauen, was es hier gibt, und sich die Taschen vollstopfen“, sagen die Eltern. Für die Kinder Lucy und Luise waren auf jeden Fall große Malbücher drin.

Das „Melodikon“ spielt sogar noch Lieder

Auf dem Dorfplatz halten die Bewohner des Ortes ebenso nicht mehr genutztes Hab und Gut feil wie auch am Anger. „Was ewig hält, bringt kein Geld“, stellt Carmen Kertscher fest. Auf den Tischen liegen Teile aus der unverwüstlichen Aussteuer der Großmutter. Eine kleine Musikktruhe „Melodikon“ kann noch Lieder spielen. Medaillen, Werkzeuge und sogar ein Foto der einstigen DDR-Fußballnationalmannschaft sind zu finden.

Kerstin und Frank Heischmann tragen eine alte Zinkbadewanne davon: „Die stellen wir in den Garten und setzen Seerosen hinein.“ Das Paar trägt Shirts und Jacken mit dem Emblem des einstigen Söllmnitzer Karnevalvereins „Sellm's su blau“.

Die Karnevalisten hatten den Hofflohmkt im Dorf vor ein paar Jahren aus der Taufe gehoben und organisiert, bis kein Fasching mehr in Söllmnitz gefeiert wurde. Die Nachfolge - auch als Organisator - hat der Heimatverein angetreten.

Traktoren aufgebrochen

Seelingstädt. Im Zeitraum zwischen dem vergangenem Freitag gegen 18.30 Uhr bis zum Sonnabend gegen 7.45 Uhr haben unbekannte Täter zwei Traktoren der Marke Fendt auf dem Gelände der Agrargenossenschaft Niederpöllnitz in der Pappelallee 7 in Seelingstädt geknackt und Technik gestohlen. Die Türen der Fahrzeuge wurden aufgebrochen. Aus den Arbeits-

maschinen wurden Displays und elektronische Anbauteile entwendet. Die Beute hat nach Polizeiangaben einen Wert von etwa 16.000 Euro. Die Polizeiinspektion in Greiz ermittelt wegen des besonders schweren Falls des Diebstahls. Sachdienliche Hinweise zu diesem Diebstahl werden unter der Telefonnummer 03661 / 6210 entgegen genommen. *red*

Stein trifft Baby statt Baum

Weida. Ein Baby ist am Samstagnachmittag in Weida durch einen dummen Zufall leicht am Kopf verletzt worden.

Zur besagten Zeit hatte sich eine Gruppe Jugendlicher im Wald am „Liebstorfer Eck“ in Weida aufgehalten. Beim Spielen hatte dort ein zwölfjähriger Junge versucht, mit einem Stein einen Baum zu treffen. Dabei war er nicht sehr zielsicher.

Der Stein landete dann unbeabsichtigt im Kinderwagen eines vorbeikommenden Vaters und traf ein sechs Monate altes Baby im Gesicht.

Das kleine Mädchen wurde durch den Steinwurf leicht verletzt und musste ärztlich versorgt werden. Die Polizeiinspektion Greiz ermittelt nun in diesem Fall wegen fahrlässiger Körperverletzung. *red*

Manuela Sieler und Kathrin Stupka mit einem Waschtisch aus Porzellan aus Großmutterns Zeiten, das zu Dekorationszwecken bepflanzt werden soll.

ANGELIKA MUNTEANU



Anzeige

bietfieber.de

Reisen zum Hammerpreis:
Deutschlands große Reiseauktion.

25. April bis 5. Mai



Jetzt mitbieten
bietfieber.de

Eine Aktion von

FUNKE

WAZ

NRZ

WP

WR

Bamberger Abendblatt

Berliner Morgenpost

TA

TLZ

OTZ

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

SALZGITTER ZEITUNG

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

Bis zu
50%
sparen.

Unterstützer für Kindertagsfest im Steinweg gesucht

So soll die bunte Party ein Erfolg werden

Marcel Hilbert

Gera. Im vorigen Jahr wurde es trotz kurzfristiger Organisation zum Überraschungserfolg. In diesem Jahr lief die Vorbereitung deutlich eher an, in der Hoffnung, diesen Erfolg zu wiederholen und zu toppen. Die Rede ist vom Kinderfest im Steinweg zum Kindertag. Davon gibt es ja bekanntlich zwei und beide will das Team der Gaststätte Steinweg 1 gebührend feiern. Angefangen mit dem Weltkindertag am 20. September vorigen Jahres soll nun auch der andere Kindertag mit einem Fest im Herzen Geras versüßt werden. Der Kalender will es, dass der 1. Juni 2024 auf einen Samstag fällt, und so soll die Kindertagsparty noch größer ausfallen. Im gesamten Steinweg und bis zur Salvatorkirche soll es von 11 bis 18 Uhr ein buntes Programm geben, mit Zaubershow und Kinderdisco, Hüpfburg und Ponyreiten, Kinderschminken, Zuckerwatte, Popcorn und vielem mehr. Von 19 bis 22 Uhr ist dann Livemusik mit einer Coverband geplant.

Geld oder Sachspenden

Aktuell suchen die Veranstalter noch Unterstützer, die das Fest finanziell oder mit Sachspenden fördern wollen. Es haben sich zwar schon ein paar Sponsoren gefunden. Doch weitere Spender werden gesucht. Dabei gehe es nicht darum, Geld zu verdienen, sondern allen Kindern ein buntes Fest zu ermöglichen und die Kosten dafür zu stemmen. Geld werde für alles Mögliche gebraucht, von Anmeldungen und Absperrrungen über Werbung bis zu den Künstlern und Security.

Bestenfalls profitieren dann, wie 2023, auch im Nachgang des Kindertags die Jüngsten der Stadt. Damals konnten aus Spendenboxen und gastronomischen Erlösen jeweils 700 Euro ans Geraer Frauenhaus und an den „Schlupfwinkel“ in Gera-Lusan gespendet werden.

Wer kein Geld spenden kann, darf auch mit kindgerechten Sachspenden die Feier unterstützen, zum Beispiel Preisen wie Spielzeug oder Kuscheltiere, Gutscheine oder Naschkram. So könnten bei Selgros, einem Sponsor, Sachspenden gekauft und hinterlegt werden, die das Steinweg-Team dann abholt.

Wer Spenden direkt in der Bar vorbeibringen möchte, wird gebeten, Bescheid zu geben unter Telefon: 01522/6696500 oder 0172/7240775

Gera zur Wende: „Ich war der Oberbürgermeister der Straße“

Horst Jäger spricht im Interview über seine Erlebnisse bei den Donnerstags-Demonstrationen in Gera und sagt, was ihm heute missfällt

Sylvia Eigenrauch

Gerade erleben die Geraer einen Oberbürgermeisterwahlkampf. Wie kamen Sie im März 1988 in dieses Amt?

Auf Beschluss der Bezirksleitung der SED. Als ich gerade von der Parteihochschule in Berlin zurück war, gab es die Frage.

Wer hat Ihnen 1990 den Stuhl vor die Tür gesetzt?

Die Stadtverordnetenversammlung. Ich bekam die meisten Stimmen als Einzelkandidat, doch die CDU hatte das Sagen. Ich erinnere mich, am bösesten gegen mich hat damals Ralf Rauch von der SPD gewettet: „Jagt den Jäger 90“. Ich war dann noch einige Monate Mitglied der PDS-Fraktion. Aus Protest, wie man mit dem Dresdener Oberbürgermeister Wolfgang Berghofer umgegangen ist, bin ich dann ausgetreten. Mit Schimpf und Schande hat man ihn davongejagt. Das hat mir sehr weh getan, weil ich ihn persönlich kenne.

Was verbuchen Sie als Erfolge Ihrer Amtszeit?

Ich war der Oberbürgermeister der Straße. Im September 1989 fragte mich Bischof Joachim von Dresden-Meißen bei der Einweihung der Kapelle St. Jakobus in Gera-Langenberg, ob ich nicht endlich ein politisches Zeichen setzen will. Für mich war das die Initialzündung. Ich war Absolvent der höchsten Parteischule und dann sollte ich gegen diese Partei und den Staat auf die Straße gehen? Ich kam mir vor wie ein Lump. Doch zum Glück gab es Leute, die mir sehr zugetan waren.

An wen erinnern Sie sich?

An Superintendent Müller und Dekan Sahler, aber auch an Bernd Gantenbein vom Neuen Forum, an Tilo Wetzel und Rolf Bucher von der SDP, wie die SPD damals noch hieß. Vor jeder Donnerstag-Demonstration haben wir uns getroffen und dafür gesorgt, dass nicht randaliert wurde. Das war eine sehr gute Zusammenarbeit und die Polizei hat uns deeskalierend unterstützt. Natürlich gab es auch Grenobelsäcke wie von der DSU, die das Gebäude der SED-Kreisleitung haben wollten. Aber im Wesentlichen waren die neuen Vereinigungen zuverlässige Partner auch an unserem runden Tisch.



Horst Jäger, geboren am 23. 8. 1940 in Seebach bei Eisenach, war von März 1988 bis Mai 1990 Oberbürgermeister von Gera. Er war damals SED-Mitglied. Das Porträt im Rathaussaal zeigt ihn mit Amtskette.

SYLVIA EIGENRAUCH, MICHAELIS



Wie haben Sie die Zeit erlebt? Gab es Alltag für Sie?

Es war für mich eine unwahrscheinlich schwere Zeit, weil jeden Tag eine andere Gruppierung im Rathaus stand und Forderungen hatte. Die Müllfahrer kamen mit ihren Fahrzeugen und verlangten Ersatzteile, die ich aus Nürnberg besorgen sollte. Die Taxifahrer forderten, neue Taxibetriebe zuzulassen, bis es dann zu viele waren. Zu regelrechter Arbeit bin ich nicht gekommen. Ich hatte Leute zu beruhigen und Feuer zu löschen. Die Rathausgespräche liefen nach der dritten Runde im Rathaussaal aus dem Ruder. Dann sind wir sonntags ins Haus der Kultur gegangen. Manchmal kamen 2000 Leute und mehr. Kreis- und Bezirksleitung existierten nicht mehr. Ich war der Einzige, der mit den Leuten geredet hat.

Sind Sie heil davongekommen?

Ja. Was mich nach wie vor bewegt, Leute, die mit mir zur Demo gegangen sind, grüßen heute noch. Ab der zweiten Donnerstagsdemo war ich dabei. Anfangs war es ein Spießru-

tenlauf. „Rote Sau“ und „Verräter“ wurde mir im Stadtgraben aus Häusern zugerufen. Doch es hat sich gelohnt. Ich sagte mir, das musst du abschütteln, dass der Stadt nichts passiert.

Was ist Ihnen in Ihrer Amtszeit nicht gelungen?

Damals brauchten wir ein neues Krematorium. Doch der Volkswirtschaftsplan der Planungskommission im Rat des Bezirkes Gera sah keine Kennziffern vor. Gera hatte unglaubliche Verpflichtungen gegenüber Berlin. Jeden Montag fuhr ein Bauarbeiter mit dem Expresszug in die Hauptstadt, um Wohnungen zu bauen. Donnerstags hatte ich Betriebsleiter am Tisch und habe sie fast vergewaltigt, für Gera etwas zu tun. Die alte Kinderklinik haben wir so umgebaut und die Sammlung Handzeichnungen der DDR aufgebaut, indem wir Arbeiten auch von Künstlern der Leipziger Schule ankauften. Ich hatte eine gute Zeit für Gera und gute Mitarbeiter. Rund 300 Leute waren es damals im Rathaus.

Welcher Entscheidung hätten Sie gern noch zum Durchbruch verholfen?

Eine komplizierte Frage. Eine schlagkräftigere Bauindustrie hätten wir gebraucht. Oft sprang die Wismut ein. Ich war Direktor an der Werner-Seelenbinder-Schule in Bieblach, ehe ich Stadtschulrat wurde. Das war die größte Schule der Stadt mit 72 Klassen und 140 Lehrern. Wir waren Patenschule der Wismut. Die Kontakte halfen mir später. So bekamen wir von der Wismut jedes Jahr mindestens 300 Wohnungen für das Nachzugsrecht oder neu gebaut. Die Politik nach der Wende tut mir heute noch sehr weh. Von wegen Gera wird eine Einkaufsstadt. Da wurden Gebäude abgerissen. Der Zentrale Platz gammelt vor sich hin. Was mir gefällt, ist die herrliche Ecke um das Rutheneum. Doch die Heinrichstraße ist heute für ein Zentrum eine Schande.

Verfolgen Sie die Stadtratssitzungen?

Ich sehe mir das an. Ich habe eine enge Verbindung zu einer Reihe von Mitgliedern in unterschiedlichen Fraktionen, auch der AfD. Ich halte nichts davon, wenn wir Leute ausgrenzen. Da haben wir nichts gekonnt, denn so kommen wir wieder in Verhältnisse, die wir schon hatten.

Klar gab's auch Enttäuschungen. Ich bin heilfroh, dass ich nicht als Erster den Spendenscheck für die Gruft der Reußen-Särge ausgefüllt habe. Sonst hätte ich Heinrich XIII. ja die Waffen mit bezahlt.

Warum kommt Gera nicht aus der Hüfte? Liegt es wirklich daran, dass seit 2006 alle sechs Jahre ein neuer OB gewählt wird?

Das hat viel Einfluss. Kaum hat sich einer eingearbeitet, ist die Legislatur vorbei. Doch es wird auch viel unter den Fraktionen gestritten. Das hemmt. Da denke ich nur an die Straßenbahnen oder das Theater mit Bauerfeind. Von Bürgern höre ich oft, dass im Rathaus einfach manches ausgesessen wird. Es bewegt sich einfach alles zu langsam. Es tut mir um die Stadt leid. Gucken Sie sich die Sorge an. Es ist so schlimm. Dabei haben wir heute andere Möglichkeiten. Wir haben Leute in der Stadt, die Geld haben.

Wissen Sie schon, wem Sie am 26. Mai Ihre Stimme geben?

Ja.

Kandidaten für das Landratsamt

Greiz. Mehrere Kandidaten für die Landratskandidaten nutzen die nächsten Tage, um sich den Greizern vorzustellen: Am Mittwoch, dem 1. Mai, zwischen 10 und 14 Uhr, stellt sich der parteilose Landratskandidat Alexander Zill mit einem Informationsstand zur Landratswahl auf dem Greizer Burgplatz Ecke Burgstraße vor. Im Rahmen des Formates „Gespräche vor Ort“ will er für einen persönlichen Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen.

Ebenfalls am Mittwoch, dem 1. Mai, findet bei dem Bürgerbüro der Partei Die Linke, auf der Carolinenstraße 14 eine Informationsveranstaltung zur bevorstehenden Kommunalwahl statt. Es stellen sich die Kandidaten für Stadt und Gemeinderäte des Landkreises Greiz den Fragen der Anwesenden. Auch der Linke-Kandidat für den neuen Landrat, Holger Steiniger, sowie Kandidaten für den neuen Kreistag sind mit vor Ort. Von 10 bis 14 Uhr sind alle interessierten Einwohner eingeladen.

CDU-Landratskandidat Ulli Schäfer will am Donnerstag, dem 2. Mai, von 11 Uhr bis 13 Uhr am Röhrenbrunnen in Greiz für Gespräche mit den Greizern zur Verfügung stehen und dabei seine konkreten Ziele und Ideen vorstellen. *red*

Tauschbörse für Pflanzen

Greiz. Der BUND lädt am Dienstag, 7. Mai, 9-12 Uhr, wieder zur Frühjahrspflanzen-Tauschbörse ein. Auf dem Greizer Markt können nicht mehr benötigte Ableger und Pflanzen aus dem eigenen Garten zum Tauschen oder Verschenken am Stand des Umweltvereins abgegeben werden. Selbst gezogene Pflanzen seien immer willkommen. Um ein kleines Etikett mit Pflanzenname, Farbe, Wuchshöhe wird genauso gebeten, wie darum, dass die Pflanzen eine handliche Größe und Menge nicht überschreiten. *red*

Verkehrsschulung in Cronschwitz

Cronschwitz. Am 6. Mai, also am Montag in einer Woche, findet ab 19 Uhr findet eine kostenlose Verkehrsteilnehmerschulung im „Gasthaus zum Klosterhof“ in Cronschwitz, Ortsteil der Stadt Berga-Wünschendorf statt. Das schreibt Annett Glöckner von der Stadtverwaltung Berga-Wünschendorf in einer Pressemitteilung. *red*

► Immobilien

EFH mit Garten für ein Ärztepaar in Saalfeld, Rudolstadt oder Bad Blankenburg gesucht. Tel. 01579-2371261 oder info@gm-beck.de

► Stellenangebote

Fahrer/in

der/die unseren Bereich der Sonderfahrzeugtransport bereichert gesucht. Sie fahren mit Sprinter und Anhänger in Deutschland, ab und zu auch mal nach Österreich & CZ etc. Wir befördern Versuchs-Testfahrzeuge in ganz Deutschland für namhafte deutsche Autofirmen. Wir sind ein Familienunternehmen, es herrscht ein sehr gutes Betriebsklima. Ich würde mich für Ihr Interesse freuen. ☎ 0 17 85 62 24 53, info@sondertransporte-graessle.de

Eisenach, Tankstellenmitarbeiter/Verkäufer (m/w/d) Voll-/Teilzeit o. Mini-Job Autogrill Deutschland GmbH Krauthausen Wir suchen freundliche und zuverlässige Tankstellenmitarbeiter für Kassiertätigkeiten, Kundenbetreuung und Sicherheitsaufgaben. Erfahrung im Kundenservice von Vorteil. Schichtarbeit, attr. Vergütung. ☎ 0160 989 444 34, marcel.schauland@autogrill.net, www.Autogrill.de



Mehr AHA!

... weil Ihre Kund*innen Sie online besser finden können.



Stefan Findeisen
0361 – 227-5871
stefan.findeisen@funkemedien.de



Tizian Großheim
03606 – 669643
tizian.grossheim@funkemedien.de

funkemediasales.de/werbung-thueringen

FUNK
MediaSales
Thüringen



Aquariiden gut beobachtbar

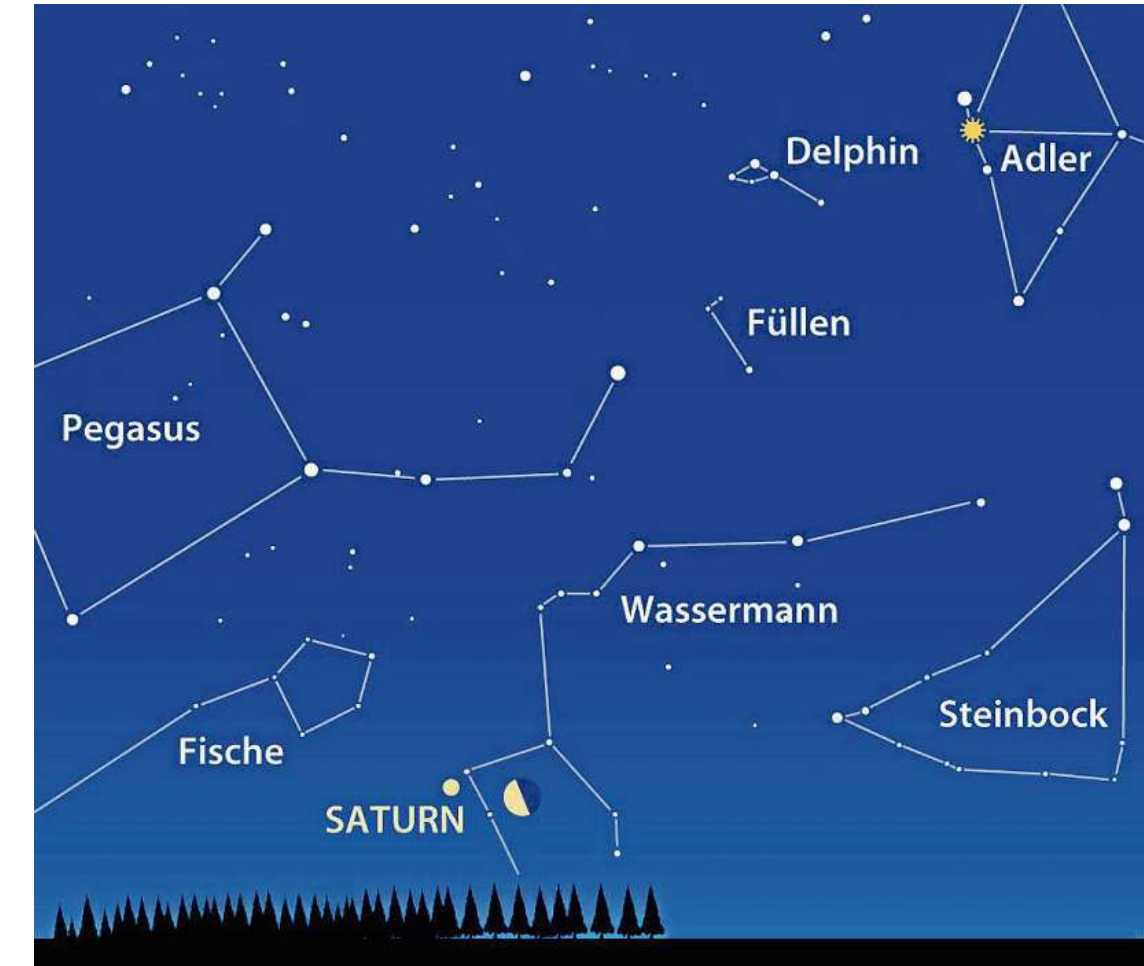
Sternschnuppen-Fans kommen auf ihre Kosten. Steil über unseren Köpfen thront im Mai der Große Wagen am Nachthimmel

Hans-Ulrich Keller

Jena. Der Mai bringt den Sternschnuppen-Strom der Aquariiden – der in diesem Jahr bei guten Wetterbedingungen besonders gut zu sehen ist: Zum Höhepunkt stört kein Mondlicht. Der Strom ist von Monatsbeginn bis etwa Ende Mai zu erwarten, der Höhepunkt wird am 6. Mai erreicht, wobei bis zu 60 Sternschnuppen pro Stunde aufleuchten. Die beste Beobachtungszeit sind die Stunden ab 3 Uhr morgens. Der Ausstrahlungspunkt der Aquariiden liegt im Sternbild Wassermann. Es handelt sich um schnelle Meteore, die mit rund 65 Kilometern pro Sekunde in die Erdatmosphäre eindringen. Die Aquariiden sind abgesplitterte Bruchstücke des Halley'schen Kometen.

Im Mai ist es recht leicht, sich am Sternenhimmel zurechtzufinden: Am Abend stehen die sieben Sterne des Großen Wagens steil über unseren Köpfen. Der mittlere Stern in der Wagendeichsel wird Mizar genannt. Er gilt seit alten Zeiten als Augenprüfer. Normalsichtige Menschen sehen knapp neben Mizar ein lichtschwaches Sternchen, Alkor oder Reiterlein genannt. Der arabische Name Mizar bedeutet „das Pferd“, auf dem Alkor reitet.

Im Fernglas oder kleinen Teleskop sieht man ab etwa 25-facher Vergrößerung bei Mizar zwei Lichtpunkte – Mizar wurde als erster Doppelstern 1650 von Giovanni



Tief am Südosthimmel erblickt man den Saturn, an dem der abnehmende Halbmond am 31. Mai vorbeizieht.

A. ZAFIRLIS/DPA

Riccioli entdeckt. Beide Sonnen laufen in 5000 Jahren in elliptischen Bahnen umeinander. Gegenwärtig sind sie 50 Milliarden Kilometer voneinander entfernt, dies ent-

spricht der 335-fachen Distanz Erde – Sonne.

In spektroskopischen Beobachtungen entlarvte man beide Mizar-Sonnen inzwischen als jeweils eige-

ne Doppelsterne. Mizar entpuppte sich somit als Vierfachsonne, die 81 Lichtjahre von der Erde entfernt ist. Im Fernglas erkennt man zwischen Mizar und Alkor ein feines Licht-

pünktchen, das von Georg Christoph Eimmart 1691 Sidus Ludoviciana – Ludwigsstern – genannt wurde, zu Ehren von Ludwig V., Landgraf von Hessen–Darmstadt.

Wie ein überdimensionaler Zeigefinger deutet die gebogene Deichsel des Großen Wagens auf den orangen Arktur, den Bärenhüter, Hauptstern im Bild des Bootes, dem Rinderhirt. Arktur gehört zu den zehn hellsten Sternen. Er markiert das eine Eck des Frühlingsdreiecks, zu dem noch Regulus im Löwen und Spica in der Jungfrau gehören. Das Frühlingsdreieck besetzt nun den Südhimmel. Südlich der Jungfrau stößt man auf das Sternentrapez des Raben. Der Rabe ist ein kleines, aber gut einprägsames Sternbild. Im Nordosten wiederum strahlt die blau-weiße Wega im Sternbild Leier.

Neben Bootes fällt ein Halbkreis von Sternen auf. Er ist gut zu erkennen, auch wenn seine Sterne nicht besonders hell sind. Er markiert das antike Sternbild Nördliche Krone, lateinisch Corona Borealis. Der Sage nach handelt es sich um die Juwelkrone der Ariadne, Tochter des Königs Minos von Kreta, die sie bei ihrer Hochzeit mit Dionysios trug.

Der etwas hellere Stern in der Mitte der Krone heißt Gemma, der Edelstein. Gemma strahlt ein blauweißes Licht aus und ist hundertmal leuchtkräftiger als unsere Sonne. Mit 10.000 Grad Oberflächentemperatur ist Gemma auch deutlich heißer als unsere Sonne mit

5510 Grad. Sie leuchtet hundertmal heller als unsere Sonne.

Der abendliche Sternenhimmel zeigt sich in diesem Mai ohne helle Planeten. Venus eilt am Taghimmel der Sonne nach und wird sie Anfang Juni überholen. Im August erscheint sie dann am Abendhimmel und bleibt über das Jahresende Abendstern. Mars erscheint im letzten Maidrittel am Morgenhimmel. Ab 20. kann der Rote Planet in der beginnenden Morgendämmerung am Osthimmel aufgespürt werden. Auch Saturn im Wassermann ist Planet am Morgenhimmel. Der abnehmende Halbmond begegnet dem Ringplaneten am 31. Mai – ein netter Himmelsanblick tief am Südosthimmel gegen 3.30 Uhr morgens.

Zu Monatsbeginn sieht man den abnehmenden Halbmond am Morgenhimmel. Am 5. kommt der Mond mit 363.163 Kilometer in Erdnähe. Drei Tage später, am 8., wird um 5.22 Uhr die Neumondposition erreicht. Der zunehmende Halbmond kann am 15. im Frühlingssternbild Löwe nahe dem Königsstern Regulus gesehen werden. Zwei Tage später passiert er mit 404.640 Kilometer seinen erdfernsten Bahnpunkt. Am 23. tritt um 15.53 Uhr die Vollmondphase ein.

Die Sonne strebt dem Gipfelpunkt ihrer Jahresbahn entgegen. Ihre Mittagshöhen nehmen um sieben Grad zu. Die Tageslänge wächst in Hamburg um eine Stunde und 35 Minuten, in München um eine Stunde und 15 Minuten. *dpa*

Anzeige



REISEN FÜR MICH.

Unser Reisetipp!



MANOAH
HÄUSER AM SEE
Dein exklusives Natur-Retreat

Jetzt buchen inkl. Frühstück, Kaffeesnack und Abendessen

MANOAH – Häuser am See
Urlaubsparadies in Mitten der Natur

21 Holz100-Ferienhäuser • barrierefreie Häuser • Strandwiese • Badesee • Fasssaunen und Hot Tub
Physiotherapie • Wellness und Massagen • Yoga • E-Bike-Verleih • Stand Up Board-Verleih • Bootsverleih
MANOAH-GenussQuelle • Frühstücksangebot • Kulinarische Höhepunkte • Schulungs- und Tagungsräume

Wir sind dein besonderes 5 Sterne Feriendorf am Zeulenrodaer Meer. Verbringe eine wundervolle AusZeit in und mit der Natur im Thüringer Vogtland. Du suchst für dich, deine Familie, deine Partner*innen und Freunde nach dem richtigen Urlaubsziel? Entspanne und genieße die Tage in der Natur sowie in unseren traumhaften vollausgestattete Holz100-Häusern. Lasse dich verwöhnen von unserem erstklassigen Therapeuten- team und gönne dir eine AusZeit am Zeulenrodaer Meer in unserer MANOAH-EnergieQuelle. Wir bieten dir das Rundumsorglospaket: von der Frühstücksversorgung, ausgewählten Kultur-, Sport- & Freizeitangeboten bis hin zu unseren hauseigenen Wellness-, Meditations- und Yogaangeboten – wir haben an alles gedacht, um deinen Urlaub zu etwas ganz Besonderem zu machen. MANOAH – Häuser am See eignen sich auch bestens für Unternehmen und Vereine. Gern unterbreiten wir ein individuelles Angebot für die Übernachtung mit Rahmenprogramm. Genieße die Abendstunden in unserem Saunadort in romantischen Fasssaunen oder unter freiem Himmel im Hot Tub. Das Zeulenrodaer Meer entdeckst du mit unseren Stand Up Boards, Kajaks und Tretbooten. Mit unseren E-Bikes erkundest du die Region und besuchst Museen, Burgen und Kletterparks, genießt eine Schifffahrt auf dem größten Stausee Deutschlands, entführst deine Kleinen in faszinierende Tierparks. Dein Fahrzeug parkst du kostenfrei auf unserem hauseigenen Parkplatz. Für dein Elektrofahrzeug stehen zwei Ladesäulen mit vier Anschlüssen zur Verfügung. **Dein Urlaub am See - tauche ab in die Natur. Vergiss deinen Alltag und tanke neue Kraft bei uns in MANOAH - deinem 5 Sterne Feriendorf am Zeulenrodaer Meer.**



vollausgestattete Holz100-Ferienhäuser



Zeulenrodaer Meer





Urlaub mit Hund



Fasssauna

Traumurlaub inkl. Frühstück, Kaffee, Abendessen & Spa

im Reisepreis inkludierte Leistungen

- ✓ Begrüßung mit frischem Obst, süßer Verführung und 2 Flaschen Wasser direkt im Haus
- ✓ Täglich Frühstück am Buffet oder nach Verfügbarkeit im Haus
- ✓ Täglich Kaffeesnack am Buffet oder nach Verfügbarkeit im Haus
- ✓ Täglich Abendessen am Buffet oder nach Verfügbarkeit im Haus
- ✓ Gratis volle Minibar bei Anreise (Bier, Wein, alkoholfreie Getränke)
- ✓ Cocktailgutschein für einen Genießer Cocktail direkt am Haus
- ✓ Gutscheinheft mit 20 unserer Aktiv- & Kulinarikpartner
- ✓ MANOAH Spa (unbegrenzte Fasssauna- und Hot-Tub-Nutzung)
- ✓ Kostenfreie Stornierung bis 5 Tage vor Anreise
- ✓ Elektroladesäule
- ✓ kostenlose PKW-Stellplätze

Mindestaufenthalt 3 Nächte, Anreise Sonntag bis Dienstag

ab

99 €

pro Person/
Nacht

Saison	Reisedatum	Preis pro Person/Nacht
A	06.05. - 19.06.2024, 01.09. - 29.09.2024, 13.10. - 22.12.2024, 04.01. - 02.02.2025, 09.02. - 06.04.2025, 20.04. - 30.05.2025, 01.09. - 05.10.2025, 19.10. - 21.12.2025	99,00 €
B	20.06. - 31.07.2024, 30.09. - 12.10.2024, 23.12.2024 - 03.01.2025, 03.02. - 08.02.2025, 07.04. - 19.04.2025, 30.05. - 03.06.2025, 28.06. - 08.08.2025, 06.10. - 18.10.2025, 22.12.2025 - 03.01.2026	139,00 €

Zusätzliche Leistungen:
pro Hund 15,00 €, Kurtaxe, Endreinigung einmalig pro Haus 90,00 €

Jetzt buchen auf www.manoah.haus telefonisch oder per E-Mail: rezeption@manoah.haus



0800 200 33 45

WORTSUCHE

Um die Wörter der unteren Liste zu finden, muss senkrecht und waagerecht gesucht werden.

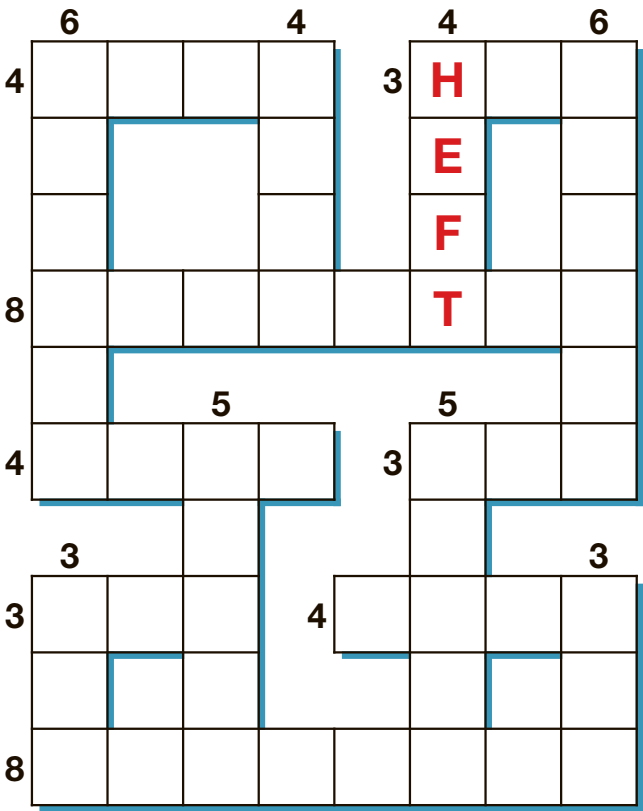
B E A F B G F H J B D K O C H T O P F H S L
I E L U F C D V G A X X S Z K E E L N K S O
E N M N U P S Y M S G P E U K P Z A W I C K
A F B K S U H N H I T O R T E R P E J E H E
A F A T T E Y P M L X H S G N O S T S S O I
L T U I U S K R I I N T P J P D P Z S E E S
K A E O D P E O W K F X J Y X U A C P L N G
V E R N E A R G Q U H S W R A K N H O S H L
O N N G N N W R U M N A I S E T I E R T E A
P Z S D T N J A D X Y E B Z F P E N T E I E
K E T T I U K M A L K N V G N A N S L I T T
B R E G N N P M B Z B G E T R E I D E N L T
O H M S O G G H I N T E R A C H S E R H A E
D E P R X G E U R W I R K U N G U C V W Q G
E Y E G G E S C H E N K V J Q E S Z G S U I
N B L B R B U J B Z V X I P Q W D J Y R U S
S E L E F A N T R O B L E H E V E R T R A G
E R B E W E R B U N G Y F E S T T A G E P I
E S L E D F Z O Y J H O C H Z E I T A Q A Q

- | | | | |
|------------|-------------|------------|-----------|
| ALMBAUER | FESTTAGE | KOCHTOPF | SPANNUNG |
| BASILIKUM | FUNKTION | PLAETZCHEN | SPORTLER |
| BEWERBUNG | GESCHENK | PRODUKT | STEMPEL |
| BODENSEE | GETREIDE | PROGRAMM | STUDENTIN |
| EHEVERTRAG | HINTERACHSE | SAENGER | TAENZER |
| EISGLAETTE | HOCHZEIT | SCHOENHEIT | TORTE |
| ELEFANT | KIESELSTEIN | SPANIEN | WIRKUNG |

GITTERBASTELRÄTSEL

Jedes Wort der Liste hat seinen Platz im Diagramm.

- 3 Buchstaben:
ALT – DEO – HUT – LID – LOT
- 4 Buchstaben:
NUSS – PUMA – SPAN – ZAUN
- 5 Buchstaben:
ALTAR – DAUNE
- 6 Buchstaben:
TORERO – ZIRKUS
- 8 Buchstaben:
DIRIGENT – KASSETTE



SUDOKUS

Verteile die Zahlen von 1 bis 6 so in den Diagrammen, dass sie in jedem 2-x-3-Feld und jeder Spalte und Zeile nur einmal vorkommen.

	4			6	
1		3			5
	1		3		
		4		1	
5			4		6
	3			2	

	2			3	
3				5	6
		5	3		
		4	5		
4	1				5
	5			4	



Auflösungen

Gitterbastelrätsel
Z A U N
H U T
R I
U E
O
K A S S E T T E
S P A N
D E O
L O T
P U M A
D I R I G E N T

Wortsuche

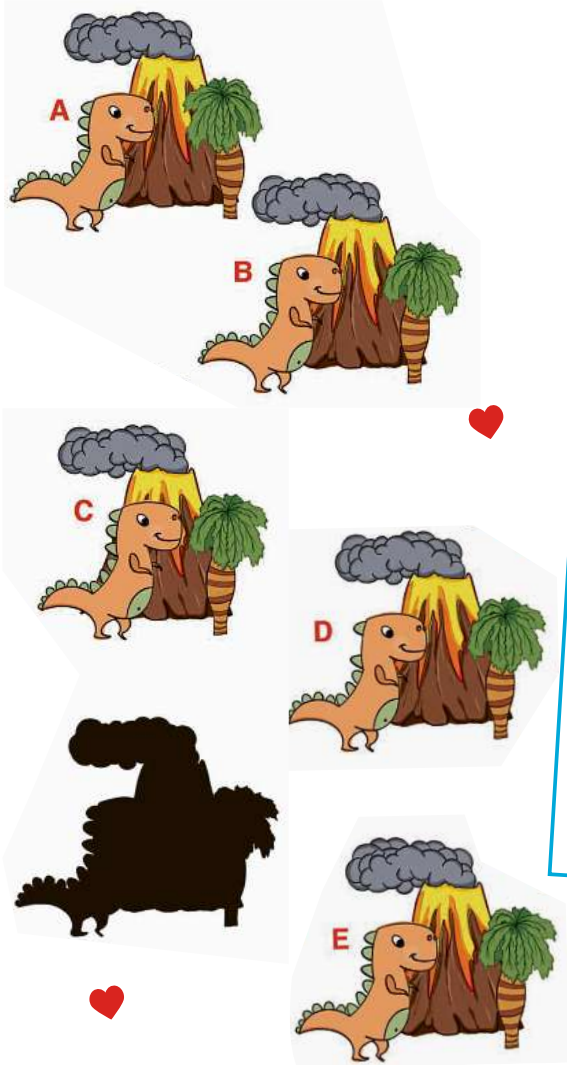
BEWAUNEN
KASSETTE
HUT
DAUNE
ZIRKUS
TORERO
PUMA
NUSS
ALMBAUER
FESTTAGE
KOCHTOPF
SPANNUNG
SPORTLER
STEMPEL
STUDENTIN
TAENZER
TORTE
WIRKUNG

Sudokus

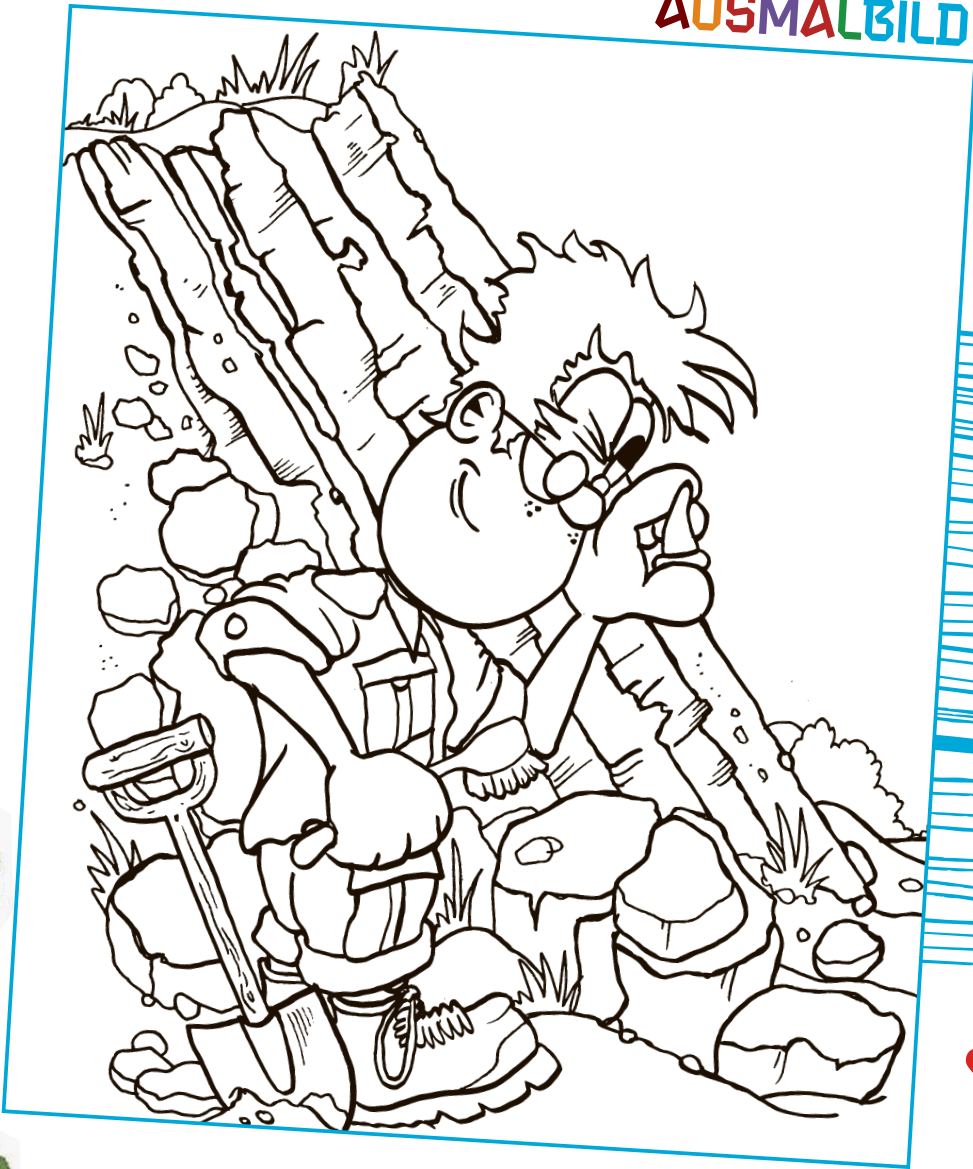
1 2 3 4 5 6
5 2 9 4 1 3
2 9 5 4 1 3
4 1 5 9 2 6
9 5 2 1 4 6
1 2 5 9 4 6
9 2 4 1 2 3
1 1 9 4 5 8
5 2 7 1 9
1 6 3 2 4 5
2 4 5 1 6 3

SCHATTENRISS

Zu welcher Abbildung gehört der Schatten?



AUSMALBILD



GENAU GESCHAUT



Wenn du alle neun Blumen aus dem Strauß findest und die jeweils dabeistehenden Buchstaben richtig aneinanderfügst, erhältst du ein Lösungswort. Tipp: Es ist der Name eines Zierstrauches mit großen Blüten.

HERZSUCHE

Wie viele Herzen haben wir auf dieser Rätselseite verteilt?

Auflösungen

Genau geschaut
HORTENSE

Herzsuche
16 Herzen

Schattenriss
Abbildung B ist richtig.

Lachen

Einfache Mathematik

Im Matheunterricht fragt die Lehrerin: „Wenn ihr 15 Euro in eure Hosentasche steckt und unterwegs ein Zwei-Euro-Stück und drei Ein-Euro-Stücke verliert, was habt ihr dann in der Tasche?“ Ruft Anna: „Ein großes Loch!“

Quiz

Unendliche Weiten

1 Wie heißt die Galaxie, in der unser Sonnensystem liegt?
a) Teestraße
b) Milchstraße
c) Apfelsaftstraße

2 Welcher ist der größte Planet unseres Sonnensystems?
a) Jupiter
b) Merkur
c) Saturn



3 Wie wird der Planet Mars auch genannt?
a) blauer Planet
b) grüner Planet
c) roter Planet

Na so was!

Hühner werden rot

Rot werden, das passiert uns Menschen aus verschiedenen Gründen. Zum Beispiel, wenn etwas peinlich ist oder wir uns doll ärgern. Forschende haben herausgefunden: Auch Hühner können rot werden! Das passiert wohl, wenn sie sich aufregen. Die Fachleute hatten dafür einige Tiere auf einem Hof in Frankreich länger genau beobachtet. Dazu wurden die Hühner unter anderem gefilmt. Nach bestimmten Aktionen wurde dann mit den Bildern die Rötung im Gesicht gemessen: zum Beispiel, wenn die Tiere gutes Futter bekommen hatten oder wenn sie eingefangen worden waren. Eingefangen werden mochten sie wohl nicht! Dann färbte sich das Gesicht der Hühner knallrot. Weniger rot wurden sie hingegen, wenn sie den Menschen schon kannten, der zu ihnen kam. *dpa*



Das eher entspannte Huhn ist links zu sehen, das rechts hatte sich aufgeregt und wurde rot.

INRAE - BERTIN AND ARNOULD / DPA

Antworten: 1b) Die Milchstraße ist die Galaxie, in der sich das Sonnensystem mit der Erde befindet. 2a) Der Jupiter ist mit einem Äquatordurchmesser von rund 143.000 Kilometern der größte Planet des Sonnensystems. Er hat keine feste Oberfläche und zählt zu den Gasriesen. 3c) Der Mars ist als roter Planet bekannt. Das liegt am Eisenoxid-Staub, der sich auf der Oberfläche des Planeten und in seiner Atmosphäre verteilt hat und für die rötliche Färbung sorgt.



Videoanalyst Aditya Pasarakonda schaut sich auf dem Gelände des UHC Hamburg Videos an.

KATHARINA KÖHLER/DPA

Dem Gegner einen Schritt voraus

Fußballer bereiten sich auch mit Videoanalysen auf ihre Spiele vor. Ein Experte erklärt, wie das geht

Katharina Köhler

Wenn sich Fußballer auf ein Spiel vorbereiten, heißt das normalerweise: Training auf dem Platz und ganz viel Sport. Doch tatsächlich gehört etwas dazu, was viele erst einmal nicht erwarten: Videos gucken. Aditya Pasarakonda ist ein Experte für Videoanalysen. Er kennt sich mit Hockey aus, arbeitet aber auch mit Fußball-Trainern zusammen. Bei der Analyse seien vor allem zwei Dinge wichtig, sagt er: „Man schaut sich sein eigenes Spiel an, um besser zu werden.“ Außerdem müsse man den Gegner beobachten. „Man schaut sich Regelmäßigkeiten an und versucht, sich einen Plan zu rechtezulegen, wie man gegen diesen Gegner am besten spielen könnte.“ Alte Spiele gegen den gleichen Gegner zu analysieren, ist dafür besonders hilfreich. Die deutschen Fußballer spielen bei der Europameisterschaft gegen Schottland, die Schweiz und Ungarn. Diese Gegner werden sich die Deutschen im Vorfeld also besonders genau anschauen und anschließend Pläne schmieden. Übt man solche Pläne dann im Training, wird auch das oft aufgenommen

und noch einmal durchgegangen: „Wie hat das im Training geklappt? Was könnte man besser machen?“, sagt der Experte. Im Spiel möchte man dem anderen Team durch die Vorbereitung am besten einen Schritt voraus sein. „Wenn der Gegner im Ballbesitz ist, achtet man darauf, wie sich die Spieler verhalten: wie sie sich frei

laufen, wie sie sich bewegen, wohin sie laufen.“ Haben die Gegner gerade nicht den Ball, achten die Fachleute auf die Verteidigung: „Stehen die enger zusammen oder weiter auseinander? Pressen sie und stehen sehr weit vorne, oder stehen sie sehr nah beim eigenen Tor?“ Pressen bedeutet: Die Mannschaft versucht, dem Gegner schon in dessen

Hälfte den Ball abzunehmen. Als Videoanalyst oder Videoanalystin sollte man also einen guten Blick für die Sportart haben. Man muss erkennen, wo Fehler passieren und wo Muster entstehen. Auch spezielle Computerprogramme helfen dabei. Solche Programme können zum Beispiel alle Torschüsse aus einem Spiel herausfiltern. Wie die Spieler solche Videos zu sehen bekommen, ist unterschiedlich. Der Experte erklärt: Mal schaue sich ein Trainer mit einem einzelnen Spieler ausgewählte Szenen an. Mal sitze die ganze Mannschaft zusammen. „Je weiter weg man vom Spiel ist, umso individueller arbeitet man. Und je näher das Spiel rückt, umso mehr arbeitet man mit der Mannschaft zusammen.“ Turniere wie die Europameisterschaft sind oft ziemlich stressig. Es gibt viele Spiele in kurzer Zeit und man muss sich ständig auf neue Gegner einstellen. „In einem Turnier schaut du dir natürlich erst mal die direkten Gegner deiner Gruppenspiele an. Aber du weißt auch schon, gegen wen du wahrscheinlich als Nächstes spielen könntest“, sagt Aditya Pasarakonda. Es gibt also viel zu tun. *dpa*

Probiere deine eigene Videoanalyse aus

Wenn du selbst gern Fußball spielst, kannst du eine eigene Videoanalyse starten. Aditya Pasarakonda schlägt vor: „Man kann seinem besten Kumpel oder seiner besten Freundin sagen, dass sie einen mit dem Handy beim Torschuss filmen sollen.“ Wenn du dir das Video danach anschaust, kannst du etwa auf deine Körperhaltung und Position achten. „Man kann gucken, wie man zum Ball steht: ob man zu weit weg steht, ob man nach hinten kippt, ob man über den Ball steht.“ Wird nur man selbst gefilmt, könne man ruhig etwas

ranzoomen, damit man genau sieht, wo etwa der Fuß steht. Anders ist es, wenn deine Mannschaft ein ganzes Spiel aufnehmen möchte. Dafür sollte man einen möglichst weiten Winkel haben, damit man sieht, wie das Team zusammenspielt. „Da braucht man auf jeden Fall eine Erhöhung, von der aus man das Spiel filmen kann“, sagt der Experte. Denn filmt man auf der Ebene der Spielerinnen und Spieler, sieht man später nicht viel. „Vielleicht gibt es eine Tribüne oder einen Hügel in der Nähe, dann kann man von oben draufschauen.“ *dpa*

Ach was!

Die Hexen kommen

Zur Walpurgisnacht fliegen die Hexen auf ihren Besen zum Brocken und tanzen um ein Feuer. Diese Idee geht auf viele uralte Geschichten zurück und bereitet heute vielen Menschen großen Spaß. Frauen kleben sich zum Beispiel Warzen und große Nasen an, um wie eine Hexe auszusehen. Der Glaube an Hexen ist uralte. Im späten Mittelalter wurde der Aberglaube an magische Kräfte allerdings gefährlich. Das betraf zum Beispiel Frauen, die sich gut mit der Wirkung von Kräutern und Pflanzen auskannten. Manche wurden beschuldigt, eine Hexe oder Zauberin zu sein. Man warf ihnen auch vor, gemeinsame Sache mit dem Teufel zu machen und Unglück zu verursachen! Die Beschuldigung konnte grausame Folgen für die Frauen haben. Das änderte sich erst im 16. und 17. Jahrhundert. Klügere Leute schrieben Texte, in denen sie Hexenglauben als Unsinn beschrieben. Der Gedanke setzte sich dann langsam durch. So lässt sich die Walpurgisnacht der Hexen heute unbeschwert feiern. Eine große Sache ist das im vor allem im deutschen Gebirge Harz. Immer am 30. April treffen sich dort lauter verkleidete Menschen zu einer großen Hexen-Tanznacht. *dpa*



Sich als Hexe zu verkleiden, gehört zur Walpurgisnacht dazu.

MATTHIAS BEIN/DPA/ARCHIV

Schon gewusst?

Schwammkopf feiert Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch, Spongebob! Die Hauptfigur aus der Zeichentrickserie „Spongebob Schwammkopf“ wird nämlich am 1. Mai 25 Jahre alt! Seit 1999 laufen Geschichten mit dem Spülschwamm, der in einer Ananas im Meer wohnt, im Fernsehen. Damals fing es im Land USA damit an. In rund 300 Folgen und 14 Staffeln haben Spongebob Schwammkopf, der Seestern Patrick und Sandy, das Eichhörnchen im Taucheranzug, zahlreiche Abenteuer erlebt. Außerdem gab es schon drei Kinofilme und ein Musical über den Schwamm. Viele mögen, dass Spongebob gutmütig und warmherzig ist. Erfunden wurde die Figur von dem Amerikaner Stephen Hillenburg. Der war eigentlich studierter Meeresbiologe. Zum ersten Mal tauchte ein Schwamm mit dem Namen Bob in einem Comicbuch von ihm auf. *dpa*



Spongebob und seine Freunde haben viele Fans.

DPA

Mit Kerzenwachs in den Weltraum

Riesige Raketen sind nötig, um Menschen ins All zu bringen. Für Mini-Satelliten reichen auch kleine Flugkörper

Neben anderen Raketen würde die SR 75 wie ein Zwerg aussehen. Aufgestellt misst sie nur zwölf Meter. Zum Vergleich: Die Rakete der Firma Space X, die häufiger Menschen zur Internationalen Raumstation schießt, ist fast sechsmal so hoch. Die Mondrakete Saturn V war sogar neunmal so hoch! Trotz ihrer geringen Größe könnte die SR 75 bald eine wichtige Aufgabe erfüllen. Sie kann zwar keine Menschen ins All bringen, aber dafür Klein-Satelliten. Davon fliegen schon Tausende herum. In den kommenden Jahren werden viele weitere Tausend hinzukommen. An mehreren Orten auf der Welt arbeiten Fachleute deswegen an

neuen Kleinraketen. Einer davon ist die Kleinstadt Neuenstadt am Kocher in Süddeutschland. Dort hat die Firma HyImpulse die SR 75 gebaut. Die Rakete wurde dann mit dem Schiff nach Australien gebracht. Dort soll sie in den kommenden

Tagen zum ersten Mal starten. In die Tanks der SR 75 kommen zwei Dinge: Kerzenwachs und flüssiger Sauerstoff. Das ist ungewöhnlich. Klappt es damit, wäre der Antrieb praktisch. Denn so kann



Die Rakete SR 75 kann ganz schön qualmen! Als Treibstoff dienen Kerzenwachs und flüssiger Sauerstoff.

HYIMPULSE/DPA

nichts aus Versehen explodieren. Auch wäre er viel günstiger als der für andere Raketen. Beim ersten Flug soll die SR 75 nur 60 Kilometer hoch fliegen. Das gilt noch nicht als Weltraum. Doch der Chef der Firma sagt, die Rakete schaffe es auch höher. Dann könne sie bald Klein-Satelliten mitnehmen und oben absetzen. Interesse an SR 75 haben zum Beispiel Auto-Hersteller. Diese nutzen Klein-Satelliten, um den Fahrzeugen mitzuteilen, wo sie sich genau befinden. Diese Satelliten könnten auch beim autonomen Fahren helfen. Andere Klein-Satelliten liefern Radarbilder, fotografieren den Boden oder bringen Internet zu den Menschen. *dpa*

SPORT

Klare Kante Verein mit Vernunft



Dirk Pille über Darmstadt 98, die mit Lieberknecht weitermachen

Eine miese Saison, selbst für einen Aufsteiger. Mickrige 17 Punkte – Darmstadt 98 ist drei Spieltage vor Schluss wieder abgestiegen. Und trotzdem halten die Hessen an ihrem Trainer Torsten Lieberknecht fest – weil es vernünftig ist.

Ein gutes Zeichen in einer Sportwelt, wo selbst in der sonst so soliden Handball-Bundesliga vor Abstiegsangst gerade drei Vereine ihre Trainer freistellten (Balingen, Erlangen, Bergischer HC). Natürlich muss es Sinn machen, an einem Coach festzuhalten. Und Lieberknecht muss ja auch erstmal zusa-gen, in der zweiten Liga erneut An-lauf zu nehmen. Sein Verein jeden-falls setzt auf Stabilität.

Lieberknecht meinte nach dem 0:1 gegen Heidenheim, man sei mit Würde abgestiegen. Doch im Duell mit dem Mitaufsteiger wurden die Unterschiede deutlich. Der FCH punktete entschlossen da, wo die Lilien nur bemüht wirkten. Darmstadt fehlte letztlich die Qualität, die Klasse zu halten. Am Böllenfalltor wird man jetzt analysieren, aufarbeiten und eine Mannschaft neu aufbauen, die in der 2. Liga eben nicht durchgereicht wird. Ein Trainer, der die Spieler und Fans hinter sich weiß, ist dabei wichtig.

Beim ThSV fiel schon im Winter die Entscheidung des durchaus um-worbenen Trainers Misha Kaufmann, in Eisenach zu bleiben – egal in welcher Liga. Kontinuität bleibt die Voraussetzung, will man im Pro-fisport dauerhaft Erfolg haben.

Sport aktuell



Für mehr Sport im E-Paper Ihrer Tageszeitung direkt den QR-Code zur App

scannen. Oder unter:
tlz.de/sport

BBL oder ProA? – Hauptsache Jena

Die Zweitliga-Basketballer von Medipolis SC binden vor den Play-offs eine Identifikationsfigur

Holger Zaumsegel

Jena. „Manchmal meckert er ein bisschen viel“, sagt Björn Harmsen über Stephan Haukohl hat, umgekehrt ist es genauso. Deshalb setzen die beiden ihre Zusammenarbeit in der neuen Saison fort. Nachdem in der vergangenen Woche bekanntgegeben wurde, dass Harmsen seinen Vertrag bis 2026 verlängert hat, folgen vor dem ersten Duell im Play-off-Viertelfinale bei den Fraport Skyliners aus Frankfurt an diesem Freitag gute Nachrichten in Sachen Haukohl. Der 30-jährige hat auch verlängert, um ein Jahr bis 2025.

Björn Harmsen weiß, was er an Stephan Haukohl hat, umgekehrt ist es genauso. Deshalb setzen die beiden ihre Zusammenarbeit in der neuen Saison fort. Nachdem in der vergangenen Woche bekanntgegeben wurde, dass Harmsen seinen Vertrag bis 2026 verlängert hat, folgen vor dem ersten Duell im Play-off-Viertelfinale bei den Fraport Skyliners aus Frankfurt an diesem Freitag gute Nachrichten in Sachen Haukohl. Der 30-jährige hat auch verlängert, um ein Jahr bis 2025.

Trainer Harmsen lobt Haukohl als „Aushängeschild“

„Er ist ein Aushängeschild, ein Führungsspieler“, lobt der MSC-Trainer seinen Schützling, der bereits 2009 ans Jenaer Sport-Gymnasium kam. 2020 wechselte Haukohl schließlich zum dritten Mal an die Kernberge und ist seitdem stets ein wichtiger Bestandteil der Mannschaft gewesen. Einer, der sich, auch als junger Vater gereift, stetig weiterentwickelt hat. „Er spielt eine tolle Sai-



Björn Harmsen (links) tauscht sich oft während der Spiele mit Stephan Haukohl aus.

SASCHA FROMM

son“, findet Harmsen. Der 2,05 Meter große gebürtige Stuttgarter holt mit 6,2 Rebounds pro Partie die meisten aller Medipolis-Spieler in der 2. Bundesliga ProA, steuert zu-

dem 7,4 Punkte pro Begegnung in der Hauptrunde bei.

„Ich bin sehr froh, eine weitere Saison hierbleiben zu können“, sagt Stephan Haukohl, der sich in Jena

mit seiner Familie heimisch fühlt. „Wir haben eine ganz erfolgreiche Saison gespielt, einen guten Weg eingeschlagen, mit einer guten Mannschaft“, findet er. Theoretisch wäre vielleicht sogar Platz zwei in der Hauptrunde möglich gewesen. „Aber wir haben es in der Rückrunde in einigen Spielen selbst aus der Hand gegeben. Und die anderen sind auch ganz gut. Deswegen sind wir Fünfter.“

Fokus liegt auf dem Play-off-Viertelfinale gegen Frankfurt

Ob er in der neuen Saison lieber in der BBL oder der ProA spielen würde? „Ich hätte gegen die BBL nichts einzuwenden. Aber Hauptsache ist, ich spiele in Jena.“ Überhaupt will er sich noch nicht so sehr mit der neuen Saison beschäftigen, auch wenn er hofft, dass der Kern der Mannschaft zusammenbleibt und noch punktuell verstärkt wird. „Der volle Fokus liegt jetzt auf den Play-offs.“

Mit dem BBL-Absteiger aus Frankfurt habe Jena einen starken Kontrahenten bekommen. „Aber wir haben sie schon zweimal geschlagen“, weiß Stephan Haukohl. Jetzt müssen die Saalestädter gut regenerieren. „Und dann noch eine Schippe drauflegen. Spielerisch, mental und physisch liegt uns Frankfurt gut. Das wird eine geile Serie.“

Fraport Skyliners – Medipolis SC Jena, Freitag, 19.30 Uhr, sportdeutschland.tv

Hendrikse fällt mit Muskelfaserriss länger aus

Thüringer HC steht am Dienstag bei Pokalsieger Metzingen vor schwieriger Aufgabe

Erfurt. THC-Trainer Herbert Müller und seine Handball-Frauen haben es nicht einfach in der finalen Phase der Bundesliga-Saison. Nun fällt ausgerechnet vorm schweren Nachholspiel in Metzingen auch die Rechtsaußen mehrere Wochen aus. Nathalie Hendrikse zog sich beim 42:33-Sieg über den VfL Oldenburg einen Muskelfaserriss zu. „Ich habe gleich gemerkt, dass das da wohl was gerissen ist“, sagte die 29 Jahre

alte Niederländerin nach dem Spiel, als sie bereits einen dicken Verband am Oberschenkel trug.

„Ich hoffe, es werden keine sechs Wochen“, hofft Müller. Die bereits länger verletzten Annika Lott und Jennifer Rode werden ebenfalls fehlen. „Vielleicht sind sie dann nächste Woche wieder an Bord“, sagte Müller. Seine ebenfalls angeschlagenen Spielerinnen Johanna Reichert und Josefine Hanfland wer-

den hingegen „definitiv spielen“, so Müllers Lazarett-Nachrichten.

Die Nachholpartie bei den „Tus-sies“ birgt Brisanz. Der THC könnte mit einem Sieg unter die Top drei springen. „Wenn wir die Vizemeisterschaft aus der vergangenen Saison noch verteidigen wollen, müssen wir alle restlichen fünf Partien gewinnen“, weiß Müller.

Zuletzt bezwang Metzingen den THC-Verfolger HSG Blomberg-Lip-

pe. „Sie haben sie regelrecht mit acht Toren vorn zerlegt“, erzählt Müller und ist froh. „Denn nun haben wir fünf Punkte Vorsprung auf den Fünften aus Blomberg. Die ersten vier und Pokalsieger Metzingen werden kommende Saison international spielen“, erklärt der THC-Coach. *dp*

TuS Metzingen - Thüringer HC, Dienstag 19.30 Uhr, www.dyn.sport

Ein Kandidat gerät in den Blick

In der Innenverteidigung des Regionalligisten FC Carl Zeiss Jena läuft die Kaderplanung. Doch richtig knapp wird es in dieser Saison

Tino Zippel

Jena. Gehen Henning Bürger in der letzten Saisonphase die Innenverteidiger aus? Der Trainer des Fußball-Regionalligisten FC Carl Zeiss Jena muss nun schon die vierte Verletzung auf dieser Position verkraften. Gegen den FSV Zwickau hat es Kapitän Bastian Strietzel erwischt.

Die unheimliche Serie begann mit einem Sturz von Burim Halili auf seine Schulter. Er laboriert seitdem an einer Schultergelenksprengung. Maurice Hehne zog sich gegen Chemie Leipzig einen Kreuzbandriss im Knie zu. Ken Gipson blieb im Training hängen und verletzte sich am Sprunggelenk. Und



Im Spiel zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und der BSG Chemie Leipzig versucht Philipp Wendt (links) einen Schuss von Elias Löder zu blocken.

TINO ZIPPEL

Am Montagmorgen ging es Strietzel, der sofort ausgewechselt werden musste, nach eigener Auskunft etwas besser. „Strukturell scheint nichts kaputt zu sein“, sagt der FCC-

Abwehrchef. „Da habe ich Glück gehabt, wenn ich mir die Videoaufnahmen des Fouls anschau.“ Er wolle in dieser Trainingswoche darauf hinarbeiten, „dass ich am Samstag wieder auf der Platte stehe“. Leichte Entwarnung also.

Die anderen Verletzten werden aller Voraussicht nach am Sonntag (13 Uhr) gegen die VSG Altglienicke noch nicht wieder auf dem Platz stehen. Sowohl bei Halili, als auch bei Gipson besteht aber Hoffnung, dass sie bis zum Pokalendspiel gegen den ZFC Meuselwitz am 25. Mai wieder fit sind.

Unterdessen laufen die personellen Planungen in der Innenverteidi-gung. Die Jenaer wollen sowohl Bas-

tian Strietzel als auch Burim Halili, deren Verträge auslaufen, halten. Maurice Hehne, dessen Vertrag bereits verlängert ist, wird bis zum Jahresende fehlen. Im schlechtesten Fall haben die Jenaer damit nur den jungen Khalid Abu El Haija im Kader.

Deshalb arbeiten die Jenaer im Hintergrund schon am möglichen Plan B. Nach Informationen unserer Zeitung soll Interesse bestehen an Philipp Wendt, Innenverteidiger bei der BSG Chemie Leipzig. Der Vertrag des 27 Jahre alten Stammspielers läuft aus. Er kommt in dieser Saison auf 27 Punktspieleinsätze und kann auch als Linksverteidiger spielen.

Etappenlauf auf dem Rennsteig bei Schneefall

Eisenach. Beim 54. Rennsteig-Etappenlauf über 170 km von Blankenstein nach Hirschfeld hatten die Aktiven auf den Höhen des Thüringer Waldes mit extremen Bedingungen zu kämpfen. Auf der Etappe zwischen Neustadt am Rennweg und Oberhof und vom Grenzdahlbach bis zur Grenzwiese bei Brotterode behinderten die Läufer in der vergangenen Woche 10 bis 15 Zentimeter Schnee auf der Strecke, zudem gab auch Schneeschauer.

Trotzdem liefen die neun Frauen und 17 Männer gute Zeiten. Bei den Frauen siegte Antje Giffing aus Köditz bei Hof in 17:48:39 Stunden vor der Vorjahreszweiten Corinna Geyer (Döllstedt/19:04:40). Vorjahressiegerin Susanne Marbach (Würzburg/17:33:01) wurde Dritte.

Bei den Männern liefen der Südtiroler Oliver Carli und Sebastian Schmidt aus Schmiedefeld nach 16:15:23 h gemeinsam durchs Ziel. Dritter wurde Daniel Derstappen (Hamburg/18:25:40).

„So eine herzliche und familiäre Laufveranstaltung findet man nirgends. Das Org-Team trotzte allen Widrigkeiten und schaffte es, dass man jede Sekunde dieser Woche genießen konnte“, bedankte sich der Italiener Carli, der seine Bestzeit um über eine Stunde verbesserte.

Allein 14 der Etappenläufer haben sich bereits für den 51. GutsMuths-Rennsteiglauf am 25. Mai für den Supermarathon eingetragen. Wolfgang Nadler aus Delitzsch wird dabei die 70 km lange Strecke zum 49. Mal angehen. *red*

Voigt startet mit fast 76 Metern

Jena. Speerwerfer Maurice Voigt (LG Ohra Energie) ist mit einer guten Leistung in die Leichtathletik-Saison gestartet. Der 23 Jahre alte Zweite der deutschen Meisterschaften des Vorjahres gewann beim Wurfauftakt am Sonntag in Jena mit 75,98 Meter. Voigt, der in Jena bei Harro Schwuchow trainiert, will in diesem Sommer seine Bestleistung von 80,46 Meter verbessern.

Olympiasieger Thomas Röhler (LC Jena) möchte seine gute Verfassung nach dem ersten 80-Meter-Wurf seit viereinhalb Jahren nun am 3. Mai in Dubai bestätigen. *dp*

Rot-Weiß will Hajrulla halten

Erfurt. Seit sieben Jahren geht Fußballer Romarjo Hajrulla in Deutschland auf Torejagd, bei Rot-Weiß Erfurt absolvierte er inzwischen mit 55 Pflichtspielen so viele Einsätze, wie bei keinem anderen Verein. Im Juni läuft sein Vertrag aus. Geht es aber nach dem Willen von Fabian Gerber, soll in der kommenden Saison jene Statistik aufge bessert werden. „Wir haben ihm ein Angebot unterbreitet. Es ist doch klar, dass wir solch einen Stürmer halten wollen“, sagte der Rot-Weiß-Trainer. Auch Hajrulla bestätigte den Kontakt mit dem Verein, ohne eine Tendenz erkennen zu lassen: „Wir müssen schauen, was passiert“. *alu*

Hertha BSC II – FC Rot-Weiß Erfurt, Freitag, 19 Uhr, Livestream unter: **tlz.de/fussball**

Vor 30 Jahren: Formel-1-Ikone Senna verunglückt

Dreifacher Weltmeister schlägt in der Mauer ein

Imola. Am 1. Mai um 14.17 Uhr wird es ganz still werden auf dem Autodromo Enzo e Dino Ferrari. Es ist der Moment, in dem vor 30 Jahren Ayrton Senna in der Tamburello-Kurve einfach geradeaus fuhr mit 321 km/h. Nach einer Vollbremsung schlug er mit immer noch 214 km/h in eine Mauer von Imola ein. Senna überlebte diesen Unfall nicht, der Brasilianer starb als dreimaliger Weltmeister, er starb aber vor allem als Formel-1-Ikone schon zu seiner Zeit, und das mit gerade mal 34 Jahren. Tags zuvor war der Österreicher Roland Ratzenberger (33) tödlich verunglückt. Mit einer Schweigeminute wollen Formel-1-Geschäftsführer Stefano Domenicali sowie hohe politische Würdenträger aus Italien, Brasilien und Österreich Senna und Ratzenberger gedenken.„Es wird ein Tag voller Emotionen“, schrieb die Gemeinde Imola in einer Mitteilung. „Das wirkte irgendwie surreal, unvorstellbar“, erinnerte sich Ex-Rennfahrer Ralf Schumacher an den Unfalltag Sennas. Als dieser verunglückte, fuhr Ralf Schumachers Bruder Michael seit knapp drei Jahren in der Formel 1. Der Unfall hatte den späteren Rekordweltmeister damals sogar an der Fortsetzung seiner Karriere zweifeln lassen. Ralf Schumacher fuhr von 1997 an in der Formel 1. „Für die, wie mich, die danach in die Formel 1 eingestiegen sind, bedeuteten die nachfolgenden Verbesserungen dann ein großes Glück“, betonte der mittlerweile 48-jährige. *dpa*



Der Brasilianer Ayrton Senna verunglückte vor 30 Jahren in Imola. DPA

Nachrichten

Zverev besteht Nachtschicht
Tennis-Olympiasieger Alexander Zverev hat das Achtelfinale des ATP-Masters in Madrid erreicht. Der Hamburger besiegte den Kanadier Denis Shapovalov erst nach Mitternacht mit 6:4, 7:5.

Einheit-Präsident tritt zurück
Willi Obitz, seit 2022 Vereinsvorsitzender beim FC Einheit Rudolstadt, tritt mit sofortiger Wirkung zurück.

Bayern „brennen“ auf Real

Für den Traum vom Königsklassen-Finale müssen die Münchner viele Nebengeräusche ausblenden

Marco Mader und Thomas Niklaus

München. Im „Krieg von München“ zwischen Uli Hoeneß und Thomas Tuchel müssen die Waffen ruhen, die „Mutter“ aller Europapokal-Duelle mit dem furchteinflößenden Champions-League-Monster duldet keine Ablenkung. „Real Madrid, es zählt nur noch Real Madrid“, sagte Trainer Tuchel und deutete sich mit beiden Zeigefingern auf den Kopf. Dort soll kein Platz mehr sein für den laut Tuchel „abgehakten“ Zwist mit Hoeneß, obwohl der Dauer-Nörgler noch einmal nachlegte. Patron Hoeneß versicherte im kicker unnachgiebig, er stehe zu seiner beißenden Kritik am Coach. Zugleich betonte der Ehrenpräsident des FC Bayern, „wild entschlossen zu sein, meine Meinung wieder deutlicher zu machen“. Doch Tuchel wischte den Krach vor dem Kracher entschieden beiseite. „Da sag ich nix mehr dazu!“ Viel lieber sprach er von seinem Final-Traum, von der Rückkehr des FC Bayern nach London zum Finale am 1. Juni, elf Jahre nach dem Triumph über Dortmund. „Unser Ziel ist es, nach Wembley zu gehen – und da zu gewinnen“, betonte Tuchel – und sprach allen Münchnern aus der Seele. „Alle brennen“, versicherte Max Eberl vor dem 27. Hit gegen die Königlischen, auch der Sportvorstand ist elektrisiert. „Es steht was ganz Besonderes vor der Tür, das fühlt sich an wie Weihnachten.“ Die Bescherung soll in der Kathedrale des englischen Fußballs folgen.

Die letzten drei Heimspiele gegen Real Madrid alle verloren
Kapitän Manuel Neuer, neben Ur-Bayer Thomas Müller letzter Veteran der magischen Nacht von 2013, kann sich „noch gut erinnern“ an damals und forderte: „Es gilt alles in die Waagschale zu werfen, um dort wieder hinzukommen.“ Doch der Weg dahin sei „auf jeden Fall ein schwerer“, weiß Vorstandschef Jan-Christian Dreesen. Schließlich scheiterten die Bayern bei den jüngsten drei Treffen und verloren in der Allianz Arena immer. Trotzdem: „Zu Hause, Flutlicht, 75.000 Zuschauer, Halbfinale, Real – was willst du mehr?“, schwärmte Eberl. Joshua Kimmich ergänzte mit leuchtenden Augen: „Es ist schon ein ganz geiles Gefühl, ein Halbfinale gegen Real zu spielen. Da wird ein Traum wahr!“ Damit daraus im Hinspiel am Dienstag kein Albtraum wird, will Tuchel alle nervigen Nebengeräusche ausblenden: Den zehrenden Krach mit Hoeneß, den das Real-Hausblatt Marca zum „Krieg“ stilisierte, die langwierige Debatte um seinen möglichen Nachfolger Ralf Rangnick und die quälenden Personal-sorgen. Drei Spieler sind verletzt, fünf weitere angeschlagen. Bei Leroy Sané und Jamal Musiala erwartet Tuchel „Last-Minute-Entscheidungen“, auch Matthijs de Ligt, Dayot Upamecano und Konrad Laimer stehen auf der Kippe.



Bayern-Trainer will den Krach mit Uli Hoeneß ausblenden. Er habe nur Real Madrid im Kopf. GETTY IMAGES

Dortmund will historische Chance nutzen

Für die Fans ist es das größte Spektakel seit elf Jahren, für die Profis eine historische Chance. Vor dem Halbfinale gegen Paris Saint-Germain sehnt sich Dortmund nach einer weiteren magischen Fußball-Nacht. Die Franzosen, die am Sonntag den zwölften Meistertitel auf dem Sofa vorzeitig perfekt machten und vom

Ausrutscher des Verfolgers aus Monaco profitierten, waren bereits in der Gruppenphase Gegner. Dass seiner Mannschaft in beiden Partien (0:2/1:1) kein Erfolg gelang, wertet BVB-Trainer Edin Terzić nicht als schlechtes Omen. „Wir haben es geschafft, in der Gruppe vor ihnen zu bleiben. Außerdem glaube ich, dass

wir eine deutlich stabilere Mannschaft sind als noch im September und im Dezember.“ Das wollen die Dortmunder im dritten Duell mit PSG unter Beweis stellen. „Es wird mal Zeit für einen Sieg“, sagte Spielmacher Julian Brandt.

Borussia Dortmund – Paris SG, Mittwoch, 21 Uhr, Dazn

Und das gegen den Rekordsieger Madrid, das „höchste individuelle Qualität mit Umschaltwucht“ paart, wie Tuchel warnte. Gerade in der Champions League sei die Elf von Trainer-„Legende“ Carlo Ancelotti mit den Deutschen Toni Kroos und Antonio Rüdiger das Maß aller Dinge. „Du spielst gegen die Erfahrenen, das Trikot, den Mythos“, ächzte Tuchel. Kimmich meinte, in Europa hätten die Königlischen immer „das gewisse Etwas“.

Es steht was ganz Besonderes vor der Tür, das fühlt sich an wie Weihnachten.

Max Eberl, Bayern-Sportvorstand

Was dagegen hilft? Die Superform von Superstar Harry Kane, der versprach, er werde „ein paar reinmachen“. Das frische Selbstvertrauen aus dem Viertelfinal-Coup gegen den FC Arsenal. Und die richtige Marschroute. Tuchel will seine Stars „nicht überfrachten“. Die Taktik, betonte er, „ist nur das Auto, das die Spieler fahren“.

Ur-Bayer Müller heizte die Fans höchstpersönlich an. „Schaut in Eure Kleiderschränke oder legt Euch was Rotes zu“, rief er und ergänzte: „Mia san mia: Rot!“ *sid*

Bayern München – Real Madrid, Dienstag, 21 Uhr, Prime Video

Seitz wird Trainer bei Lok Leipzig

Leipzig. Jochen Seitz wird zur neuen Saison Cheftrainer beim Fußball-Regionalligisten 1. FC Lok Leipzig. Der Unterfranke wird somit Interims- und Torwarttrainer Tomislav Piplica ablösen, der nach der Trennung von Almedin Civa als Trainer und Sportdirektor in einer Doppel-Funktion arbeitete. „Gerade in den Gesprächen mit Toni Wachsmuth hat sich schnell herauskristallisiert, dass wir die gleiche Meinung haben über die Art und Weise, wie wir Fußball spielen wollen“, sagte der 47-jährige Seitz, der zuletzt beim Regionalligisten Viktoria Aschaffenburg arbeitete. Der einst beim FC Carl Zeiss Jena ausgebildete Wachsmuth wird im Sommer Sport-Geschäftsführer bei Lok, stand dem Präsidium jedoch schon beratend zur Seite. *dpa*

Abstieg „wie mit 102-jährigen Oma“

Darmstadt. Trotz des seit Wochen erwartbaren Abstiegs aus der Fußball-Bundesliga setzt der endgültig besiegelte Gang in die 2. Liga Darmstadts Präsident Rüdiger Fritsch emotional zu. Seine Gemütslage sei „bescheiden oder auch beschissen“, sagte der 62-Jährige nach der 0:1-Niederlage des SV Darmstadt gegen Heidenheim am Sonntag. Dass die Hessen künftig wieder eine Liga tiefer antreten müssen, hatte sich abgezeichnet. Auch Fritsch hatte mit diesem Szenario gerechnet: „Das ist wie mit der 102-jährigen Oma, wo man weiß, irgendwann ist es so weit und dann ist es so weit. Dann ist man trotzdem sehr, sehr traurig.“ *dpa*

Namen & Zahlen

FUßBALL						
1. Bundesliga						
Darmstadt – Heidenheim 0:1 (0:0). SR: Dankert (Rostock), Z: 17.000, T: 0:1 Dovedan (90.)						
1. Leverkusen	31	25	6	0	77:22	81
2. München	31	22	3	6	89:38	69
3. Stuttgart	31	20	4	7	70:38	64
4. Leipzig	31	19	5	7	73:35	62
5. Dortmund	31	16	9	6	59:39	57
6. Frankfurt	31	11	12	8	47:42	45
7. Freiburg	31	11	7	13	43:55	40
8. Augsburg	31	10	9	12	48:52	39
9. Hoffenheim	31	11	6	14	55:63	39
10. Heidenheim	31	9	10	12	44:52	37
11. Bremen	31	10	7	14	41:50	37
12. Wolfsburg	31	9	7	15	37:51	34
13. Gladbach	31	7	11	13	53:60	32
14. Berlin	31	8	6	17	26:50	30
15. Bochum	31	6	12	13	37:62	30
16. Mainz	31	5	13	13	32:49	28
17. Köln	31	4	11	16	24:54	23
18. Darmstadt	31	3	8	20	30:73	17
Freitag, 20.30 Uhr: Hoffenheim – Leipzig,						
Samstag, 15.30 Uhr: Dortmund – Augsburg, Wolfsburg – Darmstadt, Bremen – Mönchengladbach, Stuttgart – München, 18.30 Uhr: Köln – Freiburg, Sonntag, 15.30 Uhr: Union Berlin – Bochum, 17.30 Uhr: Frankfurt – Leverkusen, 19.30 Uhr: Heidenheim – Mainz.						
3. Liga: Unterhaching – 1860 München 2:0						

Anzeige

TLZ KLUB VORTEIL

Marco Sommer

Katharina Herz

Käpt'n Zwulf

Pittiplatsch auf Reisen

Clown Hajo

1. JUNI 10 bis 19 Uhr

Feiern Sie mit uns das große **KLUB-Familienfest** zum Internationalen Kindertag am Baumkronenpfad im Nationalpark Hainich

>>>>> mit attraktivem Bühnenprogramm, Kinderschminken, Glitzertattoos, Stoffbeutel bemalen uvm.

Hier anmelden: www.tlz.de/familienfest

Namen & Zahlen

FUßBALL

Kreisoberliga

SpG Zeulenroda - FSV Meuselwitz 0:2 (0:1)

SR: Hauke - Z.: 54 - T.: 0:1 Kullack (35.), 0:2 Gentzsch (78.).

Lumpzig - Niederpöllnitz 0:2 (0:0)

SR: Starke-Faerber - Z.: 56 - T.: 0:1 Luk. Müller (68.), 0:2 Mumini (87.).

SpG Rüdersdorf - ZFC Meuselwitz II 3:3 (1:3)

SR: Zschoschke - Z.: 50 - T.: 0:1 Starke (3.), 0:2 Starke (7.), 0:3 Rüdiger (29.), 1:3 Bottner (40.), 2:3 P. Steinert (57./Elfmeter), 3:3 Hempel (90.).

VfL 90 Gera - SG Eurotrink/Leumnitz 1:2 (1:1)

SR: Grimmer - Z.: 75 - T.: 1:0 D. Kunz (41.), 1:1 L. Stein (42.), 1:2 Vincent Löffler (65.).

SV 1879 Ehrenhain - SV Roschütz 8:0 (3:0)

SR: Östreich - Z.: 90 - T.: 1:0 Neumaier (5./Elfmeter), 2:0 Hanke (7.), 3:0 Neumaier (32.), 4:0 Neumaier (47.), 5:0 Neumaier (50.), 6:0 Hiller (64.), 7:0 Hiller (68.), 8:0 Neumaier (80.).

SpG L.-Niederhain - Motor Altenburg 2:2 (0:1)

SR: Göttel - Z.: 130 - T.: 0:1 Mildner (25.), 0:2 Korent (65.), 1:2 Döring (69.), 2:2 Killemann (74.).

Kreisoberliga Ostthüringen

Zeulenroda/Tr. – FSV Meuselwitz 0:2

Lumpzig – BW Niederpöllnitz 0:2

SG Rüdersdorf/K. – ZFC Meuselwitz II 3:3

VfL Gera – Eurotrink/Gera-Leumnitz 1:2

Ehrenhain – Roschütz 8:0

Langenleuba-Ndh. – Motor Altenburg 2:2

1. SV Ehrenhain	20	59:14	49
2. Eurotrink/Gera-Leumnitz	19	53:24	47
3. ZFC Meuselwitz II	19	51:29	40
4. RSV Altenburg	19	49:27	35
5. Motor Altenburg	19	51:32	33
6. FSV Meuselwitz	19	47:39	32
7. SV Roschütz	19	30:53	26
8. Niederpöllnitz	19	34:45	22
9. SG Zeulenroda/Tr.	20	35:53	19
10. SV Lumpzig	20	22:40	16
11. VfL Gera	20	33:53	15
12. Rüdersdorf/Kraftsdorf	19	22:53	15
13. SG Langenleuba-Ndh.	20	19:43	13

1. Kreisklasse, Staffel B

SV Aga – SSV Großenstein II 3:1

Weißbacher SV – SG Pölzig/Heuckewalde II ausg.

Bad Köstritz/S./C. II – Ponitz 3:1

1. Bad Köstritz/S./C. II	14	65:20	34
2. Aga	14	50:17	31
3. SV Ponitz	14	37:19	29
4. Großenstein II	15	36:26	26
5. Rositz III	14	31:26	24
6. LSV Altkirchen	14	30:35	18
7. Lumpzig II	12	21:28	14
8. Weißbach	14	17:43	10
9. SG Pölzig II	13	9:41	8
10. Löbichau II	14	12:53	7

1. Kreisklasse, Staffel C

SG Pforten/Lusan II – Rüdersdorf/K. II 0:1

FSV Mohlsdorf – Cossengrün 0:0

SV Pöllwitz – FSV Berga II 2:2

JFC Gera/Westvor. – VfL Gera II 7:2

Wismut Gera III – SF Gera 3:7

1. Pöllwitz	15	56:14	38
2. SG JFC Gera/Westvororte	15	55:16	35
3. SF Gera	14	64:24	30
4. Rüdersdorf/Kraftsdorf II	15	43:34	28
5. Mohlsdorf	15	39:19	25
6. VSG Cossengrün	15	17:28	17
7. SG Pforten/Lusan II	15	25:32	15
8. Berga II	15	26:67	11
9. Wismut Gera III	15	21:54	8
10. VfL Gera II	14	12:70	4

HANDBALL

Oberliga Thüringen

Behringen/Son. – Ronneburg 32:30

Ziegelheim – Post SV Gera 27:23

Aufbau Altenburg – Mühlhausen 24:32

Suhl/Goldlauter – Werratal 25:20

ThSV Eisenach II – HSV Weimar 35:24

HBV Jena – Goldbach/Hochh. 34:27

1. SG Suhl/Goldlauter	21	629:483	36:6
2. VfB Mühlhausen	21	606:487	36:6
3. ThSV Eisenach II	21	715:604	34:8
4. Goldbach/Hochheim	21	549:506	26:16
5. HBV Jena	21	653:574	25:17
6. HSG Werratal	21	590:537	22:20
7. HSV Weimar	21	585:651	19:23
8. HSV Ronneburg	21	588:592	15:27
9. LSV Ziegelheim	21	531:645	12:30
10. Aufbau Altenburg	21	535:640	11:31
11. Behringen/Sonneborn	21	513:650	11:31
12. Post SV Gera	21	480:605	5:37



Olaf Wenzel hört nach zwölf Jahren am 30. Juni als Sportlicher Leiter beim JFC Gera auf. ANDREAS RABEL

Wenzel hört als Sportlicher Leiter auf

Der Geraer blickt auf zwölf erfolgreiche Jahre im Jugendfußballverein, zieht Bilanz und erklärt, was seiner Meinung nach schief läuft im deutschen Nachwuchsfußball

Andreas Rabel

Gera. Es ist an der Zeit. Olaf Wenzel, Mitbegründer und einer der Macher im JFC Gera hat es offiziell gemacht. Der 61 Jahre alte Geraer wird zum 30. Juni nicht mehr der Sportliche Leiter in dem Nachwuchsfußball-Verein sein. Eigentlich wollte er schon mit 60 kürzer-treten, doch es ging nicht. Nun aber. „Ich möchte einfach mehr Zeit für mich haben. Wir reden vom Ehrenamt. Ich habe ja noch einen Job und muss noch ein paar Jahre arbeiten“, sagt er. Ganz raus aus dem JFC geht er nicht, er ist noch zwei Jahre gewähltes Mitglied im JFC-Vorstand und möchte auch den DFB-Stützpunkt weiterführen. Doch es soll sich nach der Arbeit als Qualitätsbeauftragter bei Electronicon Gera nicht mehr nur alles um den Fußball drehen. Kaum hat er es gesagt, klingelt das Handy. „Es ist immer was“, sagt er.

Insgesamt 16 Mannschaften spielen im JFC Gera. Olaf Wenzel hat gut zu tun, erst zum 30. Juni ist er nicht mehr Sportlicher Leiter, er stellt noch die Weichen für die kommende Saison und erinnert sich an die Gründung des Vereins. Nach der Insolvenz des 1. FC Gera 03 sollte es mit dem Fußball, vor allem mit dem Nachwuchs weitergehen. Der Ausweg: Die Gründung eines rei-

nen Nachwuchsfußball-Vereins. „Ich bin da reingewachsen, hab den Aufwand, der dahintersteckt, um alles zu managen, schon unterschätzt“, gibt er zu. Erst hatte er an vier Jahre gedacht, bis der Verein aus dem Größten raus ist. Dann sind es acht und nun zwölf Jahre geworden. Zwölf Jahre Sportlicher Leiter im JFC Gera, eine bewegte Zeit mit Höhen und Tiefen. Der JFC Gera, anfangs belächelt, ist eine Hausnummer im Thüringer Nachwuchs-fußball. Das mache ihn stolz, die Liste der Erfolge ist lang. „Die Gesellschaft verändert sich. Wir haben uns verändert. Der Fußball verändert sich“, sagt er. Nicht immer zum Besseren. Der Sport ist das Spiegelbild der Gesellschaft. Als Mann der Basis wird ihm bange, wenn er an den Fußball in Deutschland denkt und schaut auf eine Langzeitstudie zum internationalen Jugendfußball – finanziert vom DFB und der DFL.

Meine Nachfolger werden ihren Weg finden müssen, vielleicht vieles anders machen.

Olaf Wenzel, scheidender Sportlicher Leiter beim Jugendfußballclub Gera

Nur 0,95 Talente pro einer Million Einwohner schaffen es zum Profifußball. Andere Länder, allen voran Portugal, stehen da viel besser da, zeigen ihren Talenten Karrierepfade auf, die Talente bekommen viel mehr Spielzeit in den Ligen. Keine Talente, keine Titel, könnte man die Studie auf den deutschen Fußball herunterbrechen. Olaf Wenzel und der JFC müssen sich immer wieder mit den Vorgaben des DFB, TFFV und der Kreisfachaus-schüsse auseinandersetzen.

Ergebnisse einer Studie sind besorgniserregend „Das ist nicht immer sinnvoll und geht an den Bedingungen an der Basis vorbei“, sagt er. So soll auf verkürztem Großfeld gespielt werden, da müssen auch die E-Junioren bei den Älteren aushelfen, weil die Spielerdecke zu dünn ist. „Doch die Jüngsten finden sich auf dem geometrischen Umfeld gar nicht zu recht. Der Fußball wird zum Lauf-sport.“

Auf der anderen Seite sollen alle Funinio spielen, alle am Ball. Neu sei das auch nicht, als Kind hat er auf der Wiese hinterm Haus gekickt, drei gegen drei – nur hieß das nicht Funinio. Olaf Wenzel sagt von sich, er sei Old School, und findet das gar nicht schlecht, denn wenn er sieht, dass der Leistungsgedanke

oftmals keine Rolle mehr spielt, es nur noch um Spaßfußball geht. „Was bringt es, wenn wir allen, auch dem Letzten, eine Medaille um den Hals hängen“, sagt er. Es müsse wieder mehr Zug rein, sagt er, „das Talent muss im Mittelpunkt stehen, die Entwicklung, die Ausbildung des einzelnen Spielers.“ Olaf Wenzel wird die Entwicklung im Verein, im deutschen Fußball verfolgen, sich einen Reim darauf machen. Was bleibt in den zwölf Jahren beim JFC sind die Erfolge, das Miteinander und er freut sich, „wenn wir die Kids aufs Leben vorbereitet haben, wenn aus ihnen etwas wird.“

An die 60 Trainer hat der Verein gewinnen können, sie bei ihrer Ausbildung unterstützt. Bestes Beispiel, sein Sohn Pascal, der im KFA Ostthüringen als Dozent bei der Trainerausbildung zum DFB-Basis-coach arbeitet. Olaf Wenzel hört auf als Sportlicher Leiter, will sich aus dem operativen Geschäft herausziehen und will es wie Matthias Sammer halten, sagt es und schmunzelt. „Dabeibleiben, aber nicht mehr mit-tendrin. Ich werde mich nicht ein-mischen. Meine Nachfolger werden ihren Weg finden müssen, vielleicht vieles anders machen, eine andere Struktur aufbauen.“ Manchmal sei es besser, man lässt den Dingen Raum, schaut, was sich entwickelt.

Geraer Herren 60 vor Punktspiel in der Regionalliga

Tennis: Thomas Nöcker mit Debüt am 1. Mai gegen den TC Weilheim

Jens Lohse

Gera. Am 1. Mai steigt die Herren 60-Mannschaft des TC 90 Gera in die Tennis-Regionalliga-Saison ein. Dabei messen sich die extern verstärkten Geraer mit den Spitzenteams aus dem Freistaat Bayern. Am Mittwoch um 13 Uhr geht es auf der Tennis-Anlage in Heinrichsgrün gegen den TC Weilheim. Sein Heimdebüt gibt dabei der Leipziger Thomas Nöcker, den die Geraer Verantwortlichen als neuen Top-Spieler verpflichtet haben. „Mit ihm hatten wir schon während der Corona-Zeit Kontakt“, verriet Teamchef Jörg Broschardt, der aufgrund der damaligen Unklarheiten aber noch von einem Wechsel abgesehen hatte.

Zum Geraer Team gehören außerdem Jörg Broschardt, Holger Schmitt, Joachim Gärttner, Ramon Handro, Olaf Schreiber und Reiner Thies. „Wie wir mit den Bayern mit-halten können, ist für uns derzeit schwer einzuschätzen. Der Tennis-verband dort ist riesig, verfügt über eine Million Mitglieder und hat ganz andere Möglichkeiten. Unsere Spielerdecke ist relativ dünn. Aber wir werden das Beste aus den Gegebenheiten machen und freuen uns natürlich über interessierte Zuschauer“, so Jörg Broschardt.

Eine Bundesliga gibt es in diesem Altersbereich nicht, so dass die Geraer praktisch der höchsten deutschen Spielklasse angehören. Weitere Heimspiele sind für den 5. Mai, 11 Uhr gegen den TSV Altenfurt und 23. Juni, 11 Uhr gegen STK Garching geplant. Auf weite Fahrt nach Bayern geht es im Saisonver-lauf zum TC Hof (11. Mai), zu Grün-Weiß Luitpoldpark München (8. Juni), zum TC Augsburg Siebentisch (15. Juni) und zum TC Grün-Weiß Gräfelfing (29. Juni).



Jörg Broschardt gehört zum Geraer Herren 60-Team in der Regionalliga Südost. JENS LOHSE

Ron Pucklitzsch sprintet an die Spitze

Geraer beim Kriterium in Groß-Gerau bester deutscher Inliner. Josie Hofmann bestreitet nach Eissaison ihren ersten Saison-Wettkampf auf Rollen

Uwe Berg

Groß-Gerau. Ähnlich stark besetzt wie der Speedskating-Europacup in Geisingen am vergangenen Wochenende war das Internationale Kriterium im hessischen Groß-Gerau.

Für die deutschen Sportler ging es vor allem darum, sich für die dies-jährigen internationalen Titelkämpfe zu empfehlen. Dabei fehlte der in Geisingen so erfolgreiche Jan Martin Mende erkältungsbedingt. Für ihn sprang Geras zweites Sprint-Ass Ron Pucklitzsch in die Bresche. Der 26-Jährige belegte im 300 m-Einzel-sprint als bester deutscher Sprinter den fünften Rang.



Startklar: Ron Pucklitzsch – rechts Teamkollegin Angelina Otto – sprintete erfolgreich in die Saison.

ANDREAS RABEL

damit beste Deutsche. Bei den Juniorinnen lief Lilly Weidener nicht nur im Punktelauf auf einen guten 14. Rang ein, sie überraschte auch mit dem Einzug in das 500 m-Viertel-finale. Hier erreichte sie insgesamt den 15. Rang. Junior Jon Ru-

dolph belegte über 300 m den 15. Rang, den Rest der Rennen konnte er krankheitsbedingt nicht mehr be-streiten.

Gut in Szene setzen konnten sich die 13- und 14-jährigen Kadetten. Bei den Jungen zog Ole Zimmermann über 500 m in das Viertelfinale ein und Benjamin Wolf zeigte mit dem sechsten Platz im 5000 m-Ausscheidungsrennen eine herausragende Leistung. Noch besser platziert war bei den Kadettinnen Mariem Oussaifi. Mit dem dritten Platz im Ausscheidungs- und dem sechsten Rang im Punktelauf belegte sie in der Europacup-Langstreckenwertung den vierten Platz und Rang fünf in der Mehrkampfwertung.

Auch Josephine Otto gelang mit dem elften Rang über 5000 m ein tolles Resultat.

Für Podiumsplatzierungen konnten in Groß-Gerau wieder Geras Speedskater der Schülerklassen sorgen. B-Schülerin Aliya Oussaifi und B-Schüler Noah Pofahl belegten in allen drei Rennen jeweils den zweiten Platz und wurden so auch jeweils Gesamtzweite. Bei den B-Schülern wussten auch Rico Heller mit Platz 4 und Moritz Wolf mit Platz 6 überzeugen. Für die dritte Geraer-Podestplatzierung sorgte der siebenjährige C-Schüler Jonas Pofahl. Er konnte trotz eines Sturzes über 500 m den 3. Gesamtrang erreichen, Fünfter wurde hier Len-

nard Berg. Schon international stark besetzt waren die Rennen der A-Schüler. Bei den Jungen platzierte sich Matteo Gerin als Neunter im Vorderfeld. Bei den A-Schülerinnen wuchs Emma Pollex im letzten Rennen über sich hinaus. Sie erreichte im Lauf über 2000 m den 5. Rang.

Ergebnisse

Die weiteren Platzierungen der Geraer Sportler im Gesamtklassement
Aktive/Herren: 57. Erik Willy Werner, 60. Luca Rudolph,
Jugend/Damen: 61. Marie Zöltsch, Kadetten/Herren: 23. Pepe Heller, 30. Enzo Rösel, 38. Moritz Preißler, 42. Ben Bachmann, 44. Anton Elsternmann,
Schüler A/Jungen: 19. Ken Bachmann, 24. Emil Ruppelt, Schüler A/Mädchen: 28. Emma Peetz, 32. Emelie Uhlig,

Tief in mir – Mein Leben mit Krebs

Unser Fotograf Reto Klar ist an Krebs erkrankt.
Mit seinen Bildern will er Mut machen

Berlin. „Sie haben Krebs“. Ein Satz, der jeden Menschen bis ins Mark erschüttert. Und jeder geht mit dieser Prognose anders um. Unser Fotograf Reto Klar hörte diesen Satz im vergangenen Oktober. Während seiner Therapie begann er, auf seine ganz eigene Art, mit der Krankheit zu leben: Er sprach mit anderen Betroffenen, fotografierte sie und fragte, was der Krebs für sie und ihr Leben bedeutet.

Herausgekommen sind berührende Porträts und Geschichten, die zeigen, dass Mut und Angst, Traurigkeit und Lebensfreude eng beieinanderliegen. Wir veröf-

fentlichen diese Bekenntnisse, um zu zeigen: Wer Krebs hat, ist nicht allein. Die Fotos sind Teil einer großen Ausstellung zum Auftakt der Yes!Con, Europas größter Krebs-Convention.

Die vollständigen Geschichten finden Sie unter:
tlz.de/Mein-Leben-mit-Krebs

Wer ebenfalls über seine Krebserkrankung öffentlich sprechen will, der kann sich unter lebenmitkrebs@funkemedien.de melden.

Der Moment der Diagnose war für Barbara Kuschmann ein Schock – doch schnell hat sie einen Weg gefunden, um ihre Krankheit zu akzeptieren. Und mehr noch: „Ich habe Krebs, und das ist gut so!“, kann sie heute sogar sagen. Und es auch so meinen. Das merkt man schnell, wenn man mit der 46-Jährigen spricht. Ihre Krebs-erkrankung ist unheilbar, aber den Lebensmut und -willen hat er ihr nicht genommen. Und ihre anscheinend unerschütterliche positive Art auch nicht. Bei ihr gab es kein „Oh Gott, ich muss sterben“, sondern ein „Gut, dann sterbe ich wohl früher, als ich gedacht habe“. Und bis dahin lebt sie. Voller Pläne und guter Gedanken.



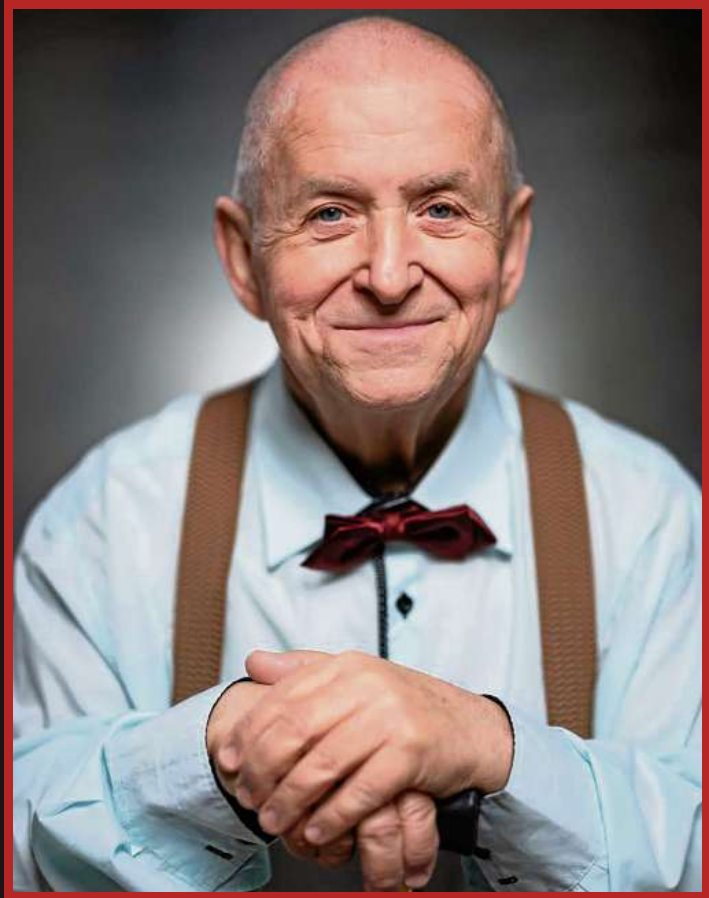
Bei Bettina Krähe hat der Krebs einen Namen: Ursula. Sie ist ihre Mitbewohnerin, der Körper der 58-Jährigen ihre gemeinsame WG. Als die Inhaberin einer kleinen Pension in Jüterbog akzeptiert hatte, dass sie diese Mitbewohnerin wohl nicht wieder loswird, hat sie sich – und zu Ursula – gesagt: „Gut, wenn es so schön bei mir ist, dann darfst du bleiben, aber bitte geh mir nicht auf den Keks.“ Das klappt mal mehr, mal weniger gut. 32 Chemos hat Bettina Krähe hinter sich gebracht – und manchmal hilft trotz ihrer quirligen Fröhlichkeit nur Weinen. „Aber Weinen ist gut!“ Und auch ihr Leben war gut – nur dass Bettina Krähe dafür eben ein „neues Mindesthaltbarkeitsdatum“ bekommen hat.



Nichts konnte Reto Klar jemals bremsen, er hatte schon immer Energie für zwei. Hat leidenschaftlich viel gearbeitet und war immer sehr sportlich. Aber im Oktober 2023 wurde der Fotograf und Vater zweier Töchter dann doch ausgebremst – die Diagnose: Mantelzellymphom, unheilbar. Durch die Therapie ging er mit so viel Entschlossenheit, wie er schon immer durch sein Leben ging. Aber natürlich hat das Kraft gekostet. Dennoch kein Grund für den 57-Jährigen, nicht trotzdem voller Energie weiterzumachen. Denn schließlich hat er ein Ziel: „Natürlich möchte ich mein altes Leben noch mal zurückhaben!“



Als der Lungenkrebs bei Anja Ackermann entdeckt wird, ist er schon weit fortgeschritten. Endstadium. Zwölf Monate wurden ihr prophezeit, das war im Mai 2022. Seitdem ist Zeit das kostbarste Geschenk für die 49-Jährige. Und sie hätte gern noch so viel mehr von ihr: für das Nachholen von Träumen, das Erleben von Versäumtem. Aber dafür ist sie nun oft zu schwach. Sie sagt: „Eigentlich ist jeder Tag ein kleiner Abschied: Ich musste mich von der Arbeit verabschieden, von Urlauben, von Konzerten, ich bin nicht mehr so viel wach ...“ Umso wichtiger, diese wache Zeit mit Freunden und Familie zu verbringen. Denn das ist ihre Motivation: „Die Aussicht auf gemeinsam verbrachte Zeit.“



Konrad Swinarski hatte sich schon gedacht, dass da irgendwann mal etwas kommen muss. 69 Jahre seines Lebens eigentlich immer gesund – statistisch gesehen konnte es so ja nicht weitergehen. Die Diagnose Lymphom vierten Grades überraschte den heute 73-jährigen Juristen, der in Breslau geboren wurde, also eigentlich nicht. „Wir Menschen sind ja nicht auf Unsterblichkeit programmiert“, sagt Swinarski. Der leidenschaftliche Poker-Spieler nimmt die Krankheit an wie die Karten, die das Leben eben austeilt: „Ich war schon immer mit den Blättern zufrieden, die ich bekommen habe.“



Zweimal kam der Brustkrebs in das Leben von Kerstin Haake. Mit 27 und mit 40 Jahren. Zwei Diagnosen – zwei völlig unterschiedliche Lebensphasen. Dazu die Bestätigung eines Gendefekts, der auch ihre Mutter erkrankte ließ. Heute ist die Beamtin krebsfrei – doch die Krankheit beschäftigt sie auch weiterhin. Auch weil sie zwei Töchter hat. Doch die 44-Jährige ist eine Optimistin. Und sie hat etwas Wichtiges gelernt: „Mach das Schicksal anderer nie zu deinem eigenen! Das ist das, was dich am Leben hält, und das ist das, was zählt!“

YES!CON^{5.0}
VERBINDET



FOTOS: RETO KLAR / GESTALTUNG: JULIA KÖRNER



Forstamtschef Axel Pampe sowie Nikolas von Lüpke und Stefan Lieven von der Forstlichen Versuchsanstalt untersuchen Bäume auf Klimaresilienz (l-r).

Sven Pförtner/dpa (2)

Suche nach dem „Wunderbaum“

Forstwissenschaftler untersuchen nahe Göttingen Baumarten. Sie hoffen auf eine Art, die mit dem Klimawandel zurechtkommt

Von Maurice Arndt

Göttingen. Eigentlich ist ihre Arbeit hoffnungslos, könnte manch einer sagen. „Den Wunderbaum gibt es nicht“, da ist sich Stefan Lieven von Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (FVA) in Niedersachsen bereits sicher. Trotzdem untersuchen Wissenschaftler der Versuchsanstalt an zehn Orten in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hessen und Sachsen-Anhalt Baumarten. Sie hoffen, Arten zu finden, die trotz oder auch wegen des Klimawandels in Deutschland künftig gepflanzt werden können.

Bäume im Outdoor-Labor

Einer dieser Orte ist in Gleichen in der Nähe von Göttingen. In einem hügeligen Wald zwischen den Gebirgen Solling und Harz haben die Forstwissenschaftler dort sogenannte Outdoor-Labore errichtet. Auf abgestorbenen Fichtenwald-Flächen wachsen nun seltene heimische sowie nicht heimische Baumarten wie die Elsbeere oder der nordamerikanische Hickory. Im Jahr 2021 wurden sie gepflanzt, als sie jeweils ein Jahr alt waren. Jedes Jahr zum

Winter, wenn das Wachstum nachlässt, werden zum Beispiel die Höhe und der Stammdurchmesser der Bäume gemessen. Auch auf Schäden an den Blättern werden sie untersucht und es werden Proben für das Labor genommen.

Der Klimawandel mache diese wissenschaftliche Arbeit notwendig, erklärt Forstamtsleiter Axel Pampe, der für die Flächen am Rand des Göttinger Waldes zuständig ist. „Die jährlichen Durchschnittstemperaturen steigen stetig. Daran sind die Bäume nicht angepasst.“

Eines der prominentesten Beispiele dafür sind die durch Dürre geschwächten Fichten im Harz, denen letztlich der Borkenkäfer den Garaus machte. „Der Klimawandel sorgt dafür, dass die Bäume schwächer und ihre Gegenspieler stärker werden“, erklärt der Forstamtsleiter. Und bei der Fichte werde es nicht bleiben. Vieles deute darauf hin, dass die Buche der nächste Baum werde.

Das Wachstum im Blick

Die Forscher hoffen, Baumarten zu finden, die an verschiedenen Standorten nicht nur überleben, sondern beispielsweise auch ein gutes Wachs-



Verschiedene Nusssorten auf einer Anbauversuchsfläche.

tum haben. Schließlich werde Holz auch in Zukunft als Ressource gebraucht, sagt Pampe. Außerdem müssten die Bäume mit derzeitigen und zukünftigen Temperaturen und Extremwetter klarkommen. Denn auch wenn sich die Erde erwärme, gebe es bisher zum Beispiel immer noch Tage und Nächte mit deutlich unter null Grad.

Der Druck ist groß

Wegen des Klimawandels machten sich viele Waldbesitzer Sorgen, berichtet der FVA-Forstwissenschaftler Nikolas von Lüpke. Der Druck, Antworten darauf zu liefern, sei daher groß. Bloß geht das nicht. Allein schon, weil Bäume eben langsam wachsen. Frühestens in 40 bis 60

Jahren dürfte es erste solide Erkenntnisse geben – sehr vorsichtige Empfehlungen auch schon eher. Man dürfe nicht zu frühe Schlüsse ziehen, erklärt von Lüpke.

Fehlschläge gehören dazu

Das zeige sich etwa am Hickory, der auf dem Versuchsfeld erst jahrelang gar nicht gewachsen sei und dann einen Wachstumsschub bekommen habe. „Wir dachten schon, das wird nichts – aber er hat vermutlich erst tiefe Wurzeln entwickelt“, berichtet von Lüpke. Ein positives Indiz, denn flach wurzelnde Bäume dürften es wegen der erwarteten Häufung von Dürren künftig schwer haben. Letztlich könne der Baum aber noch eingehen. „Das wäre kein Problem, Fehlschläge gehören zur Forschung dazu“, sagt sein Kollege Lieven.

Doch warum werden die Baumarten überhaupt so genau untersucht – gibt es denn nicht bereits genug Wissen? Doch, Wissen gebe es durchaus und das helfe auch bei der Vorauswahl. Allerdings seien die Erkenntnisse nie komplett übertragbar. Der Mittelmeerraum sei eben nicht Deutschland – selbst wenn die Temperaturen sich änderten. Zahlrei-

che Details würden die Entwicklung der Bäume bestimmen, darunter die Beschaffenheit des Bodens oder die Tierwelt.

Besonders wichtig sei auch, dass nicht heimische Bäume die heimischen Bäume nicht verdrängen. Teilweise gebe es auch bereits Wissen über nicht heimische Bäume in Deutschland von interessierten Forstleuten, die diese pflanzten. Dabei handele es sich aber um Einzelfälle, die nicht wissenschaftlich dokumentiert seien.

Eiche ist nicht gleich Eiche

Letztlich gehe es in der Forschung der Versuchsanstalt aber nicht darum, Arten für einen kompletten Waldumbau zu finden. Gesucht würden Ergänzungen zu heimischen Baumarten, die auch zukünftig den Großteil der deutschen Wälder bestimmen würden, erläutert von Lüpke. Zumal – und das wisse man bereits – eine Eiche nicht gleich eine Eiche sei. „Selbst innerhalb von Arten gibt es Unterschiede“, sagt der Forstwissenschaftler. „Es gibt also auch die Möglichkeit, dass sich heimische Arten an den Klimawandel anpassen.“ dpa

Passionsspiel im Kleinen – mit der Frankenvariante

Die Sömmersdorfer Inszenierungen fanden zuletzt 2018 statt

Von Angelika Resenhoeft

Euerbach-Sömmersdorf. Der jüngste Mitspieler ist noch nicht geboren, die älteste Mitspielerin 85 Jahre alt: Nach coronabedingten Verzögerungen finden in diesem Jahr wieder die Passionsspiele in Sömmersdorf im unterfränkischen Landkreis Schweinfurt statt. Die wichtigsten Rollen sind doppelt besetzt, Frauen sollen mehr Raum bekommen. Am 23. Juni geht es los, wie das Bistum Würzburg mitteilte.

399 Schauspieler, zumeist Dorfbewohner, seien benannt – sie kämen auf rund 44 000 Probestunden und 36 000 Stunden für die 18 Aufführungen, so das Bistum. „Die weit mehr als 100 Helfer hinter den Kulissen leisten weitere 20 000 Stunden, um die Bühne vorzubereiten, während der Aufführungen umzubauen oder für die Bewirtung zu sorgen.“

Bühne wird zum Dorfzentrum

Schon Monate vor der Premiere geht in dem Ortsteil der Gemeinde Euerbach nichts mehr seinen gewohnten Gang: Das Dorfzentrum liegt dann am Waldrand auf einer der größten Freilichtbühnen Frankens. Dort proben die Laien-Darsteller für die rund dreistündige Inszenierung das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu Christi. Seit 1933 finden die Fränkischen Passionsspiele statt, die unter den Nationalsozialisten verboten wurden. Normalerweise werden sie alle fünf Jahre gezeigt.

Im Vergleich zum weltberühmten Passionsspiel von Oberammergau geht es in Sömmersdorf recht schlicht zu. So sind etwa die Kostüme von Einheimischen meist selbst geschneidert. 2018 kamen etwa 34 000 Zuschauer – in Oberammergau waren es 2022 rund 412 000.

Mehr Dialoge und eine stärkere Rolle der Frauen wurden für die neue Produktion angekündigt. Beim Einzug in Jerusalem werde vermutlich ein Baby mit auf der Bühne sein – das sei aber noch nicht geboren. dpa



Proben für die Sömmersdorfer Passionsspiele. Anja Meusel/dpa

Neue Angebote für Pilger

Die Grenzen zwischen Pilgern und Wandern sind fließend. Die Menschen machen sich aus unterschiedlichen Gründen auf den Weg. Sachsen-Anhalt erweitert das Angebot



Ein Pilgerausweis mit Stempel des Naumburger Doms am Lutherweg in Sachsen-Anhalt, dem ersten in Deutschland. Jan Woitas/dpa

Halle/Wittenberg/Naumburg. Pilgern ist modern und beliebt. Das Wegenetz wird auch in Sachsen-Anhalt immer weiter ausgebaut. „Der Lutherweg wird an den brandenburgischen Lutherweg angebunden, was eine Verlängerung von 80 bis 90 Kilometern bedeutet, wir planen gerade noch die Strecke“, sagt die Projektleiterin des Lutherweges in Sachsen-Anhalt, Carolin Titscher-Rehhahn. „Die Eröffnung ist im September. Die Pilger können dann von Brandenburg, Sachsen-Anhalt und weiter nach Sachsen durchlaufen.“

Ebenfalls in diesem Jahr soll der gesamte Lutherweg in Sachsen-Anhalt digital erfasst werden. „Viele Pilger laufen nicht mehr mit der

klassischen Karte, sondern mithilfe von GPS-Empfängern. Bisher gab es keine komplette GPS-Erfassung“, sagt Titscher-Rehhahn.

Allgemein habe der Trend zum Wandern und Pilgern zugenommen. Es gebe unterschiedliche Gründe für das Pilgern, viele suchten eine Auszeit. „Das liegt am Stress und der Hektik unserer Zeit, da wird eben das Antiprogramm gesucht. Dazu kommen Lebensumbrüche, Ruhestand, Schicksalsschläge oder Fitness. Wer pilgert, will das individuell machen, vielleicht zu zweit, höchstens zu dritt aber mehr nicht“, sagt die Projektleiterin.

Den Lutherweg in Sachsen-Anhalt gibt es seit 2008, er war der erste der

Lutherwege in Deutschland. Derzeit ist er hier 530 Kilometer lang und umfasst 59 Stationen. Auf dem mit einem „L“ gekennzeichneten Weg liegen Lebens- und Wirkungsorte des Reformators Martin Luther (1483-1546) wie Eisleben, Wittenberg und Mansfeld, aber auch Museen und Schlösser. Mittlerweile gibt es Lutherwege in sieben Bundesländern.

Der Burgenlandkreis plant derweil einen eigenen Kloster-Pilger-Weg. „Der rund 200 Kilometer lange Weg verläuft von Kloster Posa bei Zeitz über Schulpforte bis nach Memleben“, sagt der Amtsleiter für ländliche Entwicklung in Naumburg, Thomas Böhm. „Insgesamt gibt es für die Pilger auf der Route

16 ehemalige Klosterstandorte zu besichtigen. Es existieren zum Teil noch Klosterkirchen und die Grundmauern der Klöster.“ Laut Böhm ist es ein mehrjähriges Projekt.

Die 370 Kilometer lange Strecke des Jakobsweges in Sachsen-Anhalt ist in 32 Abschnitte eingeteilt. „Jährlich pilgern um die 3000 Menschen auf dem Jakobsweg, Tendenz steigend“, so der Präsident der St. Jakobus Gesellschaft Sachsen-Anhalt, Sebastian Bartsch. Auf dem Weg gebe es derzeit rund 60 Pensionen. Sachsen-Anhalt war 2005 an das Netz des europäischen Jakobuspilgerwegs angeschlossen worden. Am Weg liegen Kirchen, Klöster, Kathedralen und Kapellen. dpa

Karl-May-Tage im Zeichen der Menschlichkeit

Der Lößnitzgrund in Radebeul wird temporär zum Wilden Westen

Von Simona Block

Radebeul. Die Karl-May-Festtage in Radebeul in Sachsen wollen am zweiten Mai-Wochenende den Traum des bekannten Abenteuerschriftstellers aufleben lassen. Es gehe um die „Menschheitsfrage“, die er als die wahre Verfasserin seiner Werke bezeichnete, so die Organisatoren. Mit der 31. Ausgabe des Spektakels sollten Mays Vision einer zeitlosen und ortsunabhängigen Menschlichkeit und seine Faszination für fremde Kulturen im Lößnitzgrund spürbar werden – bei Begegnungen und Abenteuern auf dem Friedenspfad.

Im Tal soll es ein Wiedersehen geben mit Winnetou und Old Shatterhand sowie Kara Ben Nems aus dem Orient, die der Fantasie des Autors entsprangen. Authentische Einblicke in Kultur und Tradition gewähren Vertreter des White Mountain Apache Tribe aus Arizona, die in einer Talkshow über ihr Leben im Reservat berichten wollen.

Lagerfeuer und Sternreiterparade

Vom 10. bis 12. Mai kann die May-Welt erkundet werden – vom Orient über den Wilden Westen bis zur Goldwäsche. Das Programm reicht von Country-Musik über eine Kostprobe des neuen Abenteuerstücks „Shatterhand“ der Landesbühnen Sachsen vor der Uraufführung bis zu Gesprächen am Lagerfeuer und der Sternreiterparade durch die Stadt.

Die Festtage in Erinnerung an Karl May (1842-1912) und seine Bücher haben jährlich nach Himmelfahrt Tradition. May lebte von 1888 bis zu seinem Tod in Radebeul und verfasste dort wesentliche Teile seines Gesamtwerks. In seinem einstigen Wohnhaus Villa Shatterhand, das May 1895 kaufte, und der 1926 dazu gebauten Villa Bärenfett erinnert ein Museum daran. Mays Witwe Klara hatte das Museum 1928 mit der bedeutenden Sammlung von Patty Frank zu den indigenen Völkern Nordamerikas eröffnet. *dpa*



Shatterhand und Winnetou kommen zu den Festtagen. R. Michael/dpa



„Der Zungenhüter“ wird Sammler Ulli Schröder (r) auch genannt. Sein Stones Fan-Museum in Niedersachsen soll jetzt Sohn Tim weiterführen.

Philipp Schulze/dpa (2)

Generationswechsel im Stones-Museum

Hardcore-Fan Ulli Schröder hat der Band eine Dauerausstellung gewidmet. Nun übergibt er das Herzensprojekt an seinen Sohn

Von Britta Körber

Lüchow. 25 000 Schallplatten und Tausende originale Erinnerungsstücke wie Gitarren, Arbeitsverträge und Veranstaltungsposter – Sammler Ulrich Schröder in Niedersachsen wird zu Recht „Der Zungenhüter“ genannt. Der 74-Jährige hat in Lüchow im Wendland nach eigenen Angaben das weltweit einzige von den Rolling Stones anerkannte Fan-Museum aufgebaut. Seit 1965 sammelt er alles, was mit Mick Jagger, Keith Richards, Charlie Watts und Ron Wood zu tun hat. 207 Konzerte der Band hat er erlebt und seine Dauerausstellung vor 13 Jahren mit Unikaten gestaltet. Nun steht ein Generationswechsel an: Die Verantwortung für das Herzensprojekt des Musikfans soll sein Sohn Tim übernehmen.

„Er hat mir einen Angestelltenvertrag gemacht, von 75 bis 100, danach kann ich es locker ausklingen lassen“, scherzt Ulli Schröder über sein Alter. Er trägt wie einst Jagger schwarzen Frack und Zylinder, bedeckt mit Stones-Stickern. Gemeinsam begutachten Vater und Sohn eine Postsendung aus den USA: Der Sohn von Bobby Keys, der die

Stones 45 Jahre lang auf Touren und bei Sessions begleitete, hat ein Saxofon seines verstorbenen Vaters geschickt. Das komme in eine Extravitrine, sagt der Senior.

Tausende Exponate sind auf der tausend Quadratmeter großen Ausstellungsfläche im Fachwerkhäus zu sehen, im Winter werden sie teilweise ausgetauscht. „Das ist nur ein Drittel der Sammelleidenschaft meines Vaters, der Rest ist eingelagert“, sagt der 31-jährige Tim Schröder mit einem Lächeln. „Ich finde es toll, was er geschaffen hat, es ist ein Ort für Gleichgesinnte, die das miterlebt haben.“

Büsten auf dem Billardtisch

Sein Vater hätte das Projekt auch in London, Hamburg oder Berlin aufziehen können, sagt Tim Schröder. „Dann hätte er sogar noch mehr Menschen erreicht. Aber er wollte der Region etwas zurückgeben und hat dieses Mammutprojekt aufgebaut.“ Den Anfang nahm alles, als Ulli Schröder bei einer Feier Stones-Gitarrist Wood traf und dessen Galerist wurde.

Besonders stolz ist Ulli Schröder auf die Büsten auf dem Billardtisch in der Mitte des Museums. Die Ober-



Seit 1965 sammelt Schröder alles rund um Mick Jagger & Co.

körper von Jagger, Richards, Watts und Wood stehen als Schaufensterpuppen auf dem 1,8 Tonnen schweren und von allen Vieren signierten Snookertisch, der laut Schröder weltweit zu Konzerten mitreiste. Auch die beiden Mercedes-Limousinen von Jagger und Bill Wyman, von 1962 bis zu seinem Ausstieg 1993 Bassist der Band, stechen ins Auge.

Wie der Vater hat Tim Schröder eine Banklehre hinter sich und kennt sich gut mit Finanzen aus. So verordnete er dem Senior eine etwas strengere Ausgabendisziplin – denn das Lager ist voll. Die Finanzen des Museums stehen auf drei Säulen: Eintritt, Veranstaltungen wie Konfirmationen, Geburtstage oder

Trauerfeiern und ein Freundeskreis aus ganz Europa, der spendet.

Vertrag hinter Glas

Die Besucher Dieter und Martha Söker aus Bremen haben einen Arbeitsvertrag von 1963 hinter Glas entdeckt, der den Stones in Londoner Clubs pro Auftritt 42 Pfund garantierte. „Das ist faszinierend, wenn Menschen so etwas zusammentragen“, sagt der 67-Jährige. „Es ist besser als ein Hardrock-Café, nicht so kommerziell und mit einem guten Auge zusammengestellt.“ Angetan haben es ihm die vielen Cocktailsessel und Nierentische: „Das ist wie Eintauchen in die Kindheit.“

Richtig cool findet Frank Krumbiegel aus Nossen bei Dresden das Museum: „Genial“, so etwas gebe es kein zweites Mal. Zum 60. Geburtstag bekam er die Reise mit seiner Frau geschenkt, der Gutschein beinhaltet auch die Übernachtung im Stones-Zimmer im nahen Deutschen Kartoffel-Hotel, die Leihgaben stammen von Schröder. Krumbiegel: „Wir waren schon Fans in der DDR, ein Kumpel hat Platten geschmuggelt.“

In 13 Jahren sei noch nichts gestohlen worden, auch nicht bei Kon-

zerten, berichten die Schröders. Nur die zum 60. Bühnenjubiläum der Stones angefertigte lebensgroße Bronze-Statue des Gründungsmitglieds Brian Jones wollte kürzlich jemand entwenden, die Spuren waren eindeutig. Statt vor dem roten Haus in Lüchow steht sie nun drinnen.

Bis Ende Oktober geht die Saison im Museum, einige Konzerte sollen an alte Zeiten erinnern. Ein Highlight soll der Auftritt von Mick Jaggers Bruder Chris mit Band im September werden.

Besonders gern erzählt Schröder die Story über seine Toiletten, als der rote Mund mit der ebenso roten Zunge – das Symbol der Stones – ihm nicht nur positive Reaktionen einbrachte: Als er 2012 zwei Unikate als Urinale in der Herrentoilette anmontierte, war die Medienresonanz beachtlich – und Frauengruppen waren empört. „Die Stones haben gelacht, dass man uns als frauenfeindlich angesehen hat“, erzählt Schröder. Für ihn sind die aufgerissenen Münder mit den roten Lippen Kunst. Und das Echo damals macht ihn stolz: „Das sorgte sogar in den USA für Aufregung und das russische Fernsehen war hier.“ *dpa*

Lernlabor klärt über rechte Einstellungen auf

Der Kampf gegen Hass und Hetze ist ein wichtiges Anliegen politischer Bildungsarbeit. In Frankfurt gibt es interaktive Workshops, die junge Menschen sensibilisieren sollen

Frankfurt/Main. Mara und Diana blicken durch die Gucklöcher in der Schautafel. Was ist „Wortgewalt“ und was „Bildgewalt“? Die ausgestellten Begriffe und Bilder machen nachdenklich: Dürfen mit Vorurteilen gegen Frauen vermeintlich witzige Werbesprüche erzeugt werden? Was bewirkt die Verwendung stereotyper Fotos in Medienberichten über Migration? Die zwei Studentinnen nehmen an einem Workshop im Lernlabor der Bildungsstätte Anne Frank teil. Es geht um die Sensibilisierung für Themen wie Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus.

In der interaktiven Ausstellung in Frankfurt/Main zeigt zum Beispiel eine Videoinstallation Wanderungs-

bewegungen nach und von Europa aus im Laufe der Jahrhunderte. Mehrere Stationen widmen sich der Tagebuchautorin Anne Frank, die im Alter von 15 Jahren von den Nazis ermordet wurde. Dazu gibt es ein Quiz, die Fragen lassen sich auf Tablet-Computern beantworten.

Wie leicht der Blick auf einen Menschen Assoziationen wecken kann, die zu einer rassistischen Abwertung führen, zeigen die „Racist Glasses“ („Rassisten-Brillengläser“). So quellen beim Blick durch die getönten Gläser einem jüdischen Mann Geldscheine aus den Taschen.

„Ich finde es gut, dass es auch um aktuelle Themen geht, Diskriminierung ist ja gerade ein großes Thema“,

sagt Mara. Und Diana fügt hinzu, sie finde es spannend, auch eigenes Verhalten zu reflektieren.

Der Workshop soll mit einem Frontalvortrag möglichst wenig zu tun haben, so Leiterin Sinem Kiyici. Die freiberufliche Bildungsreferentin lädt mit ihrer Co-Leiterin die Studierenden nach der Erkundungsphase im Lernlabor in einen Stuhlkreis ein, um über das Gesehene und Gehörte sowie über eigenes Erleben und Fragen zu reden. Zum Konzept gehören junge Trainerinnen und Trainer, für einen guten Draht zur jungen Zielgruppe. Kiyici ist auch Studentin.

Workshops wie diese seien sehr wichtig, sagt Reiner Becker, Leiter des Demokratieforums Hessen an

der Uni Marburg. Die Angebote an Jugendliche von rechter Seite hätten sich sehr diversifiziert, auch in den sozialen Medien: „Es gibt eine enorme Bandbreite.“ Insbesondere die bei jungen Leuten beliebte Video-Plattform TikTok steht wegen der Verbreitung rechtsextremer Inhalte in der Kritik. Rechtsextremistische Einstellungen seien allerdings kein spezifisches Jugendproblem.

Die Bildungsstätte Anne Frank engagiert sich in der Jugend- und in der Erwachsenenbildung. Im 2018 eröffneten Lernlabor zählte sie im vergangenen Jahr rund 8500 Besucherinnen und Besucher – vor allem Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 21 Jahren. *dpa*



Die Studentinnen Mara (l) und Diana informieren sich an Schautafeln im Lernlabor über das Thema Vorurteile. Helmut Fricke/dpa